

SHADOWRUN[®]

DATAPULS BERLIN



IMPRESSUM

Texte: Andreas „AAS“ Schroth
Redaktion: Andreas „AAS“ Schroth
Chefredaktion Shadowrun: Jason M. Hardy
Deutsche Chefredaktion Shadowrun: Tobias Hamelmann
Illustrationen: Andreas „AAS“ Schroth
Karten und Pläne: Andreas „AAS“ Schroth
Layout: Tobias Hamelmann
Ikongrafie: Nigel Sade
Lektorat: Tobias Hamelmann, Sascha Morlok, Benjamin Plaga, Lars Schiele

Pegasus Spiele GmbH, Am Straßbach 3, 61169 Friedberg,
unter Lizenz von Catalyst Game Labs und Topps Company,
Inc. © 2018 Topps Company, Inc. Alle Rechte vorbehalten.
Shadowrun und Topps sind Handelsmarken und/oder eingetragene Marken von Topps Company, Inc. in den USA, in Deutschland und/oder anderen Staaten. Catalyst Game Labs ist eine Handelsmarke von InMediaRes Productions, LLC.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.shadowrun5.de

www.pegasus.de

www.pegasusdigital.de

TOPPS

CATALYST
game labs



Pegasus Press

DATA PULS

DEMEKO ADL :: PERSÖNLICHER NACHRICHTENFILTER EIN

Allianz Tagesspiegel

BERLIN AM SCHEIDEWEG

Seit Jahren wird um die Berliner Polizeisituation gestritten. Vetos aus den alternativen Bezirken gegen Einsätze des zentralen Polizeidienstleisters, Unklarheiten zum rechtlichen Status der Kiezwehren und ausufernde Einsatzkosten des Sternschutzes sorgen wiederholt für Ärger. Das Mai-Massaker 2076 vergiftete die Debatte zusätzlich. Das scheint vorbei: Die Restrukturierung der Polizeizuständigkeiten, die rechtliche Gleichstellung von Kiezwehren und Konzernpolizisten sowie die Berliner Polizeifreiheit haben die Situation in Berlin offenbar beruhigt. Aber zu welchem Preis? Die Gangs und Bürgerwehren können nun noch leichter an gefährliche Waffen und schwere Panzerungen gelangen.

Die dazu notwendige Registrierung als Alternativer Polizeidienst wird von Polizei-Prüfern als absolute Farce bezeichnet und entsetzt Juristen. Auch rückt Berlin mit der gefundenen Neuregelung weiter von geltendem ADL-Gesetz ab, statt sich diesem anzunähern.

„Personen mit dubiosem Hintergrund, ohne Führungszeugnis und ohne Ausbildung, Zugang zu Polizeiwaffen zu geben ist mehr als nur grob fahrlässig“, beschwert sich Oberstleutnant Bettina Lange, Vertreterin des Verteidigungsministeriums der ADL im Berliner Ratspräsidium: „Der Rat gibt seine Bürger zum Abschuss frei!“ Die Vorwürfe weist Berlins Erster Bürgermeister Dr. Paul R. Zöllner vehement zurück.

... Datapuls kontaktiert ...

... kompiliere Informationen ...

... Themenfilterwahl: **Berlin News** ...

... Filter arbeitet ...

... Inhalte werden bereitgestellt ...

RUNDSCHAU ADL

WAHN UND WIRKLICHKEIT

Reinickendorf ist eine Wohn- und Geschäftslage im Aufwind. Moderne Arthouses schmiegen sich an grüne Promenaden, die Sonne glitzert auf der begrünten MSI-Arkologie in der Ferne. Junge Paare gehen spazieren, verfolgt von ihrem Babybuggy und der beruhigend über ihm surrenden Nannydrohne. Und doch: Reinickendorf war eines der ärgsten Höllenlöcher der Anarchie, und entfernt man sich nur wenige Straßen von den Premiulagen am Tegeler See, ist es das noch immer. Ortstermin in der Cité Foch. Die Immobiliengruppe Engel und Wöllner hat geladen. Das Einladungstrid zeigt eine gepflegte Siedlung. Günstige Preise, schwindelerregende Gewinnspannen. Erst als vollgepanzerter Schutzleute in das Shuttle zusteigen, breitet sich Sorge unter den Interessenten aus. Bei der Landung hält der Kippflügler inne, während durch die Präsentationsscreens an den Wänden fernes Wump-Wump-Wump klingt. Eine kurze Aufräumarbeit später flanieren acht gutbetuchte LOHAS flankiert von der Security durch die Rue Diderot. Ausgebrüllt aus der Vision Berlin ist alles grau, kaputt, vermüllt, leer, tot. Ob man denn hier in Sicherheit seine Familie großziehen könne, fragt die Lichtnahungspädagogin. Natürlich, lautet die Antwort. Die Enklave wird nur aus der Luft zu betreten sein.

BerlinKurier

HELDEN DER GERECHTIGKEIT

Rauch und Flammen, aus denen ein Hüne in Vollmontur hervorbricht. Funkenstiebend prallt der Kugelhagel der entmenschten Ganger an ihm ab. Unbeeindruckt schreitet er vorwärts. Servos surren zur martialischen Musik, als er den angsterfüllten Anführer am Hals packt und seinen Signature-Satz sagt: „Schuldig!“ Die Szene friert ein, die Kamera fliegt hinaus, über die Stadt. „Der Marschall-Plan: Für Freiheit und Gerechtigkeit.“ Das neue Imagetrid des Berliner Rates trägt dick auf – aber die Kampagne wirkt, wie die aktuellen Verkaufszahlen von Actionfiguren und Merchandise beweisen.

B1Live

ES STINKT ZUM HIMMEL

Seit Jahren entsorgen alternative Mülldienste die Abfälle ihrer Kieze illegal auf den exterritorialen Mülldeponien von Shiawase oder wild im Brandenburger Umland. Nun holt Berlin diese himmelstinkende Ungerechtigkeit ein: Der Bundesgrenzschutz schickt Mülltransporte ohne gültige Frachtpapiere und CEERS-ID oder ADL-Visum nach Berlin zurück. Was natürlich dazu führt, dass die Abgewiesenen ihre verseuchte Ladung in Berlin abkippen. Kritisch wird es bereits in Strausberg, wo große Halden entstanden sind und neben Grundwasserverseuchung auch Rattenplagen drohen.



INFOCORE Politik



WOJENKO NEUER POLIZEICHEF

Seit Dr. Paul Reinhard Zöllner zum Ersten Bürgermeister Berlins gewählt wurde, hat er auch den Chefposten des gigantischen Berliner Verwaltungskonzerns BERVAG inne. Und er räumt dort kräftig auf: Das frühere Ausführungsorgan des Konzernrates war 2072 unter enormem Zeitdruck reorganisiert worden, damit das geeinte Berlin schnellstmöglich funktionierte. Nun sei es, so Dr. Zöllner, an der Zeit, dem Konzern eine elegantere und vor allem effizientere Struktur zu geben. Erste wahrnehmbare Änderungen seiner Unternehmensreform waren die eher kosmetische Umbenen-

nung des Exekutivdirektors (CEO) zum Generaldirektor und die weit schwerwiegendere Schaffung einer übergeordneten Abteilung für Polizei und Sicherheit. Die Leitung dieser „Direktion für Zentrale Aufgaben“ (ZA) hat Zöllner nun dem früheren Ersten Bürgermeister Berlins, Yilmaz Wojenko, übertragen: „Herr Wojenko besitzt als früherer Exekutivdirektor der BERVAG und aufgrund seiner langjährigen Führungstätigkeit in der Berliner PsiAid-Zentrale die denkbar höchste Qualifikation als Polizeidirektor unserer Stadt“, lobt Zöllner seinen Amtsvorgänger und nun Untergebenen in einer Ansprache.

B1Live



RENNEN ENDET TÖDLICH

Zwei Taxifahrer der verfeindeten Transportunternehmen Black Flag Cab (BFC) und KombatKar kamen gestern Abend auf der A 114 in Pankow zu Tode. Ersten Erkenntnissen zufolge trugen die beiden 26 und 42 Jahre alten Männer ein gefährliches Rennen mit Schusswaffengebrauch darum aus, welches der beiden Unternehmen in Zukunft das ASKLEPIOS-Zentrum für Medizin und Heilkunde in Buch bedienen soll, eines der größten Krankenhäuser in den Alternativen Bezirken.

ZITTY.music



HOCH LEBE DIE ANARCHIE

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr der Feierlichkeiten zu 40 Jahren Anarchie ist das Musikfestival „Rock im Tierpark“, bei dem vom 24. bis 27. August fast zwei Dutzend Bands auf acht Bühnen ein musikalisches Feuerwerk entfesseln werden. Erwartet werden neben Berlins Anarcho-Star Daemonika und Top-Acts wie Narbensang, Intox, Trümmerland, Isabelas Spaßgesellschaft, Kopernikus, Nochnoi Dozor und Leibsucht vor allem über 150.000 Musikfans aus dem gesamten ADL-Gebiet.

NEWSTICKER



AUWEIA AVUS. Megastau auf der A 111 Richtung Außenring. Großeinsatz des BGS in Dreilinden verursacht bis zu zwei Stunden Verzögerung.

DÄMONISCHE DIVA. Anarchostar Daemonika veröffentlicht Ego-Simchips ihres letzten Orchid-Konzerts.

EKEL-ENERGIE. Alternativer Stromerzeuger in Hellersdorf züchtet Schaben als Biomasse. Anwohner in Angst vor „Insektenkult“.

AMOK IM AVK. Verwirrter Zwerg eröffnet im Auguste-Viktoria-Krankenhaus das Feuer, wird von Krankenschwester erschossen.

RABIATE RUSSSEN. Clash zwischen Russenclans am Dunkelzahnplatz. 16 Verletzte, acht Verhaftungen.

SPUKIGE SPREE. Untersuchung bestätigt Wachstum des Spreewaldes stromabwärts Richtung Berlin.

DROHNEN-DEBAKEL. Der gestrige Sturm trieb Blips von Parkposition ab. Werbefirma beklagt Abschuss zahlreicher Schwebedrohnen.

SEXY SCHMIDT. Vampircelebrity-Veranstalterin Bella Lugosi vermittelt Freelancer an Promi-Kunden.

BÖSER BUS. Selbststeuernder Bus der Linie 49 ignoriert Wartende, zeigt auf Werbescreens Mittelfinger. BVB: Ein harmloser Spaßhack.

TOLLER TEXTBOT. Seelenloses Agentenprogramm entwickelt seit Jahren alliterative Headlines und keiner merkt's.

Kiezfunk



HASTE MA 'N CHIP?

Im Hut des Bettlers, beim Imbiss, neu-lich bei DRESScode im Alexandria: Immer öfter sieht man neuerdings in Berlin Spielbank-Jetons als Zahlungsmittel. Wer oder was steckt dahinter? „Verantwortlich für die Ausgabe sind

die Vesuv Casinos, von denen es im wettverrückten Big-B Hunderte gibt“, erklärt Berlin-Experten Nakaira. „Weil sie anonym sind und zu festen Kursen gekauft und wieder eingelöst werden können, ist die Handhabung einfach und praktisch.“

DEMEKO ADL :: Basisnewsletter mit persönlicher Anpassung :: Werbefilter aktiv :: Bereichsscanner für News auf ADL und deutschsprachigen Raum eingestellt :: alle Medien :: ACHTUNG - Sicherheitssperre wurde entfernt und Algorithmus individuell verändert



Um es klar zu senden: Wir sind der hlce shlce im B-Grid, wir sind apolitisch, aber nicht doof, und daher für maximale Freiheit von jedem gegen jeden. Krähen kommen in jedem Sys klar. Aber wenn wir die Wahl haben, ist sysF unsere pref. Wir haben Verbindungen zu den Schockwellenreitern, sind aber nicht Membas. Die sind OK, aber eben eher obsoleet als 1337. Damit genug mit Disse. Und weiter in Allgemeinsprech.

.root ist unser Jedimeister. Die ergraute Eminenz, die uns am Ma-



trixfeuer Gruselgeschichten von früher erzählt. Er war vor Urzeiten bei den Reitern, hat sich mit den Schockis aber früh überworfen und gibt seitdem den verbitterten Matrigandalf.

• Meinem Spott zum Trotz halte ich viel von den Hackbirds. Gott weiß, dass mir das altkluge Gelaber der Frankfurter Schattenland-Crew auch auf den Sack ging, als ich Anfang 2064 meine ersten Files online stellte.

• Anne Archiste

- Du hast Tell damals „Papa“ genannt. Das hat er dir lange übel genommen.
- .root

UNTER DER OBERFLÄCHE

GEPOSTET VON: .REZ

Seit Upload des Datapuls: ADL war einiges los. Zum Beispiel war Berlin vom Sommerloch bis zur Bundestagswahl 2078 Dauerthema im deutschen Trid. Aufhänger: **„Berlin fällt wieder in Anarchie, wir werden alle sterben.“** Es gab reißerische Berichte mit viel Splatter, Thementalks mit viel Geschrei, Wiederholungen filmischer Verbrechen wie „Flucht aus Berlin – Die überleben wollen“ und eine neue Tridserie: „Endstation Berlin – Was geschah mit Hannah Koch?“.

Aufhänger für dieses Interesse waren zwei Meldungen: Erstens, dass die Spandauer sich per hyster... äh, historischem Volksentscheid knapp dafür ausgesprochen haben, fortan ein alternativer Bezirk zu sein. Und zweitens, dass in Berlin nun blutrünstige Gangs vom Berliner Rat mit Gratis-Sturmgewehren ausgestattet werden und dank Polizeibefugnis völlig legal unschuldige Bürger ausweiden dürfen. Stimmt zwar nicht, bringt aber Quote.

- Dass jeder registrierte Polizeidienst im Falle derbster Unterfinanzierung bei der BERVAG Hilfgelder beantragen kann, bedeutet

weder, dass er sie bekommt, noch dass ihm Waffen geschenkt werden.

• Konnopke

- Es wird immer so getan, als sei die Registrierung als Alternativer Polizeidienst Berlins (APDB) ein Klacks. Tatsächlich wird die Identität jedes Bullen in spe gründlich durchleuchtet und bei fehlender Datenhistorie die Garantie eines anerkannten Kredders (Verbürger, siehe Infobox) verlangt. Außerdem gilt die Zuständigkeit und Amtsmacht eines APDB inklusive Waffenpermits nur für exakt das Gebiet, dessen Bürger ihn beauftragt haben, oder für Einsätze, die direkt vom Polizeidirektor anberaumt worden sind, etwa Aufstandsbekämpfung.

• Fienchen

- Alle konzentrieren sich so auf die neuen Möglichkeiten der Alternativen, dass sie die neuen Einschränkungen für die Kons übersehen. Die Konzerne müssen Identitäten und Ausstattung von Kongardisten bei der BERVAG angeben, wenn sie außerhalb ihres ExTer-Gebietes aktiv sind. Leider wird das regelmäßig von den Konzernen „vergessen“. Und ein richtiges Druckmittel gegen die Megas, um solche neuen Einschränkungen konsequent durchzusetzen, hat die BERVAG nicht.

• .root

- Für S-K ist die Polizeifreiheit schon mal Kaboomerang: Im Zuge von Vereinigung und Immobiliendeals wurden einige Bezirks-grenzen noch bis 2074 hinein willkürlich verschoben, wodurch unter anderem der Kiez Schillerpromenade gegen den Willen seiner Bewohner von Xhain/FKB tief nach S-K Tempelhof wanderte. Die Bürger dort wollen nun einen APDB als Polizei beauftragen und so S-Ks Haustruppen aussperren. Das wird sicher lustig.

• Aggie

- Damit kommen sie nie durch. S-Ks Bezirk, S-Ks Regeln. Es kann höchstens sein, dass Landolt den Zoff scheut und es durchgehen lässt.

• Konnopke

- Hey, ich hab' da noch 'n Zweitwohnsitz. Vielleicht sollte ich mal wieder hin ...

• Fienchen

An der **Bundestagswahl** waren die Berliner natürlich nicht beteiligt, höchstens indem sie ein Kreuz im Wett-



BERLINER SPEZIALBERUFE

Akbaba – Makler/Aufkäufer aus den Konzernsektoren (türk.: Aasgeier). Nutzt oft Gangs oder Runner zur Entmietung oder zur Preismanipulation von Objekten.

Chabo (w. Chaya) – Meist minderjähriger Beschatter/Stalker. Nützlich zum Auskundschaften. Auch: Tschabo/Tschaia.

Ede (w. Eda) – Freier, bei der BERVAG „eingetragener Dienst-Erbringer“ (EDE), der per PAN oder Schild Jobs jeder Art anbietet (oft Bote, Träger, Beschützer, Kiezfürer, Lehrer, Bauhelfer). Nicht registrierte Edes, die kriminelle Dienste z. B. als Abstecher (Nozownik) anbieten, werden Nantes (w. Nantas) genannt.

Fader – „Verschwinder“, der die Datenspuren von Konzern- und SIN-Aussteigern verwischt. Nicht zu verwechseln mit dem **Griever**, der Körper spurlos beseitigt.

Djokk, Jokey – Kurier, insbesondere Drogen- oder Chipkurier, oft aus der Parkour- oder M-Bahn-Surfer-Szene. Djokks kennen die besten Wege durch Berlin. Auch: Dschokäji.

Dwornik – Haus- oder Blockwart in Mietshäusern, oft ein Troll, der im EG direkt am Eingang wohnt. Auch: Blockva, Portjee, Konzjärsch.

Klafter – Beschaffer unregistrierter Waren/Dienste auf Bestellung.

Kredder/in – Verbürgerter/in. Kredder prüfen für ihre Klienten die Glaubwürdigkeit (Credibility) einer Person durch ihre

umfassenden Kontaktnetzwerke. PAN-Zertifikate namhafter Kredder wie Aurelia (Lberg), Anhersch/Kubinski (Xhain), Klaas Matussek (Kiffnick) und Kage-sama (Renrakusan) können Tore öffnen, Tatverdächtige entlasten oder den Zugang zu besseren Schmidts ebnen.

Kaoboi, KO-Boy – Kopfgeldjäger. Auch: Mahjab, Sobaka, Beppo, Bopper, Django. Siehe „Die Berlin AG“.

Marschall – Von der BeJuDi eingesetzter Sonderpolizist mit Standleitung zum Gericht, um bei eindeutigen Fällen Urteile direkt fällen und sofort vollstrecken zu können. Siehe „Die Berlin AG“.

Shitman – Professioneller Rufmörder. Fest in der Hand diskordianischer Kreise.

Spawner – Bezahlter Gerüchteverbreiter. Die alternative Version des Spindoktors.

Tadischki – Tagelöhner in den Fabriken der Konzerne, der morgens an einem der Sammelpunkte auf einen der Lkw steigt, unterwegs eine Injektion mit RFID-Arbeitspin und Medikamenten (meist Long Haul) bekommt, 36 bis 48 Stunden schuftet und dann wieder vor die Tür gesetzt wird, in der Regel vor einer Mall mit Shops und Kneipen, die dem Konzern gehören.

Tauer – Ausguck/Schütze auf dem Dach eines Mietshauses. Auch: Tower, Dachwächter.

büro gemacht haben. Belois Wiederwahl hat trotzdem Impact auf Berlin. Und das bringt uns zu den Stories, die die Berliner außer den **Feierlichkeiten zu 40 Jahren Anarchie** [#novapuls 08.03.2079] gerade beschäftigen:

ZOFF MIT DER ADL

Spätestens seit den deutlichen Worten von S-Ks Berlinchefin Franziska Landolt zum diesjährigen 1. Mai [#novapuls 23.05.2079] weht an der Berliner Grenze ein kalter Wind. Schmuggler und Schieber melden BGS-Überwachungsdrohnen und eine gehäufte Zahl von ID- und Fahrzeug-„Stichproben“ entlang aller Wege außer der EuroRoute.

- Die EuroRoute ist ausgenommen, da man bei der Auffahrt ohnehin eine CEERS-ID-Überprüfung durchläuft. Die Checks konzentrieren sich auf Berliner, die nur eine VolksSIN oder gar keine SIN haben.
- Russenrigger

Die Kontrollen sind an sich korrekt, denn Berlin ist ein Freistaat und die Grenze nach Brandenburg ist somit eine „Außengrenze“ der ADL und der NEEC. Seit 2072 allerdings hat man diese Grenze offen gelassen, um Wirtschaft und Entwicklung des geeinten Berlin nicht zu behindern. Die neu eingeführten Kontrollen verursachen kilometerlange Staus und kosten so auch legal Ein- und Ausreisende sowie die Drohnentrucks der Konzerne erheblich Zeit. Tatsächlich sind die Checks reine Schikane

und eine deutliche Warnung der ADL-Regierung an die Adresse der Berliner Konzerne. Und das erklärt sich wie folgt:

Die Berliner Einigung kam 2072 auch auf Betreiben der ADL zustande. Die damalige Regierung Linnheimer (LDLP) schickte mehrere Diplomaten zur Entschärfung der Krise nach Berlin und brachte wohl auch ein erstes Papier zu einer möglichen Einigung der Stadt auf den Tisch. Der Plan war, später geleakten Dokumenten zufolge, das befriedete Berlin schnellstmöglich zu normalisieren und bis etwa 2080 wieder zum Vollmitglied der ADL zu machen. Die Vorteile wären offensichtlich: Berlin hätte Mitsprache im Bundesrat und Anspruch auf Bundesmittel, die Berliner dürften bei ADL und NEEC mitbestimmen, hätten endlich alle eine vollwertige SIN bzw. CEERS-ID und damit Zugriff auf die Annehmlichkeiten des modernen Lebens. Die Berliner Wirtschaft wäre mit ADL- und NEEC-Recht vollständig „harmonisiert“, und die damit verbundene Stabilität des Handels würde Wachstum und Jobs ohne Ende erzeugen.

Die Berliner Konzerne und die ADL-Vermittler waren damals also dicke miteinander. Man musste eigentlich nur noch die bösen Autonomen überzeugen bzw. durch Ausverkauf ihrer Stimmgewichte im Berliner Rat kaltstellen. Und das hat man eine Weile lang ja auch kräftig betrieben.

Die Bundestagswahl 2074 änderte alles. Plötzlich saß statt der Konzernhure LDLP die konzernskeptische Kanzlerin Beloit im Chefsessel. Deren Agenda war und ist, die Sonderrechte der Konzerne zurückzustutzen, um „Politik auf Augenhöhe“ zu machen. Vermutlich dachten die



Konzerne, sie könnten vier Jahre Beloit aussitzen, doch mit Beloits Wiederwahl im letzten Herbst lässt sich das Problem nicht länger verschieben.

Jetzt hat sich Berlins Status plötzlich geändert: Auf einmal ist Berlin in Konzernmedien und PR-Statements ein schützenswertes Wunderland, eine Oase des Freihandels, ein Bollwerk gegen die „Übergriffigkeit“, die „rückwärtsgewandte sozialistische Planpolitik der überwundenen BRD“ und den „lähmenden Bürokratismus“ der ADL-Regierung. Plötzlich sind auch andere Szenarien als Harmonisierung und ADL-Vollmitgliedschaft denkbar, vielen Artikeln nach sogar „zwingend“. Und das macht ausgerechnet die Konzerne zu den aktuell engsten Alliierten der Alternativen, was den Erhalt des Sonderstatus der Freistadt angeht. Es gibt Roundtables, Konferenzen, Thinktanks und eine Menge konspirativer Meetings. Und jede Menge Jobs in den Schatten.

- Brandenburg passt diese Entwicklung überhaupt nicht. Für die wäre ein Vollbeitritt Berlins zur ADL der Erlösung: Endlich würden sich Unternehmen frei im Berliner Umland ansiedeln und die Stadt würde über ihre Grenze hinaus wachsen. Zwar gibt es eine Handvoll boomende Wirtschaftszentren nahe Berlin, aber noch wählen Investoren lieber einen Standort direkt in der Stadt, um grenzfreien Zugang zum Berliner Binnenmarkt zu erhalten.

• .root

- Brandenburgs Ziel kann auch anders erreicht werden. Angeblich liegt seitens Berlin ein geheimes Kauf-, äh, Anschlussangebot auf dem Tisch.

• .spoof

• Bullshit.

• Konnopke

- Meinst du? Würde Brandenburg übertreten, hätte der gewachsene Freistaat Berlin genug Agrarflächen, um fast autark zu werden. Eine Blockadedrohung der ADL – die immer wieder mal unter wechselnden Begriffen im Raum steht – wäre dann wirkungslos.

• .spoof

- Genau deshalb und wegen des politischen Signals kann die ADL den Anschluss Brandenburgs an den Freistaat Berlin niemals zulassen. Schon gar nicht jetzt, unter dem Eindruck der Lebensmittelkrise. Da zahlt die ADL lieber Brandenburgs Rechnungen – und genau damit pokert dessen Ministerpräsident Richard Schinkel (USPD).

• Konnopke

- Die wiederentdeckte Liebe der Konzerne für das freie Berlin findet, wie man sich denken kann, Jubel bei gemäßigt alternativen Kräften wie der Bewegung Freies Berlin (BFB). Hardcore-Anarchos und speziell die Letzte Front sehen das durchaus anders.

• Anne Archiste



- Wie gesagt: Jobs ohne Ende.
- .rez

EURO-RE-ROUTED

Der Bau einer auf Betonstelzen gelagerten Osttangente vom Berliner Innenring (A 100) zum Außenring (A 10) durch die frühere Anarchozone ist schon seit Mitte der Sechziger das größte und umstrittenste städtebauliche Projekt Berlins. Es geht um Milliardensummen, um unvereinbare Interessen, um politische Grundsätze, strategische Entwicklung und aus Sicht der Schatten immer wieder um lukrative, weil blutige Jobs.

Die Konzerne hatten das Megaprojekt bereits Jahre vor der Einigung beschlossen, bei der BERVAG beauftragt und mit Gewalt durchzusetzen versucht. Nach der Einigung weigerten sich die alternativen Bezirksvertreter dann natürlich, diesen Baubeschluss anzuerkennen. Erstens, weil sie am Entscheid nicht beteiligt gewesen waren. Zweitens, weil die Tangente keinerlei Auf- und Abfahrten im Anarchogebiet haben sollte. Drittens, weil der Trassenbau über die Sokarenallee (die frühere B 1/B 5) verlaufen und damit die wichtigste Verkehrsader durch Ostberlin zerstören würde.

Die Osttangente wurde zum Dauerthema im Schlichtungsausschuss, doch ohne Ergebnis. 2074 war die BERVAG bereit, das Projekt wegen ausufernder Sicherungskosten zumindest ruhen zu lassen – da trat ESUS vor und stellte eine Beteiligung am Megaprojekt in Aussicht. Der EuroRouten-Betreiber hatte, gleichfalls vor der Einigung

Berlins, einen Streckenverlauf der ER 4 in Form einer „Berlinschleife“ zum Hauptbahnhof und von dort wieder nach Süden zum Flughafen BSI aufs Auge gedrückt bekommen **[#1 auf der Minimap]**. Dieser enorme Umweg stand natürlich dem Ziel möglichst schneller Verkehrsverbindungen gen Osten entgegen. Daher schlug ESUS vor, die bereits zum Hauptbahnhof fertiggestellte ER 4 an die Osttangente anzubinden und die Tangente zum neuen Verlauf der ER 4 zu machen – auf direktem Weg nach Warschau **[#2]**.

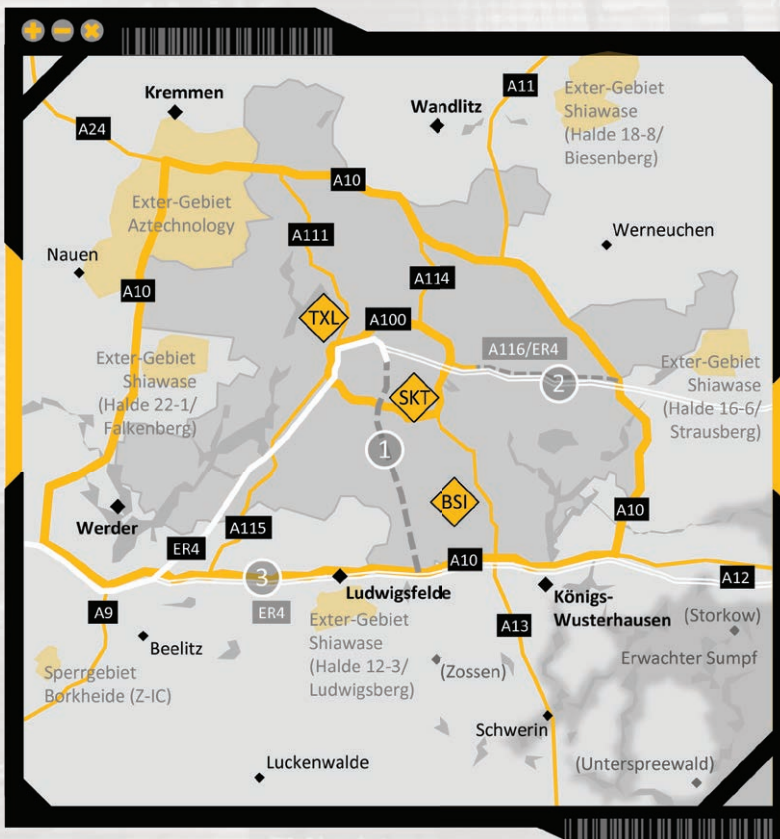
Mit Unterstützung von ESUS und all den großen Logistikkonzernen, die durch eine direktere ER-Führung Umwegen an Zeit und damit Geld sparen würden, flossen erneut riesige Summen in die Baustellenabsicherung – und in die Schatten. Trotzdem schritt der Ausbau in den letzten fünf Jahren kaum voran.

- Auch auf Anarchoseite sind seit 2074 einige Millionen in Rums und Anschlägen versenkt worden. Woher kam dieses Geld?
- Spime
- Normalerweise würde man „Vory“ antworten, da die ein sehr geldwertes Interesse daran haben, ihre Labore, Lager und Fabriken im Osten Berlins zu schützen. Nur ist es denen wirklich egal, ob da 'ne Autobahntrasse gebaut wird.
- Tolstoi
- Es gibt in Anarchoberlin definitiv mehr Gelder als Geldgeber. Ich sag nur Ausbau der Kabelmatrix. Nicht wahr?
- Red Anya

- Zatkis. Du weißt, dass ich dazu nichts sage.
- Tolstoi

Jetzt hat ESUS die Notbremse gezogen, und zwar mit überraschend drastischen Konsequenzen: Das Projekt „ER 4 via Osttangente“ ist gestorben, und die ungeliebte „Berlinschleife“ soll durch eine Teilung der EuroRoute 4 abgekürzt werden. Hierzu hat ESUS mit der Regierung von Brandenburg vereinbart, die ER 4 vom Dreieck Nuthetal parallel zum Berliner Außenring A 10 bis zur Abfahrt Rangsdorf zu führen, wo die ER-4-Großbaustelle aktuell endet **[#3]**. Die Berlinschleife **[#1]** soll unter der Bezeichnung ER 4A vertragsgemäß Berlin an das EuroRouten-Netz anbinden, die ER-4-Hauptstrecke wird aber entlang des südlichen Berliner Rings und dann über die völlig marode A 12 und Frankfurt/Oder Richtung Posen/Warschau gebaut.

- Die Alternativen hasssen die ER wie die Pest, weil SINlose und VolksSIN-Berliner diese nicht nutzen können. Gut möglich, dass ESUS mit der BÄRFUCK einen Deal macht, die „ER 4A“ zu kaufen und als Berliner Autobahn bzw. Maglev-Strecke selbst zu betreiben.
- Umsturz



- Für die Konzerne ist der Ausstieg von ESUS aus dem Osttangente-Projekt ebenso wie die neue Streckenführung an Berlin vorbei ein totales PR-Desaster. Da werden in den kommenden Monaten noch viele Aufträge kommen.
- Konnopke
- Umgekehrt ist die neue Strecke im besten Sinn Brandenburgs und speziell Königs-Wusterhausens. Sogar für Frankfurt/Oder gibt es einen Funken Hoffnung! Es sollte mich sehr wundern, wenn Schinkel nicht auch beim ESUS-Entscheid seine Finger im Spiel hatte.
- Spime
- Dafür, dass Schinkel als Ork 'ne eher kurze Lebenslunte hat, plant er verdammt langfristig. Und er hat keinerlei Berührungängste mit den Schatten.
- .krah
- Puschen die Konzerne jetzt eigentlich die Osttangente aus Trotz weiter, oder wird die am M-Bhf Lichtenberg endende Trassenbrücke zum Kunstwerk erklärt?
- Daisy Fix
- Sprungschanze!
- Russenrigger

Für das mit Abstand größte der aktuellen Berliner Themen aber machen wir direkt ein eigenes Kapitel auf. Spoiler: Es geht rund im Untergrund.

GANGS UND GUERILLAS

Der kriminelle Untergrund Berlins ist in Bewegung. Der jahrelange Streit zwischen Gargari und Karewitsch hat die Flanke der Vory für Angriffe durch andere Verbrechergruppen geöffnet, was diese gnadenlos ausgenutzt haben. Der Druck auf Weiße und Rote Vory wuchs, entweder zu siegen, sich mit dem Feind zu einigen oder gemeinsam unterzugehen. Zwei Anschläge im Frühsommer 2079 haben den gordischen Knoten gesprengt. Die Folge ist ein Erdbeben in Berlin, das schockwellenartige Veränderungen auch in Hamburg, dem RRP und den anderen Plexen lostritt.

RUSSISCHES ROULETTE

Am 24. Juni 2079 flog die Pankower Hoffnungskirche in die Luft und mit ihr der „Zar von Berlin“, Pjotr Gargari, samt seiner Führungsriege [#extrapuls 25.06.2079]. Am 7. Juli zerlegte es seinen Erzfeind Vladimir Karewitsch auf ebenso spektakuläre Weise [#novapuls 08.07.2079]. Und das mitten in einer Reihe formeller Meetings (Skhodki) in Berlin, bei denen die verfeindeten Organizatsi der Vory v Zakone versuchten, eine gewisse Einigkeit wenigstens in der Abwehr gegen äußere Feinde zu erzielen.

Eine wichtige Wegbereiterin dieser Einigungsbemühungen war Gargaris Sovetnika in den Osramhöfen, Nad-

jeska „Drakova“ Girkin. Als kalt am Gewinn interessierte Schieberin der Russenmafia gehört „die Drachin“ zu jenen Vory, die den Krieg zwischen Weißen und Roten Vory kritisch sehen oder komplett ablehnen. Auslöser jenes Konfliktes war ein Verrat vor inzwischen 53 Jahren. Der Vory-interne Zwist ist nicht profitabel und spielt erkennbar den Vory-Konkurrenten in die Hände. Die Drakova hat ihre Kontakte zu Karewitsch dafür genutzt, die Gespräche über ein gemeinsames Vorgehen gegen diese äußeren Feinde in Gang zu bringen.

- Seltsam, dass Gargari der Drakova den dafür nötigen Freiraum gelassen hat. Dass sie mit Karewitsch eng ist, war nie ein Geheimnis. Und bei den Vory sagst du nicht einfach mal zum Vor, dass er von vorgestern ist. Schon gar nicht, wenn's stimmt.
- Red Anya
- Echt? Das wundert dich IMMER noch? Die Drachin arbeitet für einen fucking Drachen. Das ist der Grund, warum man sie so nennt, Herrgott! Das hab' ich schon in einem anderen Upload gepostet, und davor hat's Daisy schon gesagt.
- Anne Archiste
- Ich habe Mordrakhan gesehen. In der Nacht, als die Drakova sich zur Vorovka erklärte. Ein schwarzer Westlicher Drache, kleiner als Nebelherr, aber groß genug, dass ich meine Drohnen schleunigst zurückgezogen und dreimal das Versteck gewechselt habe.
- Darkside
- Um dann hier seinen Namen zu posten. Ist klar, du Spawner.
- .krah
- Tolstoi has left the building. Wie läuft's in Wildost?
- Konnopke
- Bez kommentariyev. Ich bin raus.
- Tolstoi

[[[Der Account „Tolstoi“ wurde durch den Nutzer gelöscht]]]

Der Doublekill der Berliner Vory-Chefs hat der Drakova den Weg frei gemacht, aus den beiden nun kopflosen Gruppen ihre eigene Organizatsya zu formen. Und das tut sie mit größter Brutalität: Als Vorovka (weiblicher Vor) stellt sie in den Augen der alten Vory-Bosse ohnehin eine Ungeheuerlichkeit dar. Dass sie als ersten Akt einen „New Deal“ (Novaya Sdelka) erklärt, der Rote wie Weiße Vory einlädt, sich ihr anzuschließen, ist ein sehr russisches Signal an die alten Hardliner, dass sie vor ihnen keine Angst hat. Und ernst genommen werden muss.

- Ich glaube, Letzteres haben die Vors durch die Drohnenbombe auf Gargari und die Ermordung Karewitschs durch Magie schon



[STRIPPENZIEHER-ARCHIV SCHOCKWELLENREITER]

NADJESKA „DRAKOVA“ GIRKIN



Nadjeska Girkin (russisch: Nadezhda Girkina) ist eine lokale Größe in der Berliner Unterwelt und Mitglied der Vory v Zakone. Geboren am 23.05.2036 in der geschlossenen Arbeiterstadt Norilsk in Russland als Tochter zweier Elfen der ersten Generation, lernte Nadjeska früh Ausgrenzung und Ausbeutung kennen. Die Eltern starben durch Mangelversorgung und Überanstrengung. Der staatlich bestellten, alkoholsüchtigen Babuschka lief Nadjeska

den Unterlagen nach davon. Als Straßenkind verübte sie Diebstähle, arbeitete als Drogenkurierin und brachte mit Gewalt in ihren Besitz, was sie brauchte. Mit elf Jahren zerschnitt sie einem anderen Mädchen das Gesicht, was ihr fünf Jahre im berüchtigten Jugendgefängnis von Tscheljabinsk einbrachte. Während dieser Zeit ermordete sie drei Mitgefangene. 2053 wurde sie entlassen und zusammen mit anderen Mädchen von den Vory in den Westen geschleust. 2055 ermordete sie einen bekannten Berliner Zuhälter und Lideri der Karewitsch-Gruppe. Vladimir Karewitsch erkannte das Potenzial der 19-Jährigen und nahm sie in Dienst. Zu der Zeit erwarb sie einen mit Schwingen und Klauen verzierten Splittermantel, der ihr den Beinamen „die Drachin“ einbrachte. Die einschüchternde Wirkung des Namens und gezielt gestreuter Gerüchte erkennend, sammelte sie in der Folgezeit russische Elfen mit Militärhintergrund um sich, beschaffte ihnen mit Drachen verzierte Charay-Schwerter und nannte ihre Truppe „Drakai“. Als diese 2058 eine feindliche Gang auslöschten, billigte ihr Karewitsch das HQ der Bande als Trophäe zu: die Osramhöfe in Berlin-Wedding. In den Konflikten um Pjotr Gargaris Rückkehr nahm sie zunächst eine neutrale Position ein. Erst 2071 schloss sie sich der Gargari-Gruppe an und wurde schnell als Lideri, 2078 sogar als Sovetnika anerkannt. Mit dem Tod Pjotr Gargaris und Vladimir Karewitschs 2079 ist die Drachin effektiv die Zarin Berlins.

[Update 28.07.2079 – Red Anya]. Offenbar hat die Drakova inzwischen den Hexer Sergej Lodov zu ihrem Sovetnik berufen. Lodov hat in der Vergangenheit einen Warenumschlagplatz der Vory am Nordhafen für Nadjeska geleitet und ist ihr Mann für alles Magische.

verstanden. Klar schwört die Drakova übelste Rache gegen die Täter, aber come on ...

- ❖ Red Anya
- ❖ Gerüchten zufolge haben sich der Drakova längst nicht so viele Karewitsch-Leute angeschlossen wie vermutlich erhofft. Konservative Rote sind raus aus der Stadt, und die Anarchos in Karewitschs Gruppe sind offenbar abgetaucht.
- ❖ .spoof
- ❖ Es scheint auch einigen Ärger um zerstörte Daten und verschwundene Gelder zu geben. Damit ist bei 'nem Umsturz zwar zu rechnen, aber die Dimension ist wohl spektakulär und hat bereits zu Folter und Mord geführt.
- ❖ .root
- ❖ Ich füg mal ein, was wir über die Girkin haben. Amtshilfe und so, ihr wisst schon. :)
- ❖ Anne Archiste
- ❖ Gargari, die Drakova, die Drakai, Lodov – kommt es mir nur so vor, oder sind die Berliner Vory ziemlich elfenlastig?
- ❖ .krah

- ❖ Nicht auf den Ebenen, mit denen ich Kontakt habe. Fakt ist, dass die Drakova rassistische Tendenzen hat und in ihrem direkten Umfeld Elfen den Vorzug gibt. Das war bei Gargari weniger ausgeprägt und kann noch problematisch werden.

❖ Red Anya

- ❖ Natürlich macht Rassismus vor dem organisierten Verbrechen nicht halt. Gerade weil viele OV-Gruppen überproportional viele Metas haben. Ork, Elf, Troll oder Zwerg sein bondet oft mehr als das veraltete Konzept einer nationalen Herkunft, die mehr und mehr irrelevant wird. Mag sein, dass das für Yakuza und Italo-Mafia noch nicht gilt. Aber manche „arabische Großfamilie“ ließe sich besser als „Ork-Clan mit Migrationshintergrund“ beschreiben.

❖ Russenrigger

- ❖ Perfekte Überleitung!

❖ .rez

IN RUSSLANDS SCHATTEN

Der Fokus der Medien (und der Schatten) auf die international operierenden Verbrechernetzwerke verstellt

den Blick darauf, dass in Berlin oft ganz andere Gruppen Kings of the Kiez sind. Das ist aktuell besonders fatal, weil Zerfall und Neuaufbau der Vory ordentlich Bewegung in die Sache bringen, mit jeder Menge offener Straßengewalt, aber auch heimlichen Attentaten, Dateneinbrüchen, Sabotagen, Entführungen und verdeckten Transporten durch externe Kräfte.

- Wen meinen die Birdz nur?
- Daisy Fix

Gut möglich, dass sich die Situation nach Beruhigung der Vory-Situation normalisiert. Ebenso möglich, dass sich verschiedene Gang-Allianzen, die Schießvereine oder einige aktuell sehr umtriebige Policlubs zu einem neuen Berliner Syndikat verfestigen, womöglich sogar gemeinsam mit radikalen Kräften der Sprawlguerilla wie der Letzten Front. Daher hier als Momentaufnahme einige Fraktionen, die man im Blick behalten muss:

KRIMINELLE ORK-CLANS

Nachdem viele Jahre lang „kriminelle arabische Großfamilien“ als diffuses Feindbild und Stereotyp für nicht näher bestimmbare Verbrechergruppen in Berlin erhalten mussten, wird seit Kurzem vermehrt über „kriminelle Ork-Clans“ berichtet. Und das nicht nur in Berlin. Dieser beiläufige Rassismus rechtsextremer und -staatlicher „News“-Portale geschieht, weil die nationale Herkunft vieler „irgendwie ausländisch aussehender“ Metamenschen nicht länger bestimmbar ist. In Berlin ist bei rund der Hälfte der Einwohner mit Migrationshintergrund unklar, woher sie ursprünglich mal kamen. Von daher war die Großbrazzia des Sternschutzes gegen die Großfamilie Saleh im letzten Herbst ein Geschenk für Humanis & Co. Denn die Salehs sind nicht nur wirklich heftig kriminell sowie braunhäutig und dunkeläugig, sondern haben auch krumm hervorstehende Hauer. Binnen weniger Meldungen verwandelte sich die „arabische Großfamilie“ in einen „kriminellen Ork-Clan“. Und von denen fand der Boulevard dann prompt eine ganze Reihe. Das rechte Narrativ vom sich rattenartig vermehrenden Ork-Brüter verband sich so perfekt mit der Lüge von der genetischen Prädisposition von Orks zu Kriminalität und asozialem Verhalten. Und das Schreckgespenst der Unterwanderung deutscher Städte durch Ork-Verbrecherclans war wieder einmal aus der Dose.

- Dem Text hätten ein paar mehr Anführungszeichen gutgetan.
- .krah
- Stell dich nicht so an. Keiner hier glaubt diesen Rassismus-Scheiß und jeder weiß, dass im Text oben massig Ironie ist.
- .rez
- ...
- .krah

Unzweifelhaft gibt es in Berlin mehrere Großfamilien mit zum Teil hundert und mehr Mitgliedern, die jede Mafia-Gruppe blass aussehen lassen. Und ebenso unzweifelhaft bestehen einige davon überwiegend oder ausschließlich aus Orks. Die wichtigsten orkischen Verbrecherclans sind neben der weiterhin aktiven Familie **Saleh** um Patriarch Jehad in Neukölln die Familien **Gurev** (Patriarch Vitali, Gropiusstadt), **Koroljow** (Lenin, Lichtenberg) und **Jankulovski** (Baba Iveta, Kreuzberg).

- Die Gurevs zählt man zur Horde. Praktisch alle Familienmitglieder unter 30 sind Mitglieder, und wenn der greise Vitali sich mit seinen Goldhauern bei der Gang blicken lässt, wird er wie der geliebte Großvater empfangen.
- Fienchen

Mindestens ebenso groß und kriminell bedeutsam sind außerdem die aus verschiedenen Metatypen bestehenden **Bartoks** (Dorka, Kreuzberg) und **Rehmers** (Martin, Spandau), der Zwergen-Clan **Steiner** (Matthäus, Strausberg), die Elfen-Sippe **Rinellé** (Imiri und Zarien, Köpenick) und natürlich die strikt nur aus Norms bestehenden Sippen **Özdemir** (Aslan, Falkensee), **Schamir** (David, Reinickendorf) und **Nguyen** (Kien, Hellersdorf).

- Moment, Aslan Özdemir? Der Dönerkönig? Der Law-and-Order-„Lasst uns alle Vory und Wölfe aus Berlin werfen“-Bezirksbürgermeister?
- Aggie
- Genau der.
- .rez

All diesen Familien ist gemein, dass sie die Gunst der Stunde nutzen, unliebsame Vory-Konkurrenz in ihrem Umfeld beseitigen und ihren Einfluss ausweiten wollen. Leider nicht, indem sie Runner anwerben: Die Familien haben genug Manpower, und jede Familie hält ihren Nachwuchs für kompetent genug, alles selbst zu erledigen.

- Gottlob sind die Feinde der Clans nicht so zurückhaltend und werben aktuell vermehrt Runner an, um Objekte oder Transporte gegen Angriffe der Familienbanden zu schützen.
- Daisy Fix

DIE HORDE

2077 fand Horde-Anführer Reek (Rico Hernandez) in der Kampfarena Sechs-Tief ein spektakuläres Ende. Seitdem befindet sich die bis dahin innerlich zerstrittene Hauer-Gang wieder im Aufwind. Das liegt vor allem daran, dass der neue Anführer Balrog (Bal Kovac) anders als sein jähzorniger Vorgänger die Geschäfte wieder durch den „ewigen Leutnant“ der Horde, Ioanna Tsantidis, erledigen lässt.



GANG-RADAR

Neben den hier und in früheren Quellen beschriebenen Gangs gibt es einige weitere, bestens bewaffnete Banden, die in dem jeweils genannten Stadtteil bzw. Kiez großen Einfluss haben und die man daher kennen sollte:

Blitzkrieg Berlin (Innenring) Biker-Gang mit Präferenz für schwere Maschinen. Bieten Runnern Geleitschutz und Rückendeckung.

Cerberus (Neukölln) Klassische Beschützergang auf Harley Scorpions. Patrouillieren nachts die Straßen im Dreieck Hermannstraße-A 100/Grenzallee-Sonnenallee.

Dikote Devils (Pankow) Im Übergangsbereich zum Renrakusan aktive Parkour-Gang mit Geckogrips und Cybersamurai-Style um den charismatischen Hobgoblin Monkey King, deren Turf hauptsächlich über den Dächern des Plexes liegt.

Fine Young Capitalists (Mitte) Im Dunstkreis der Berlin Business School entstandene Gang von Vorzeigestudenten, die am Elitecampus Drogen dealt und nachts mit Nobelkarossen und vergoldeten Wummen Jagd auf Mittellose macht. Quasi eine Studentenverbindung auf Cram, mit fetten Credsticks und besten Beziehungen. Vorsicht!

F*Tribe (Marzahn-Hellersdorf) Wachsendes Konglomerat aus an die zwölf kleineren Gangs und Kiezwehren. Wird aktuell von Axis F umworben.

Kladow Kombat Krew (Kladow) Eine Gang aus gelangweilten reichen Gören. Verdealt Zugänge zur Villenklave, beispielsweise als Passagier im Familiensportwagen.

Leet Legion (Überall) Die Legion behauptet, eine stadtweite Riesengang zu sein, obwohl es in Wirklichkeit bloß online befreundete Kleingangs mit gemeinsamem Gang-Tag sind. Nützlich, weil sie wirklich überall im Stadtgebiet punktuelle Kontakte haben.

Punkgrafen (Wedding) Durch Anwohner und Investoren gut finanzierte Beschützergang am Luisenbad, die aber immer wieder zum Ziel stärkerer Gangs etwa aus dem Soldiner Kiez wird. Regelmäßig Jobs für Runner, meist Ermittlung/Beobachtung, Wiederbeschaffung und gelegentlich Vollstreckung von Urteilen.

Schluchterschatten (Charlottenburg) Im früheren Schattennest-Kiez verborgen operierende Terrorgang mit Zugang zu neuester Tarnungstechnik. Bieten Schleuserdienste in die geschützten Wohnenklaven des Bezirks an.

Seven Nights Barghests (Mitte) Eruptiv auftretende, vom Alex bis Monbijoupark aktive Terrorgang, die einige echte Barghests zur Jagd auf Nachtschwärmer einsetzt. Gerüchten zufolge ein Club frustrierter Wachleute, die sich gelegentlich Masken aufsetzen und „auf Hatz“ gehen.

Wakizashi Warriors (Renrakusan) Mit Martial-Arts-Chips und Klingenimplantaten aufgerüstete Posergang, die in der Kanalisation haust und nachts die Oberwelt unsicher macht. Kennen viele unterirdische Verbindungstunnel im Bezirk und Zugänge in die Miyako-Arkologie.

- ❖ Nicht das Einzige, was Ioanna „erledigt“. Die Orkin hat den riesigen Troll Balrog und seine Ork-Hexe Vesna überhaupt erst aufgetan und zur Horde gebracht. Meiner Ansicht nach gezielt, um einen leichter zu kontrollierenden Boss zu installieren.
- ❖ .krah
- ❖ Wenn diese Rechnung mal aufgeht. Balrog ist Adept, tief gläubig und sieht sich als von den Göttern berührt an. Vesna ist seine Priesterin – was immer sie ihm als Willen der Götter mitteilt, führt er widerspruchslos aus.
- ❖ .spoof
- ❖ Und dass wirklich die Götter durch Vesna zu Kovac sprechen, kann nicht sein? Vesna genießt großen Respekt in der neuheidnischen Gemeinde. Der übrigens auch Ioanna angehört.
- ❖ Safiya Dafiya

Nach der Rückkehr der Splittergang **Zweizahn** (Gropiusstadt) und dem Anschluss starker Gangs wie **Orkfaust** (Siemensstadt), den **Humboldten** (Wedding), den **Cybear Warriorz** (Falkensee) und dem **Trybe** (Troll-Bande aus der Gegend um Fort Gorgast) umfasst die Gang im Kern wieder um die 600 Mitglieder. Die einzelnen Ganggruppen behalten dabei größtenteils ihre Colors und Eigenheiten, rechnen sich aber dem „Gangkönigreich“ der Horde zu. Dessen Sitz und Festung ist der Block X in Gropiusstadt, den die Horde samt Drogenlaboren und Bordellen vollständig übernommen hat. Dass die Horde ihren Einfluss so massiv ausgeweitet hat, ist eine direkte Reaktion auf die Berliner Polizeifreiheit und

das (zu Recht) befürchtete Entstehen neuer Gangzusammenschlüsse.

DER RINGBUND

Der Ringbund ist ein im Entstehen begriffenes Netzwerk von Kiezwehren und Gangs, die die Registrierung als Alternativer Polizeidienst (APDB) anstreben. Entstanden ist er im Dunstkreis von Kampfsportzentren, freien Ausbildungsstätten und den aktuell boomenden Berliner Schießvereinen – eben den Stellen, bei denen man die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben und bescheinigen lassen kann, die man für die APDB-Zulassung benötigt.

- ❖ Die geforderten Nachweise umfassen Organisations- und Kommunikationsfähigkeit, Grundkenntnisse im Berliner und ADL-Recht, Grundformen der Polizeiarbeit, Gruppentaktik, Kampftechniken und einen professionellen Umgang mit Schusswaffen.
- ❖ Konnopke
- ❖ Viele gehen auch zu den Shadern und erwerben das nötige Wissen auf Chip. Just sayin’.
- ❖ .spoof

Entstanden ist der Ringbund aus dem Zusammenschluss des **Vereins Plötzenring** und des **Rings Berliner Kiezwehren (RBK)**. Der Plötzenring bezeichnet sich als eine Interessenvertretung für Ex-Häftlinge der berüch-

tigten JVA Plötzensee, denen er angeblich bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft hilft. Tatsächlich ist er ein ziemlich perfides System, Knackis von der Haft direkt in ringeigene Betriebe zu schleusen und finanziell abhängig zu halten.

- Der Plötzenring ist für Knackis oft die einzige Hilfe. Sie erhalten einen Job in einer Manufaktur oder Werkstatt, dazu einen Schlafplatz in einer der ringeigenen Wohnungen. In den Manufakturen werden Marken gefälscht und Chips gebrannt, in den Werkstätten gestohlene Autos verschoben. Die Kontaktabnahme geschieht bereits in Haft, auch durch Vergabe von „Krediten“ oder „Hilfe“ durch eingeschmuggelte Drogen, die man später abstottern kann. Entkommen ist fast unmöglich.
- Russian Standard Troll

Der RBK entstand kurz nach der Berliner Einigung als Kiezwehr-Lobby und Plattform für Erfahrungsaustausch. Um die Wehren mit Infos und Waffen zu versorgen, entstanden enge Verbindungen zum Karewitsch-Syndikat. Die entsprechenden Kontakte und Lieferanten haben offenbar wenig Neigung, sich der Drakova anzuschließen – jedenfalls hat der RBK mit Unterstützung der Knackis vom Plötzenring inzwischen eine komplette Logistik für illegale Warenlieferungen aller Art aufgebaut. Nach außen hin gibt sich der Ringbund als legal operierender, gemeinnütziger Verein. Dieser wird zwar durch die Abteilung 4 der BERVAG-Direktion für Zentrale Aufgaben beobachtet, aber nicht aktiv angegangen.

- Ein Vorgehen gegen den Ringbund würde den Aufbau der Alternativen Polizeidienste stören und ist politisch nicht gewünscht. Dass der Ring somit ungehindert und mitunter aggressiv ein engmaschiges Netz für Schutzgelderpressung und „gezieltes Wegsehen“ der Kiezpolizeien aufbauen kann, wird in Kauf genommen.
- Red Anya
- In Kauf genommen? Mann, die BERVAG ist ein UNTERNEHMEN. Denen ist nur wichtig, dass Berlin nach außen gut dasteht, in den alternativen Bezirken Ruhe herrscht und diese Ruhe nicht zu viel kostet. Der Ringbund ist die Antwort auf deren Gebete!
- Umsturz
- Der Aufbau des Rings ist sehr professionell. Konzernmäßig. Das von Ringbrüdern ausgeübte Level an Gewalt bleibt so, dass man nie in der Prioritätenliste der echten Bullerei auftaucht – dank Berlins Psychogangs und den Shootouts zwischen Vory und Wölfen ist das ein Klacks. Durchaus auch ein Modell für andere Standorte in der ADL. Hat in der Vergangenheit ja auch schon geklappt.
- .root

AXIS F

In den vergangenen Monaten hat es eine deutliche Intensivierung der Kontakte und Verbindungen zwischen

Gruppen, Vereinen, Policlubs und Banden in den alternativen Bezirken Berlins gegeben. Seit wenigen Tagen geistert dazu ein neuer Begriff durchs Netz: „Axis F“ scheint weniger eine geschlossene Organisation als vielmehr eine gemeinsame Agenda zu sein. Ein Netzwerk wechselseitiger Beziehungen und Allianzen zwischen so unterschiedlichen Akteuren wie den **sozialistischen Arbeiterbündnissen**, dem Eris-Priester **Saif Alhazred**, einigen alternativen Unternehmen, dem Förderverein **Neue Anarchie**, der De-facto-Chefin von **Eiswerder** Leila Talabani, der Jugendorganisation **First Alliance**, ein paar **Schockwellenreitern**, einigen bekannten **Ex-Karewitsch**-Leuten, dem **Blitzkrieg Berlin MC**, der Anarcho-Sängerin **Daemonika**, einigen **Triglavern**, außerdem **E-Wall** und vermutlich einer ganzen Reihe weiterer, von denen man nichts ahnt.

- Wir haben es mit einer Verfestigung von Strukturen zu tun, deren Handeln absichtsvoll scheint, während die Absicht selbst unklar bleibt.
- .spooF
- Chiptranslate: Wir haben keine Ahnung.
- .krah
- Neulich hat mich Umsturz wegen Support für etwas angehauen, was ziemlich nach Axis F klang. Hörte sich nach Letzter Front minus Terror an. Jedenfalls ging es um reichlich Status-F-Romantik und Konzern-Widerstand.
- Konnopke
- Einen direkten Bezug zur Letzten Front gibt es mindestens dadurch, dass sich Axis F klar von der LF abgrenzt. Kann also gut sein, dass die F-Agenda fortan zweigleisig vorangetrieben wird, harmlos durch die Achsenleute, terroristisch durch die Frontisten.
- .krah

FERNER LIEFEN

Neben diesen stärksten Gruppen gibt es natürlich weitere Fraktionen, die von der vorübergehenden Schwäche der Vory profitieren wollen.

Die **Grauen Wölfe** strengen sich an, eigene Bündnisse und Zusammenschlüsse voranzutreiben, werden dabei aber durch die Imame behindert: Diese betrachten die Wölfe als unrein, da sie sich nicht für die Ausbreitung der Scharia einsetzen. Zudem stört sich das Schiitische Emirat daran, dass die meisten Wölfe (moderate) Sunniten oder sogar Atheisten sind, während die Wölfe ihrerseits vor allem ein Problem mit den im Emirat Kreuzberg lebenden Kurden haben.

- Viele Türken und Araber lehnen die Wölfe auch deshalb ab, weil sie von einer Frau geführt werden. Unter einem Anführer Tauhd sähe das anders aus, sagen sie. So werden die inneren Konflikte angefacht.
- Safiya Dafiya



Die **Deutsch-Italienische Mafia** von Baulöwe Daniel Moratti hat aktuell massive Verluste wegen des Baustopps an der Osttangente zu verkraften. Zwar gibt es mit neuen Megawohnbauprojekten in Strausberg, Falkensee und Oranienberg andere Einkünfte, aber große Sprünge kann das vergleichsweise kleine Syndikat nicht machen.

- ◊ Zudem konnte die Drakova Gargaris Baukolonnen vollständig übernehmen. Die Drachin sucht nach Gegnern, an denen sie ein Exempel statuieren kann. Je härter sie vorgeht, desto eher wird sie von den anderen Vors akzeptiert. Ein Vernichtungserfolg gegen Moratti käme ihr gerade recht.
- ◊ Red Anya

Die **Yakuza** hält sich aus den aktuellen Umwälzungen weitgehend heraus und baut stattdessen ihren Einfluss im Renrakusan und in Mitte aus.

- ◊ Kann ich nicht unterschreiben. Die 99 Ronin schlagen aktuell planvoll gegen einzelne Ziele los. Keine großen Namen, kein erkennbarer Zusammenhang, aber irgendeine Agenda gibt es garantiert.
- ◊ Russenrigger
- ◊ Könnten Auftragsmorde der Japanokons sein. Seitdem die drei in Berlin einen auf Einigkeit machen, werden sie kess.
- ◊ Konnopke
- ◊ Zu Recht nicht erwähnt, aber manche hatten nach dem Berlinloed danach gefragt: Die **Triaden** sind in Berlin mit dem Familienclan Nguyen identisch. Wenn wir mehr Platz hätten, würde ich außerdem noch Leute wie Manfred Stahl in Marzahn oder Ali Al-Zein in Hellersdorf erwähnen, die zwar keine mit Namen und Colors identifizierbaren Gruppen anführen, aber in der Art von **Warlords** dennoch ein größeres Gebiet uneingeschränkt kontrollieren.
- ◊ Nakaira

RUNNER-CREWS

Last but not least gibt es im Plex einige Runner-Gruppen, die aus verschiedenen Gründen gerade Szenegespräch sind. Ob das gut oder fatal für deren Geschäft und weitere Existenz ist, wird sich zeigen:

Apollo (Professionalitätsstufe 6, Spezialgebiet: Infiltration, Attentate). Apollo ist ein Ein-Mann-Team und behauptet, er sei „der beste Runner der Stadt“. Der extrem cyberoptimierte, weißhaarige und dunkelhäutige Elf ist legendär arrogant und kassiert absurde Summen, deren Höhe von seinen Klienten offenbar als Statussymbol betrachtet wird. Einige werfen ihm vor, ein Absahner zu sein, dessen Erfolg auf den Leichen anderer Runnerteams aufgebaut ist. Die soll der superreiche Attentäter anonym durch Mittelsmänner anwerben und nach Erledigung des Auftrags beseitigen. Andere Gerüchte behaupten, es gebe mehrere identisch gemoddete Apollos, die sich so den Nimbus von Unsterblichkeit und Perfektion geben.

Node Seven (Professionalitätsstufe 4, Spezialgebiet: Ermittlung und Verfolgung). Der S-K-Mann Sigorski ist

für die Sicherheit am Flughafen SKT zuständig und damit ein beständiger Anbieter von Jobs, in denen etwas Verschwundenes zurückgebracht, ein Terrorakt abgewehrt oder eine Verschwörung enthüllt werden muss. Für kurzfristige oder besonders heikle Aufgaben hat Sigorski vor Kurzem ein handverlesenes Runnerteam zusammengestellt, dessen sechs Mitglieder nun darauf warten, ihre Fähigkeiten gegen andere Runner zu beweisen.

Blitz & Donner (Professionalitätsstufe 3, Spezialgebiet: Extraktion, Verfolgung) Blitz und Donner sind in Marzahn geborene Zwillinge, die gerade dabei sind, sich eine sehr solide Reputation auch als Vermittler von Runs aufzubauen: Je nach Profil des aktuellen Auftrages kaufen sie externe Runner, manchmal ganze Teams zu. Wer erst mal in ihrer Kartei ist und keinen Fail-Marker bekommt, dem sind Folgeaufträge sicher. Blitz ist Kampfmagier, Donner Ex-Söldnerin.

Die Tuesday Crew (Professionalitätsstufe 3, Spezialgebiet: Ermittlung, Infiltration) Erste Bekanntheit erlangte die Tuesday Crew im Zuge eines Terroranschlags im Sommer 2078. Unbekannte hatten versucht, einen Konflikt zwischen Konzernen und Anarchisten zu provozieren, indem sie aus Richtung Konzerngebiet eine Rakete auf einen Massenwohnblock in der Anarchozone abfeuerten. Zwar konnte die Crew die Zerstörung des Gebäudes nicht verhindern, aber die weitere Eskalation eindämmen. Im Nachgang des Anschlags zog sich eine anonyme Beschmutzungskampagne gegen die Crewmitglieder durch die Szene, die sich aber beruhigte, als der Holländer die Crew für mehrere Jobs anwarb. Der Name der Gruppe wurde vom Piratensender Vibesfolk geprägt, der die Erkenntnisse der Crew zu den Hintergründen des Anschlags an einem Dienstag enthüllte.

DIE BERLIN AG

Der Berliner Verwaltungskonzern BERVAG ist im *Datapuls*: ADL etwas kurz gekommen. Das holen wir jetzt nach, denn „Mama Bär“ ist kein Konzern wie jeder andere, und jeder Runner in Berlin bekommt es irgendwann mit ihr zu tun.

Die grundsätzliche Darstellung der BERVAG samt ihrer wichtigsten Tochterfirmen und Abteilungen findet ihr in einigen älteren Files zur ADL. Hier wollen wir erklären, auf welche Weise diese Units auf das Geschäft der Runner Einfluss nehmen, welche Units besonders oft Quelle oder Ziel von Schattenläufen werden und welche Denke hinter dem Agieren und Taktieren der BERVAG steckt.

EIN KONZERN, SIE ZU KNECHTEN

Die BERVAG wurde 2055 unmittelbar nach dem Ende des Status F durch die Berliner Konzerne gegründet. Zum Zeitpunkt ihrer Gründung gingen die am „Projekt Berlin“ beteiligten Konzerne davon aus, die verbleibenden

„anarchistischen Widerstandsnester“ im Osten der Stadt zügig ausbrennen und Berlin bis spätestens 2065 in das Vorzeigemodell einer konzerngeführten Großstadt verwandeln zu können. Entsprechend großzügig dimensioniert war das Budget für Bau und Ausstattung des BERVAG-Sitzes als repräsentativer Showroom einer mustergültigen Stadtverwaltung.

Als größtes Hindernis erwies sich dabei der Personalbedarf: Über 150.000 freie Stellen mussten kurzfristig besetzt werden, gut ein Viertel davon fachlich anspruchsvolle Seniorpositionen. Die Personalkrise verschärfte sich rasch, da höherrangige kommunale Verwalter und ADL-Beamte keine Lust hatten, in das weiterhin umkämpfte und offensichtlich unbeherrschbare Berlin zu kommen.

Die Konzerne waren gezwungen, die offenen Positionen geradezu exzessiv zu zentrieren und zu automatisieren. 2060 hatte die BERVAG erst 25.000 Mitarbeiter, 2065 waren es 38.000, und die ständige Ausweitung der Belegschaft schien eher Sicherheits- und Kompetenzprobleme zu erzeugen, als die Zustände zu verbessern. Die geplanten 62 nobel designten Bürgerservice-Center wurden durch einige wenige „Bürgerservice-Points“ ersetzt, die praktisch Großraumtelefonzellen mit Chatbots sind, die meisten unter Kontrolle des Outsourcing-Spezialisten Algis CRM Solutions. Höhere Positionen wurden im Eilmarsch durch Angestellte der Berliner Großkonzerne besetzt, was unliebsame Konkurrenten ebenso wie mindertalentierte Günstlinge wegbefördert und erheblichen Druck vom Karrierekessel genommen hat.

- Der Aufstieg von Elfen in Managerpositionen und das Vorranschreiten der Léonisationstechnologie verhindern, dass Seniorpositionen durch Verrentung frei werden. Der dadurch entstehende „Karrierestau“ gerade der mittleren Managementebene führt zusammen mit der konzerngemachten Wettkampfkultur zu mitunter gewalttätigen Exzessen.
- .spoof
- Wirklich, Spoof? Humanis-Rhetorik? Die ewigen Elfen als Karrierebremsen?
- Node
- Wenn's nun mal stimmt ...
- .krah
- Darf ... nicht ... posten ...
- Sheila-B
- Das Aufstiegsproblem ist real, das Elfenproblem nicht. Das ist x-mal belegt: Wer hoch genug aufsteigt, hat jedes Geld, sich beliebig jung zu halten, vorausgesetzt er hat keine Angst vor Naniten. Der ewige Tütenpacker im Nature-Markt ist für die meisten Elfen das wahrscheinlichere Szenario.
- Node
- Was meckert ihr überhaupt über gewalttätige Exzesse, mit denen Jungmanager sich die nächste Karrierestufe freiräumen? Das sind unsere Jobs!
- Gr1mm

VIER DINGE, DIE IHR IM LETZTEN BERLIN-UPLOAD ÜBERLESEN HABT

Die BERVAG ist Teil des Berliner Rates. Denn der ist entgegen dem Sprachgebrauch der Berliner eben NICHT nur die Bezirksabgeordnetenversammlung (BAV), sondern besteht aus dem Ratspräsidium (inkl. BAV), den Ratsausschüssen und eben der BERVAG.

Die BERVAG kann Stadtverordnungen erlassen, die in Berlin Vorrang vor ADL-Gesetz haben. So, wie jeder Teil des Berliner Rates das kann (auch die Ausschüsse). Passiert im Regelfall nicht, aber da der Erste Bürgermeister sowohl Regierungschef als auch Generaldirektor ist, hat er gute Chancen, Entscheide durchzuboxen. Vor allem, wenn die BAV sich auf nix einigen kann.

Die BERVAG sitzt direkt in mehreren Ratsausschüssen (RA). Die, wie gesagt, ebenfalls Stadtverordnungen erlassen können. Zum Beispiel sitzt der komplette BERVAG-Vorstand inklusive Polizeidirektor plus BeJuDi-Chef im RA Öffentliche Dienste, der alle administrativen Top-Level-Entscheidungen trifft: Sicherheit, Matrix, Verkehr, Energienetz, Kliniken, you name it. So hat dieser RA auch jene Stadtverordnungen geschaffen, mit denen das gegen ADL-Gesetz verstoßende Marshall-Programm möglich wurde.

Der Dritte Bürgermeister hat die totale Kontrolle über die Bezirksvertreter. Okay, übertrieben. Aber Fakt ist, dass er für die Sicherheit aller Bezirksvertreter zuständig ist und daher wissen muss, wo sie wohnen, wo sie sich zu jeder Zeit aufhalten und wie ihre Sicherheit aussieht.

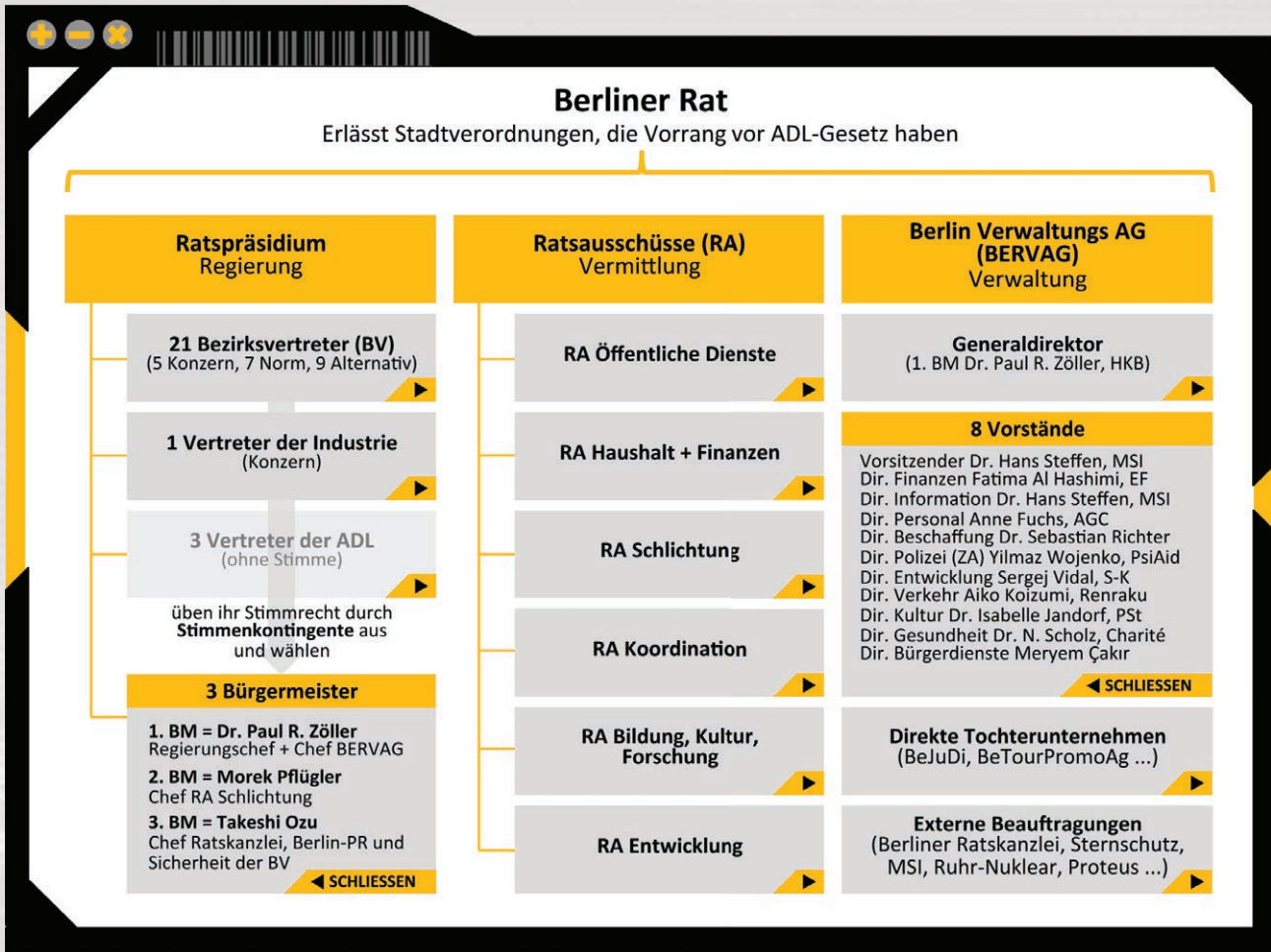
• Außerdem muss Takeshi Ozu „aus Sicherheitsgründen“ wissen, mit wem sie sich treffen oder welche Runner sie versuchen, verdeckt anzuwerben.

• .krah

Die hohe Abhängigkeit der BERVAG von automatisierten Systemen und Datenbanken machte den Konzern für den Zweiten Crash besonders verwundbar: Fast 90 % des Informationsbestands der BERVAG wurden zerstört und mussten neu aufgebaut werden. Daraus hat der Konzern die Lehre gezogen, nicht blind auf Technik zu vertrauen. Alles wird doppelt, dreifach und wenn möglich auch als Hardcopy gesichert. Das wiederum hat zur Folge, dass abgesehen von Prestigeprojekten alle Vorgänge bei der BERVAG unglaublich lange dauern, während der Speicherstand mit Sicherungskopien abgeglichen oder die Quelldatei aus dem Datenbunker geholt wird. Die gedankenschnelle Verwaltung der Zukunft ist zu einem schwerfälligen Behördenmonster geworden – wie jede Stadtverwaltung.

- Den Alternativen war von Beginn der Einheit an bewusst, dass die BERVAG ein Tool der Konzerne und speziell auf den oberen Ebenen von Konzernagenten stark durchsetzt ist. Deshalb haben sie seit der Einigung verschiedene Gleichstellungsanträge durchgeboxt, die das Personalkarussell knirschend in Gang bringen.
- Anne Archiste





- Genau deshalb ist die BÄRFUCK auch noch korrupter als jede andere Stadtverwaltung: Die neuen, alternativen BERVAG-Leute sind oft Überzeugungstäter, die sich für die jahrelange Bevorzugung reicher Konzerne durch die BERVAG rächen wollen. So wie die BERVAG-Bosse Bücklinge der Konzerne sind, winken die alternativen, schlecht bezahlten Sachbearbeiter gerne alternative Geschäftsanträge, verdächtige VolksSIN-Vergaben oder andere dubiose Vorgänge gegen Cash, Gefallen oder auch for free durch.
- Aggie
- Letzteres speziell dann, wenn die Anfrage aus dem eigenen Kiez kommt. Hört euch in jedem Fall mal um, ob in eurem Umfeld jemand beim Bär arbeitet.
- Konnopke

Bürgeranfragen werden so weit wie möglich online und automatisiert erledigt - wer das Pech hat, die BERVAG körperlich aufsuchen zu müssen, dem steht ein Irrlauf durch den bunkerartigen Koloss des Zentralsitzes bevor. Die BERVAG-Manager sind überbezahlte Ex-Megakonzerne, die ihre Stühle meist seit Jahrzehnten innehaben und wie Könige über ihren jeweiligen Sachbereich herrschen. Ihnen arbeiten über Jahre herangezuchtete Höflinge zu, die alles Negative von ihnen abschirmen, selbst wenn dafür Daten „uminterpretiert“ werden müssen. Den Frust der Bevölkerung bekommen die Angestellten der unteren Gehaltsstufen ab, die schlecht ausgebildet,

schlechter bezahlt und am schlechtesten motiviert sind.

Das alles will der neue Erste Bürgermeister und BERVAG-Generaldirektor Dr. Zöllner nun ändern. Da ist er schwerlich der Erste. Sein Vorgänger Wojenko hat sich drei Jahre mit der BERVAG herumgeschlagen und die Leitung dann wieder seinem Stellvertreter im Konzern überlassen, dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Hans Steffen. Zu ihm kommen wir noch. Anders als Wojenko, der mit vermutlich besten Absichten eine ganze Reihe von Beraterfirmen sehr glücklich gemacht hat, bringt Zöllner ein eigenes Team aus Weggefährten und versierten Managern mit, die bei der BERVAG aktuell einiges umkrempeln.

- Gegen den massiven Widerstand der BERVAG-Manager, möchte ich hinzufügen. Langsam dämmert den Ersten, dass die Taktik der Verzögerung und des passiven Widerstandes bei Zöllner nicht zieht. Die Frage ist aktuell, wie weit die eingesessenen Apparatschiks der BERVAG zu gehen bereit sind.
- Node

RETTET, VETTERN, BÄRENFÄNGER

Im Idealfall agieren Auftraggeber mit Schattenvolk wie uns über irgendwelche Mittelsmänner oder verstecken ihre Identität hinter einem Pseudonym. Die Natur von BERVAG-Jobs macht es aber unvermeidbar, dass Run-

[STRIPPENZIEHER-ARCHIV SCHOCKWELLENREITER]

DR. PAUL REINHARD ZÖLLER

Dr. Paul Reinhard Zöller (geboren 13.03.2017) ist ein international erfahrener Bankenmanager mit deutschen Wurzeln. Geboren und aufgewachsen in Dickendorf bei Gebhardshain im Elbbachtal (Westerwald), erlebte er das Chaos der zweiten VITAS-Welle und andere Katastrophen relativ sicher in der Provinz. Allerdings hinterließ die Goblinisierung 2021 einen tiefen Eindruck bei ihm, wie er in einem Interview 2072 preisgab: In Dickendorf gab es nur drei Personen, die sich spontan in Orks verwandelten,

einer davon sein älterer Bruder. Wie in vielen anderen kleinen Dorfgemeinschaften kam es zu Panik unter der Bevölkerung, die zum Tod der „Mutanten“ führte. Auch sein damals achtjähriger Bruder fand bei den Unruhen den Tod. Paul Zöller verließ, so früh es ihm möglich war, den Westerwald, studierte Volkswirtschaft in Köln/Bonn und ging nach seinem herausragenden Abschluss nach England, wo er 2037 eine Stelle als Anlageberater bei der traditionsreichen Midland Bank annahm. In dieser arbeitete sich Zöller bis zum Vorstand UK empor und promovierte außerdem. Als Midland später von Hildebrandt-Kleinfort-Bernal (HKB) übernommen wurde, wurde Dr. Zöller die Vorstandsleitung des neu geschaffenen HKB-Standorts Berlin angeboten. Im dortigen Bankenverein machte er sich besonders für den Ausbau des Bankenplatzes Berlin stark. Politisch trat Dr. Zöller erstmals 2074 bei der Abgeordnetenwahl für den Bezirk Mitte in Erscheinung. Sein damaliger politischer Gegner war Dr. Alexander Schmidt vom Frankfurter Bankenverein (FBV), dem Zöller seine engen Beziehungen zur rechtsextremen und metarassistischen Partei der Nationalen Erneuerung (PNE) vorwarf. Nachdem es Zöller 2074 nicht gelungen war, gegen Schmidt zu gewinnen, kam ihm 2078 der Angriff eines linksautonomen Orks auf seinen Kontrahenten zu Hilfe: Dr. Schmidt war zum Zeitpunkt der Wahl auf der Intensivstation, sein Überleben war ungewiss, Zöller gewann. Eine Verbindung zwischen ihm und dem Attentäter konnte nie nachgewiesen werden. Seit 2078 ist Dr. Zöller der Regierende Erste Bürgermeister Berlins und damit Generaldirektor des Berliner Verwaltungskonzerns BERVAG. Er ist seit 40 Jahren mit dem Briten Leon Martin Hiddleston verheiratet. Ihr gemeinsamer, per Haploidisierung gezeugter Sohn Theo William Zöller (38) ist Finanzdirektor (CFO) der Horizon-Universität in Berlin.

ner eine gute Ahnung davon bekommen, auf wessen Mist eine bestimmte Mission gewachsen ist oder wer ihr grünes Licht geben musste. Daher ist uns über unsere Brötchengeber bei Mama Bär einiges bekannt:

Generaldirektor **Dr. Paul R. Zöller** gibt nach außen hin den jovialen Großvater und ist sehr versiert darin, seine Spuren zu Schattenoperationen zu verwischen. Er geht davon aus, ständig abgehört zu werden, und drückt sich daher bewusst vage aus. Allerdings hat er von HKB einen eigenen Stab von Mitarbeitern mitgebracht, die seine persönliche „Lingo“ verstehen und entsprechend agieren. Sein Mann fürs Grobe ist sein Chef-Leibwächter **Alex Bennett**, ein früherer Mitarbeiter des britischen Special Air Service und langjähriger Sicherheitsoffizier der HKB. Selbst der tritt aber nie direkt mit Runnern in Kontakt, sondern agiert durch sein ausgedehntes Netzwerk.

Der BERVAG-Vorstandsvorsitzende **Dr. Hans Steffen** ist formell gesehen der Stellvertreter des Generaldirektors und leitet das Tagesgeschäft. Allerdings ist der Umgang zwischen Zöller (und davor Wojenko) und Steffen alles andere als herzlich: Dr. Hans Steffen war der alleinige Chef der BERVAG, bis die Berliner Einheit ihm einen Politiker vor die Nase setzte. Und darüber ist er nicht happy.

Der erfahrene MSI-Administrator und BERVAG-Informationsdirektor Steffen gehört zu den BERVAG-Mitarbeitern der ersten Stunde und betrachtet sich als Seele des Verwaltungskonzerns.

- Tatsächlich gab es 2073 ein Meme, bei dem man ihn im Streit mit Wojenko brüllen hört: „Ich BIN die BERVAG!“
- .root

Als derjenige, der die BERVAG in den schwierigen Sechzigerjahren zu leiten hatte, hat der greise Steffen keinerlei Hemmungen, seine Ziele nötigenfalls auf unorthodoxe Weise zu erreichen. Mitte der Sechziger nahm er im Zuge von gewalttätigen Auseinandersetzungen mit einer Gang von Kabeldieben die Dienste der Crimson Crew in Anspruch, mit der er seitdem verbunden blieb. Die früher acht, jetzt noch vier Runner um Gruppenleiter Katrina sind erfahrene, aber in die Jahre gekommene Profis. Körperlich anstrengende oder brandgefährliche Ops geben sie gerne über ihren Stammschieber Kopernikus an erfolgversprechende Teams weiter, während sie selbst sich auf die Security ihres Stammkunden und seiner Pet Projects konzentrieren.



Zusammen mit Generaldirektor und Vorstandschef ist **Fatima Al Hashimi** mit großer Sicherheit das mächtigste BERVAG-Vorstandsmitglied. Die Finanzdirektorin ist aus Sicht der Konzerne die verlässliche Steuerfrau, die die Ausgaben des Administrationsmonsters im Zaum hält und die nicht abreißende Flut neuer Kostenträger einer strengen Prüfung unterzieht. Was immer sie möchte: Die Konzerne öffnen ihr jede Tür und unterstützen sie auf jede unmögliche Art und Weise. Wie die meisten Vorstände ist die Eastern-Financial-Frau bereits seit den Sechzigern an der BERVAG-Spitze. Anders als andere Vorstände aber wusste sie die Berliner Einheit zur weiteren Vergrößerung ihrer Macht zu nutzen: Ihre Beziehungen verschafften ihr den Vorsitz im Ausschuss Öffentliche Dienste und damit zugleich einen Sitz im RA Haushalt und Finanzen, der wiederum die BERVAG-Budgets beschließt.

- ◆ Moment: Die Finanzchefin beschließt selbst, wie viel Berlinabgabe die BERVAG bekommt?
- ◆ Aggie
- ◆ Nicht im Alleingang, aber sie diskutiert und entscheidet mit. Auch dass Entscheidungen zu den öffentlichen Diensten, die die BERVAG nicht allein entscheiden darf, unter dem Vorsitz ihrer Finanzchefin diskutiert und gefällt werden, lässt tief blicken. Berlin ist ein Business.
- ◆ .spoof

Für Runner hat die attraktive arabische Mittvierzigerin Hashimi nur selten Verwendung – falls doch, gibt es mehr als genug Schmidts in Konzernen, die ihr noch etwas schulden. Für ihre Sicherheit inklusive Flugroute zwischen BERVAG und ihrem Sitz in der Villa Oeding in Kladow ist eine S-K-Sondereinheit zuständig.

Berlins früherem Ersten Bürgermeister **Yilmaz Wojenko** steht als neuem Polizeidirektor und Chef der Direktion für Zentrale Aufgaben natürlich ein umfassender Apparat zur Verfügung, um Aufklärung zu betreiben und Dinge zu bewegen. Sofern er darüber hinaus Bedarf an Schattenoperationen haben sollte, lässt er sie wohl am ehesten über den Infobroker „die Spinne“ ausführen, dem eine PsiAid-Vergangenheit nachgesagt wird. Wojenkos Position innerhalb des Vorstands ist gegenwärtig noch unklar, aber er konnte bei der Pressekonferenz zu seiner Berufung die Genugtuung über Steffens verkniffenen Mund kaum verbergen. Man sieht sich eben immer zweimal.

Besondere Erwähnung unter den BERVAG-Vorständen verdienen weiterhin all jene, die keinen Konzern in ihrem Rücken haben: Beschaffungschef **Dr. Sebastian Richter** und Gesundheitsdirektor **Dr. Niklas Scholz** wurden auf Druck der Alternativen installiert, worüber ihre über Nacht entlassenen Vorgänger (Clara Letzner (FBV) bzw. Dr. Werner Stantien (BuMoNA)) alles andere als glücklich sind. Während sich Dr. Stantien ganz aus Berlin weg versetzen ließ, ist Clara Letzner weiterhin in der Abteilung für Öffentliche Ausschreibungen der BERVAG tätig.

- ◆ Sämtliche aktuell laufenden Langzeitverträge der BERVAG sind unter Clara Letzner zustande gekommen. Sollte sie von Stern-

schutz, Ruhr-Nuklear oder sonst wem Bestechungsgelder bekommen haben, konnten diese bisher nicht gefunden werden. Entsprechende Suchen in den Schatten hat es natürlich immer gegeben – aktuell haben diese aber Hochkonjunktur. Vermutlich steckt Dr. Richter dahinter.

- ◆ Corpshark
- ◆ Richter und Letzner belauern sich. Die Atmosphäre ist eisig. Er ein junger linksautonomer Zwerg mit Dokortitel von der Freien Universität, sie eine léonisierte Endsiebziglerin mit sechs Kindern und vierzehn Enkeln, von denen auffallend viele rechte Feeds abonniert haben – unterschiedlicher kann man kaum sein.
- ◆ Fienchen
- ◆ Letzner hat eine gut gefüllte Kasse für schwarze Ops. Weiß ich, weil ich selbst ein paar Läufe für sie hatte, über einen Mietschmidt namens Duke. Sie will herausfinden, was andere über sie wissen und ob jemand nach irgendetwas sucht. Hm.
- ◆ Kane

Last but not least gibt es mit der Berufung von **Dr. Isabelle Jandorf** zur Kulturdirektorin eine interessante Neuerung: Jandorf spielte bei der Schaffung der Berliner Einheit eine bedeutende Rolle und ist weiterhin Botschafterin der ADL im Berliner Rat. Ihre neue Rolle in der Führungsriege der BERVAG sehen daher viele als ein versöhnliches Zeichen von Zöllner in Richtung der ADL-Regierung. Fachlich gibt es kaum jemanden, der so qualifiziert ist wie sie. Als Kunstexpertin und Führungskraft der Preußenstiftung steht ihr ein umfassendes Netz von Schattenläufern zur Verfügung, von denen die Stiftung sowohl bei der Suche und Wiederbeschaffung von Raubkunst als auch beim Raub von Kunst exzessiven Gebrauch macht. Ob sie für anstehende BERVAG-Aufgaben auf dieselben „Fachkräfte“ zurückgreift oder neue Talente anwirbt, bleibt abzuwarten.

- ◆ Es ist nicht so, dass wir über die weiteren Vorstände nichts hätten, aber im Vergleich zu den Fuzzis oben sind sie blasse Gestalten. Personaldirektorin Fuchs ist die mindertalentierte Schwägerin eines hohen AGC-Tiers und wurde aus der Schussbahn gebracht. Verkehrsdirektorin Koizumi ist die Tochter des früheren Renraku-Bezirksvertreters, hat aber mit dessen ungeklärtem Verschwinden vermutlich nichts zu tun. In jedem Fall hat sie Schiss und umgibt sich mit einer zwölf Mann starken Samurai-garde, die sich tödlich langweilt. Stadtentwicklungsdirektor Vidal ist ein loyaler und effizienter S-K-Mann, dem aber jeder Killerinstinkt fehlt. Daheim hätte es ihn längst zerlegt, aber das fand wohl irgendjemand schade und hat ihn bei der BERVAG geparkt. Und die sehr arbeitsintensiven Bürgerdienste wurden an den üblichen Alibi-Aufsteiger aus den unteren Diensträngen gegeben, um zu zeigen, dass man bei der BERVAG Karriere machen kann.
- ◆ .rez

DIE HÖHLE DES BÄREN

Die meisten gegen die BERVAG gerichteten Jobs drehen sich um die Einflussnahme auf irgendeine Entscheidung



BERVAG-HAUPTSITZ – ÜBERSICHT

Grundfläche: 95 x 95 m **Höhe:** 265 m (Antenne: 268 m)

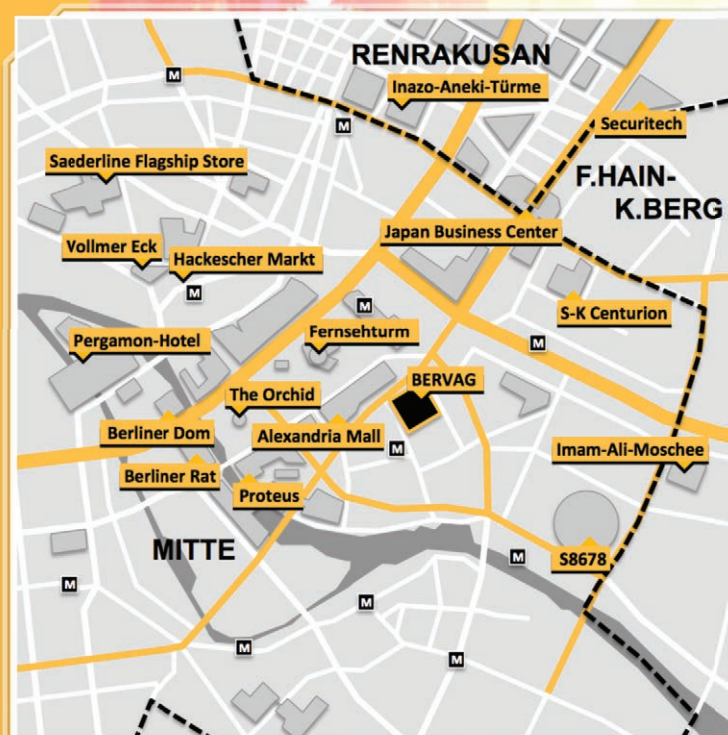
Stockwerke: 65 überirdisch, 7 unterirdisch

Baubeginn: 2055 **Fertigstellung:** 2067

Bauausführung: Hortbau

Etagenplan [X] = eingeschränkter Zutritt

- 64 Dach, 9 Landeplätze, Flugabwehr, Dachantennen
- 63-61 [X] Klimatechnik, Verteidigungssysteme
- 60 Konferenzebene III, Bar/Restaurant „Gloria“
- 59-58 [X] „Haustechnik“ (Abhörzentrale)
- 57 [X] Sekretariate/Büro Generaldirektor
- 56 [X] Sekretariate/Büros Vorstandsebene
- 55 [X] Großraumbüro (Assistenz der Vorstände)
- 54 [X] Belegung unklar / „Hauptstadt-Club“?
- 53 [X] Sicherheitsnexus VI / Direktion ZA Abteilung 1
- 52 [X] Direktion ZA Abteilung 2 und 3
- 51 [X] Direktion ZA Abteilung 4
- 50 [X] Direktion ZA Abteilung 5 und 6
- 49 [X] Direktion ZA Abteilung 7 und 8
- 48 [X] Direktion ZA Abteilung 9 und 10
- 47 [X] Direktion ZA Abteilung 11
- 46 [X] Haus-/Klimatechnik
- 45 [X] Sicherheitsnexus V, Haus-/Klimatechnik
- 44 [X] Abt. Finanzen
- 43-42 [X] Abt. Information/Registrierung
- 41 [X] Konferenzebene II, Abt. Personal
- 40 [X] Abt. Beschaffung (Ausschreibungen)
- 39 [X] Sicherheitsnexus IV / Krisenzentrum
- 38 [X] Abt. Verkehr
- 37 [X] Abt. Kultur + Bildung / Abt. Bau + Entwicklung
- 36 [X] Abt. Gesundheit + Kliniken
- 35-34 [X] Abt. Virtuelle Bürgerdienste (CallCenter)
- 33 [X] Haus-/Klimatechnik
- 32 [X] Sicherheitsnexus III, Haus-/Klimatechnik
- 31 [X] Konferenzebene I
- 30 [X] Berliner Ratskanzlei
- 29 [X] Angemietet von S-K (Lobbyisten)
- 28 [X] Berlin Tourismus- und Promotion-Agentur
- 27 [X] Sicherheitsnexus II, Facility Management
- 26 [X] Kontaktbüro Medien (DeMeKo)
- 25 [X] Kontaktbüro Matrix (Ætherlink/MSI)
- 24 [X] Kontaktbüro ÖPNV (Urbanys/ESUS)
- 23 [X] Kontaktbüro Verkehrsleitung (Mitsuhamas)
- 22 [X] Kontaktbüro Stadtreinigung (Shiawase)
- 21 [X] Kontaktbüro (Ab-)Wasser (Proteus)
- 20 [X] Kontaktbüro Energie (Ruhr-Nuklear)
- 19-18 [X] Haus-/Klimatechnik
- 17 [X] BeJuDi Einsatzzentrale für Marschälle
- 16 [X] BeJuDi Inhaftierungsebene für Gerichtstermine, Sicherheitsnexus I
- 15 [X] BeJuDi Gerichtssäle, Bürgerbüros
- 14-13 [X] BeJuDi Büros
- 12 [X] Lager, Küche, Garderoben, Veranstaltungstechnik für Hochzeiten
- 11-10 Standesamt (Büros, Wartebereich, Zeremoniensäle, Suiten, Restaurants)
- 9-7 [X] Meldeamt (Registrierung/SIN-Vergabe, VolksKOMM-Ausgabe, Hauptkasse usw.)
- 6 Sternschutz-Service/Kontaktbüro
- 5-1 Allgemeine Bürgerbelange, Cafeterien
- EG Eingang, Anmeldung, Hauptwartebereiche, Berlin-Ausstellung, Cafeteria „Glanz“
- U1-U3 [X] Tiefgarage für Mitarbeiter
- U4 [X] Tiefgarage für leitende Angestellte
- U5 [X] Tiefgarage des mobilen Bürgerdienstes
- U6-U7 [X] Haustechnik



innerhalb des Verwaltungskonzerns. Wenn man Glück hat, geht es „nur“ darum, einer gewissen Zielperson klar zu machen, welche Entscheidung gewünscht wird und dass es sehr unweise ist, sich für eine andere Option zu entscheiden.

- ❖ Der dafür notwendige Druck wird entweder über direkte Bedrohung des Entscheiders bzw. seiner zuvor entführten Angehörigen bewirkt oder indem man androht, eine zuvor besorgte geheime Information zu enthüllen. Gegenspieler solcher Operationen sind neben dem Sicherheitsteam des Entscheiders und der Security seiner Wohnenklave vor allem die Abteilung Personen- und Objektschutz (POB) der ZA, die auch für die innere Sicherheit der BERVAG zuständig ist.
- ❖ Kane
- ❖ Die POB hat zwar einige hübsche Imagevideos von Personenschützern am Start, kann sich diese aber auch nicht backen. Bis eine entsprechende Truppe aufgebaut ist, setzt die POB auch ihrerseits Runner als Freelancer ein oder vergibt Einzelverträge an Sicherheitsdienstleister wie S-K Centurion und OmniSec.
- ❖ .spoof

Meist allerdings hat man kein Glück und der Job lässt sich nicht außerhalb des BERVAG-Turms erledigen: Datenmanipulation, Sabotage, das Verfolgen krummer Immobiliendeals, das Verwanzen von Büros oder Konferenzräumen und das Löschen sensibler Personendaten samt aller Backups, WORM-Discs und Hardcops zwingt Runner dazu, in die BERVAG-Zentrale einzudringen.

Die Konzerne gingen bei der BERVAG-Gründung zu Recht davon aus, dass der neue Verwaltungskonzern ein primäres Anschlagziel für Anarchoterroristen sein würde. Daher hat man alle Abteilungen und Operationen in einem einzigen, massiv gesicherten Büroturm vereint, der natürlich ein integraler Bestandteil des Konzepts „Sichere Mitte“ ist.

- ❖ Als die Konzerne Berlin „befreiten“, wollten sie mit der Neugestaltung des Alexanderplatzes ein Zeichen des Sieges setzen. Deshalb verbreiten der Alex und der benachbarte Frederick-Goldammer-Platz den Charme einer Militärdiktatur auf Cram: Bürobauten in Hochbunkerbauweise, im Boden versenkbare Panzersperren, festverdrahtete Autogeschütze und verborgene Drohnenlafetten, ein militärisches Raketenabwehrsystem auf dem Fernsehturm und eine Mehrfachabdeckung durch sich überlappende Sicherheitssysteme benachbarter Gebäude machen das Zentrum-Ost von Berlin höllisch sicher und grottenhässlich.
- ❖ Zeitgeist

Runnern mit Infiltrationsjob kommt zugute, dass die BERVAG-Zentrale als Anlaufstelle für buchstäblich alle Verwaltungsbelange eine extrem hohe Besucherzahl hat und sich nicht abschotten kann. Außerdem profitieren Runner davon, dass die Verteidigung auf Terrorabwehr ausgelegt ist: Solange man nicht versucht, sich dem Gebäude fliegend zu nähern, mit einem Fahrzeug die Schranken zur Tiefgarage zu durchbrechen oder bis an die Zähne bewaffnet das Gebäude zu betreten, hat man

gute Chancen, dem Zielpunkt im Gebäude sehr nah zu kommen.

- ❖ Jeder, der die BERVAG-Zentrale besucht, durchläuft einen Waffen- und Sprengstoffscan. Dennoch gibt es graduelle Unterschiede: Wer erfolgreich vorgibt, ein Mitarbeiter zu sein, muss „nur“ die Chem-, Cyber- und MAD-Scanner im Aufzug oder die Kameras und Türsensoren im Treppenhaus dazu bringen, nichts zu melden. Wer hingegen durch den Haupteingang mit seiner Sicherheitsschleuse plus PsiAid-Astralscan reinkommt, sollte besser wirklich nichts Verdächtiges an sich haben.
- ❖ Snow-WT

Problematisch wird es, wenn man eine **Ebene mit beschränktem Zutritt** betreten muss. Die zahllosen offen sichtbaren und verborgenen Kameras sowie die in den Teppichboden verwobenen Drucksensoren gleichen jede entdeckte Präsenz nonstop mit der RFID-Ortung von Mitarbeiter-Pins und Bürgertickets ab. Wird irgendwo eine Person geortet, zu der es keinen korrespondierenden RFID-Pin gibt, wird eine der zahlreichen Spinnen des Gebäudes zugeschaltet (oder gleich Alarm gegeben, wenn es ein sehr sensibler Bereich ist).

Mitarbeiter-Pins haben eine exakte Codierung der Bereiche, in denen sich der konkrete Mitarbeiter aufhalten darf. Selbst wenn er lediglich ein falsches Büro oder auch nur den Cubicle eines Kollegen aufsucht, registriert das System das und macht eine Meldung – wenn auch Low Priority.

Bürgertickets sind Besucherausweise, die jene Bürger erhalten, denen auf Ebene null bis fünf nicht weitergeholfen werden konnte und die daher Zutritt zu einem anderen Bereich erhalten müssen. Tickets werden üblicherweise mit der SIN des Bürgers auf dessen Kommlink verbunden, über das dann auch die Peilung stattfindet. Wer kein Kommlink hat oder den Zugriff darauf nicht freigibt, erhält eine Plastikkarte mit vorcodiertem RFID-Chip. Beide Arten von Freigabe sind zeitlich eng befristet und werden nur verlängert, wenn Wartezeiten dies erfordern. Wer das Gebäude verlässt, dessen Freigaben werden automatisch gelöscht.

- ❖ Solange eine Ebene grundsätzlich für Bürger mit berechtigtem Anliegen freigeschaltet werden kann, ist ein Austricksen leicht möglich. Es gibt einfach zu viele Bürger, die sich zu jeder Zeit im Gebäude aufhalten, und jeder „Irrläufer“ wird erst mal als ein unfähiger Trottel behandelt – was er ja in 99 % der Fälle auch ist.
- ❖ Zwieblblootz
- ❖ Stimmt. Im Zweifel genügt es, ein Kommlink mit leerem Akku dabei zu haben, auf dem die Berechtigung angeblich liegt. Zwar muss das dann eigentlich überprüft werden, aber das macht kaum einer. Speziell, wenn gerade viel los ist oder es schon zig Fehlalarme gehagelt hat.
- ❖ Zaffke

Die BERVAG-Zentrale ist wie die meisten riesigen Bürogebäude von großen Rohren und Schächten des Klima- und Entrauchungssystems durchzogen. Diese sind



lückenlos durch Kameras, Bewegungsmelder und durch sie hindurchfliegende Scandrohnen abgedeckt.

- Die Scandrohnen sind ein Schwachpunkt. Die BERVAG-Sicherheitssysteme sind im Allgemeinen per Kabel an den Sicherheitsknoten geslaved, aber die Fly-Spys laufen auf WiFi.
- .krah

So zentralisiert die BERVAG ist, so dezentralisiert ist ihre Matrixarchitektur. Neben dem öffentlichen BERVAG-Host und sieben (!) verborgenen Sicherheits-Hosts des Gebäudes (einer für jeden Sicherheitsnexus und ein weiterer für die Flugabwehr) existieren weitere öffentliche und verborgene Hosts für fast jede Abteilung und natürlich für jede Tochtergesellschaft. Die BERVAG ist derart oft Ziel von Hacks, dass sie zu jeder Zeit eine große Anzahl Sicherheitsdecker online hat. Außerdem stehen alle direkt mit ihr assoziierten Hosts auf der Prioritätenliste der demiGODs vom Netzwerk Berlin. Keiner dieser Superuser möchte als jemand gelten, der nicht mal seinen eigenen Konzern schützen kann. Daher betreibt die BERVAG die Jagd nach Deckern mit geradezu religiösem Eifer. Und das nicht nur bei Hacks: Die BERVAG wurde als Showcase der Konzerne gegen das Chaos der Anarchie geschaffen. Sie kann es daher nicht auf sich sitzen lassen, gehackt, ausgetrickst oder besiegt worden zu sein. Wenn die BERVAG merkt, dass sie verarscht worden ist, verfolgt sie den oder die Übeltäter wie ein Bluthund das waidwunde Reh.

- Was uns zu Boris Fedotow bringt. Dieser extrem vercyberte Zwerg war unter dem Straßennamen „Moros“ (Frost) mal eine ziemlich große Nummer in Berlins Schatten, ehe er und die Swatoj (seine Crew) sich nach einer Reihe erfolgreicher Kopfgeld-Runs von der BERVAG kaufen ließen. Seitdem ist er der erwähnte Bluthund: Wenn die reguläre Security der BERVAG versagt, rücken er und seine Jungs mit hinzugezogenen Runner-teams aus, die Verbrecher so schnell und brutal wie möglich zur Strecke zu bringen.
- Fienchen
- Wie passt diese Hardcore-Taktik damit zusammen, dass es zu jeder Zeit eine Arschvoll Runs gegen die BERVAG gibt und diese nicht als Selbstmord gedealt werden? Ich frage für einen Freund.
- Aggie
- Das „System Moros“ ist gut, aber teuer und nur auf eine begrenzte Zahl von Fällen ausdehnbar. Sagen wir, du hast 'n Run gegen die BERVAG erfolgreich abgezogen, dann werden dir Moros und seine Teams für maximal eine Woche am Arsch kleben. Danach ist sozusagen das für dich abgestellte Budget „durch“ und Moros wendet sich jemand anderem zu. Vielleicht früher, wenn viel abgeht, vielleicht kramt er dich auch später noch mal hervor, weil ihn die verborgene Spottnachricht deines Deckers genervt hat.
- Tetzl
- Und in der betreffenden Woche muss man echt den Kopf unten halten. Moros und die von ihm angeworbenen Teams haben

direkten Zugriff auf die Datenspuren und Erkenntnisse der verflochtenen DEMIGODS plus Access zu den diversen hoch fliegenden Drohnen, die die BERVAG über Berlin geparkt hat (Verkehrsbewachung am Arsch). Und Kollateralschäden waren diesem Cyberpsycho schon immer egal.

- Malzahn
- Zumindest das ist in letzter Zeit „besser“ geworden. Einerseits, weil Zöller da mehr drauf achtet, andererseits, weil Moros des Öfteren einen Sniper namens Legolas einkauft (ratet den Metatyp).
- Konnopke

Der beste Weg ins BERVAG-HQ ist daher der leiseste, und der führt über einen berechtigten Mitarbeiter, der unter etwas Druck – siehe oben – das tut, was für einen Schattenläufer nur schwer möglich ist.

Was den BERVAG-Turm selbst angeht, so spielt dessen relativ großer Leerstand Runnern in die Hände. Zur Zeit der Bauplanung ging man wie erwähnt von weit mehr Mitarbeitern aus, die im Zentralbau der Verwaltung unterkommen sollten. Weil die Dinge anders liefen, finden sich bis heute selbst auf „belegten“ Etagen noch viele ungenutzte Büros. Immerhin wurden die bislang leeren Stockwerke 47 bis 53 mit der Gründung der Direktion für Zentrale Aufgaben erstmalig gefüllt. Selbst diese Stockwerke befinden sich aber Stand 2079 noch in verschiedenen Stadien des Um- und Ausbaus.

- Ungeklärt bleibt die Lage des BERVAG-Datentresors, den es im Turm geben soll. Verschiedenen Gerüchten zufolge hat der BERVAG-Zentralsitz nicht nur sieben, sondern acht, zwölf oder sogar 16 Untergeschosse.
- .spooF
- Die im Turm vorhandenen „Kontaktbüros“ sind ein Weg der BERVAG, die krasse Übergröße des Gebäudes zu kaschieren. Die Nutzung dieser „zur Verfügung gestellten Etagen“ ist in den Ausschreibungsverträgen der BERVAG zwingend vorgesehen, und natürlich kassiert Mama Bär dafür eine fürstliche Miete als Reimbursement (ca. 300 % des ohnehin überbezahlten Mietschnitts). Einige BERVAG-Partner (wie Ruhr-Nuklear) nutzen „ihre“ Kontaktbüros für Bürgerdienste und als Lobby-Zentrale. Andere (wie Proteus) lassen ihre Räume demonstrativ ungenutzt.
- Node

ZENTRALE AUFGABEN

Die Einführung der Direktion für Zentrale Aufgaben (ZA) ist eine der umfassendsten Neuerungen Berlins seit Einnahme der Stadt. Ursprünglich sollten die meisten ZA-Aufgaben durch den Sternschutz erledigt und somit komplett externalisiert werden. Die Beschränkung der Sternschutzaufgaben auf allgemeine Schutzpolizeidienste – und noch dazu die Herabstufung zur „Aufgablösung“, falls ein Bürger, Kiez oder Bezirk keine anderen Arrangements trifft – ist eine enorme Demütigung für den erfolgsverwöhnten Sicherheitsdienstleister.



- ◉ Aber es ist auch die Konsequenz aus jahrelangem Gemecker des SS, dass die notwendigen Aufgaben mit dem verfügbaren Budget nicht lösbar sind. Mit genau dem Niedrigbudget also, durch das der Sternschutz den Berliner Polizei-Pitch 2072 überhaupt erst gewonnen hat. Mitleid ist unangebracht.

◉ Nakaira

- ◉ Man möchte ja gerne „S-K“ brüllen, wenn es dem SS dreckig geht, aber hier waren einfach Betrug beim Pitch und kolossale Fehlentscheidungen wie die Berufung von Bianca Voyé [#novapuls 21.05.2076] der Grund.

◉ Konnopke

Der Aufbau einer komplett neuen Abteilung inklusive eigenem Berliner Polizeidirektor war das erste Projekt, dessen sich Dr. Zöller nach seiner Wahl annahm. Abgeschlossen ist das Projekt noch lange nicht. Die neuen Büroräume im BERVAG-Turm befinden sich noch in unterschiedlichen Phasen des Aufbaus, überall stehen die Kartons der neu angeschafften Möbel und Computerterminals herum. Und jede Menge externe Mächte versuchen, jemanden in die Techniktrupps einzuschleusen, der diskrete Abhörtechnik an den vielen Terminals, in Briefingrooms oder in den Büros von Führungskräften anbringt.

- ◉ Die BERVAG setzt winzige Drohnen vom Typ Kanmushi und Tegenaria ein, um die Lüftungsschächte und die Hardplast-Innenräume von Gehäusen und Möbeln zu prüfen. Ein paar zusätzliche Drohnen dieses Typs fallen aktuell kaum auf ...

◉ .rez

- ◉ Einzelne Büros sind so lange außerhalb untergebracht, bis die Räume der Abteilung im Turm bezugsfertig sind. So arbeitet die Abteilung 7 (Arkane Ermittlungen) noch von der Zitadelle Spandau aus, wo auch später noch ein Teil der Einrichtungen verbleiben soll.

◉ Snow-WT

Für die Schattenszene sind vor allem die folgenden ZA-Abteilungen interessant:

Die **Abteilung 11 (Unterstützung)** ist die für uns wichtigste Stelle, da diese Abteilung für die Ausgabe von BeJuDi-sanktionierten Kopfgeldern und für die Anwerbung von Runnern zuständig ist. Die ZA-11 verfügt über wohletablierte Geschäftsbeziehungen zu registrierten Kopfgeldjägern, deren Professionalitätsgrad irgendwo zwischen Privatdetektiv und F von Trog of War liegt. Während diese „festen Freien“ das Hauptgewicht der offenen Akten verfolgen – darunter unzählige Fälle von Bußgeldvollstreckungen oder mit Nachdruck vorgebrachte Vorladungen der BeJuDi –, gehen Hochrisikofälle an bedarfsweise angeworbene Freelancer, zum Beispiel Runner. Die Jobs sind sehr straightforward und die Voraufklärung gibt einem in der Regel gute Hinweise auf mögliche Aufenthaltsorte oder Kontaktpersonen des Ziels, allerdings sind die Zielpersonen oft Cyberpsychos, Gangmitglieder, Serienmörder oder auch Konzernern, deren Unternehmen die Herausgabe des Beschuldigten oder Zeugen verweigern.

- ◉ Auch das eine Folge der Gleichstellung: Ebenso wenig wie irgendein Kiez die Herausgabe eines Kriminellen verweigern darf, darf das ein Konzern. Sofern das Verbrechen außerhalb des eigenen Gebietes verübt wurde, muss jeder Bezirk mit der Direktion für Zentrale Aufgaben und der BeJuDi zusammenarbeiten.

◉ Konnopke

- ◉ Ein heikler aktueller Fall ist der minderjährige Aztechnology-Konzernbürger Ichtaka Atlacoya. Dieser hatte sich gemeinsam mit Freunden im Bordell „Harem“ im Emirat Kreuzberg amüsiert, wobei auch mitgebrachter Alkohol genossen wurde. Die Scharia-Polizei kontrollierte den Laden, der Alkoholgenuss flog auf, Atlacoyas Bodyguards schafften ihn raus und nun verlangt das Emirat die Herausgabe des Teens, um ihm die für Alkoholgenuss üblichen 80 Peitschenhiebe zu geben – was Aztechnology rundheraus ablehnt, und zwar unter Berufung auf die eigene Exterritorialität, das ADL-Recht und die Charta der Menschenrechte. Ja, Aztechnology beruft sich auf Menschenrechte!

◉ Nakaira

- ◉ Alkohol ist ein Problem, Prostitution nicht?

◉ Gr1mm

- ◉ Das Emirat ist stark schiitisch geprägt, daher gibt es eine große Toleranz für das Prinzip der zeitlich begrenzten und bezahlten Kurz-Ehe (mut'a). Unzucht außerhalb der Mut'a wird im Emirat mit 100 Peitschenhieben (Skaven: 50) oder, wenn man verheiratet ist, mit Tod durch Steinigung bestraft. Offiziell gibt es natürlich keine Sklaverei im Emirat, die Halbierung von Strafen gemäß der Scharia wird aber von einigen Richtern auch Personen in Abhängigkeitsverhältnissen inklusive „Konzernsklaven“ zuerkannt.

◉ Safiya Dafiya

- ◉ Dass die Gerichte des Emirates Sklaven trotz anderslautender Bezeichnungen ihrer Eigentümer als das erkennen, was sie sind, wird in den alternativen Bezirken gefeiert und zum Teil für eigene Rechtsauffassungen adaptiert.

◉ .krah

Nicht alle Jobs für die Unterstützungsabteilung sind Kopfgeldjobs: Die BERVAG nutzt Runner auch als Personenschützer und Ermittler. Damit deren Erkenntnisse gerichtlich verwertet werden können, sind aber vorherige Bestätigungen der Runner durch einen Kredder nötig. Für diese Dienste nutzen BERVAG und BeJuDi üblicherweise die Notarkanzlei Anheresch/Kubinski.

Neben aktuell noch vom Sternschutz unterstützten Abteilungen wie **Luftraumsicherung (ZA-02)** und **Wasserschutz (ZA-03)** sowie der PsiAid-geführten Abteilung für **Arkane Ermittlungen (ZA-07)** sind es vor allem die Abteilungen für **Personen- und Objektschutz (POB bzw. ZA-10)** und je nach Grad der exzessiven Gewaltanwendung im Team das **SonderSchutzKommando (SSK bzw. ZA-08)** beziehungsweise die **Terrorabwehr (ZA-01)**, um die sich Schattenläufer sorgen sollten.

- ◉ Und dann gibt es natürlich noch die Marschälle, die direkt der BeJuDi unterstellt sind.

◉ Anne Archiste



KOPFGELD UND KOPFGELDJÄGER

Im früheren Berliner Selbstjustizsystem waren Kopfgelder praktisch die einzige Art, lokal gefällte Urteile außerhalb des eigenen Kiezes zu vollstrecken. Es sieht nicht so aus, als werde diese Praxis bald aufgegeben. Gesuchte Personen und offerierte Kopfgelder werden auf öffentlichen Portalen gepostet oder auch an die BeJuDi gemeldet. Die prüft dann die zugrunde liegenden Gesetze und die Normen, nach denen das Verfahren durchgeführt wurde, und übernimmt die Meldung auf das offizielle **Kaobord** (KO-Board). Auch registrierte Polizeidienste nutzen und beanspruchen dort gelistete Kopfgelder. Neben dem Kaobord der BeJuDi existieren einige schwarze **Killboards**, von denen das größte zur CrowdHunting-Plattform „MostHunted“ gehört. Viele Runner arbeiten als Kaoboi und viele Berliner laden das Board in Apps wie FaceFinder, um durch Weitergabe von Sichtungen Prämienanteile als Nebenverdienst zu bekommen.

Speziell dem **SSK** steht aktuell ein großzügiges Budget zur Verfügung: Der Sternschutz will nach allen Skandalen und der Zusammenkürzung seiner Zuständigkeiten absolut nicht, dass er den SSK-Job verliert. Im Gegenteil setzt der Berliner Sternschutz-Chef Nathan Dregert alles daran, das SonderSchutzKommando zum Showcase für die hohe professionelle Qualität und die moderne Ausstattung des Sternschutzes zu machen. Während im Rest von Deutschland gerade die abgenutzte Gear aus Groß-Frankfurt an andere Sternschutzeinheiten durchgereicht wird, hat der Stern der Berliner SSK brandneue mechanisierte Panzeranzüge und drei neue Vektorschubtransporter spendiert.

- Was ist eigentlich aus den Schwarzen Bären von Rudek geworden?
- Karel
- Das Córnyj Medvéd Spezial Kommando (CMSK) war praktisch der erste ordentlich bestätigte Alternative Polizeidienst Berlins (APDB) und hat vor allem Kieze in Kreuzberg, Spandau und Lichtenberg als Kunden gewinnen können. Den aktuellen Werbevids zufolge möchte sich der Bär aber als Unterstützungstrupp für andere Polizeidienste anbieten, also praktisch als alternatives Gegenstück zum verhassten SSK. What could possibly go wrong?
- Aggie

KIEZE UND KLÜFTE

Im Berliner Rundreise-Kapitel des ADL-Puls hab' ich einige der interessanteren Ecken Berlins angerissen. Was ich dabei unterschlagen habe, ist das Fortbewegen innerhalb Berlins. Die grundsätzlichen Verkehrsinfos aus dem Berlin-File haben sich nicht geändert. Allerdings wurden die im Liniennetzplan noch als „im Bau“ gekennzeichneten Strecken inzwischen fertiggestellt, und die Umstellung der öffentlichen Verkehrsmittel der BERVAG-Verkehrsbe-

triebe (BVB) auf fahrerlosen Betrieb ist in den letzten fünf Jahren sehr weit fortgeschritten. Bisher kaum besprochen ist aber das Thema Straßenlage in Berlin, denn die kann je nach Gegend sehr unterschiedlich sein.

- Viele Ex-BVBler vergrößern jetzt die Flotte der Stadtbusse und -taxen. Da das Angebot die Nachfrage übersteigt, fallen die Preise und der Stress zwischen den freien Diensten nimmt zu.
- Aggie
- Besonders brutal geht es zwischen der Taxigenossenschaft Spreefunk und den alteingesessenen alternativen Taxikooperativen Black Flag und qoobe (Ex-Würfelfunk) ab. Da werden geparkte Taxis angezündet, Kunden bedroht und Klärungsrennen um Territorien gefahren. Shootouts auf offener Straße gab es auch schon.
- .krah
- In Nürnberg gab es nach der Einführung neuer Drohnenbusse massenhaft Krawall und Angriffe auf diese Fahrzeuge. Warum nicht in Berlin?
- Imperativ
- Weil es keine neuen Drohnenbusse gibt. Die BVB nutzt weiterhin die alten MAN Dragon's City, nur sitzt in der abgetrennten Fahrerkanzel meist keiner mehr drin. Da das Sichtplatt in der Regel eh auf intransparent geschaltet ist, kann sich der normale Aggro nicht sicher sein, ob er ein imperialistisches Roboterauto oder einen Genossen abfackelt.
- Russenrigger

DIE STRASSEN VON BERLIN

Als die Konzerne Mitte der Fünfziger den Westen Berlins übernahmen, legten sie auf äußerliche Anzeichen rascher Verbesserung allerhöchsten Wert. Deshalb sind ALI und GridGuide in den westlichen Innenstadtbezirken flächendeckend und im gesamten Westen entlang der Hauptstrecken bis zum Außenring verfügbar. Im Osten fanden umfassende Sanierungen zuletzt vor hundert Jahren statt, seitdem bestimmen Flickwerk oder totaler Verfall das Straßenbild – selbst teilüberteertes Kopfsteinpflaster ist keine Seltenheit. Seit der Einigung bemüht sich die BERVAG um zügige Instandsetzung wenigstens der Ostberliner Hauptstraßen, wird darin aber von Gangs behindert, die sich als „rechtmäßige Besitzer“ ihres Straßenabschnitts betrachten. Laut Berliner Vertrag: mit gewissem Recht.

- Kaum eine Gang hat etwas dagegen, wenn Schlaglöcher entfernt werden und mehr Verkehr durch ihr Revier geleitet wird. Allerdings lehnen sie die ALI-Überwachungstechnik ab und verlangen gleichzeitig, dass die automatische Maut-Abrechnung für ihre Wegzölle freigeschaltet wird, natürlich gratis.
- Russenrigger

Der Zustand der Berliner Straßen wird in den BERVAG-Unterlagen in verschiedene Grade gegliedert:





A-Straßen sind runderneuerte Straßen mit entsprechender Gehweggestaltung inklusive Beförderungsbändern für Fußgänger, wo das sinnvoll ist. Kameras und Drucksensoren gleichen ständig die Meldedaten der Fahrzeuge mit dem Verkehrsleitzentrum ab und geben ungemeldete oder auf verborgenen Modus eingestellte Fahrzeuge an die Zentrale weiter. Die Ampeln sind intelligent und passen sich wie die Spurlinien und Verkehrszeichen auf dem intelligenten, lärmdämmenden Straßenbelag selbsttätig dem Verkehrsfluss an. Versenkbare Poller können in der Nähe sensibler Gebäude und an den häufig genutzten Routen für VIP-Kolonnen, Gefahrentransporte oder für den Berliner Marathon dazu genutzt werden, Sperrstrecken auch physisch zu sichern.

- Während die zuerst verbauten Poller per Erdkabel angebunden sind, hat man sich bei späteren Ausbauphasen für kostengünstigere WiFi-Modelle oder festinstallierte Verkehrsleitdrohnen wie die Routekeeper (Mitsuhama Torii) entschieden. Diese haben den besonderen Charme, blitzartig hochfahren zu können, sodass sie in der Lage sind, Flucht- bzw. aus unserer Sicht natürlich Verfolgerfahrzeuge brutal zu stoppen.
- Russenrigger

Die überwiegend auf Trid-Basis arbeitende Beschilderung leitet für konzernwichtige Transporte und VIPs „unwichtigere“ Fahrzeuge auf die Seite – ein Erbe der

früheren Verkehrsleitphilosophie, das sich trotz der sogenannten Gleichstellung nicht abstellen lässt. Typische A-Straßen sind Unter den Linden, die Kant- und Friedrichstraße, die Steglitzer Schlossstraße sowie sämtliche Ex-Bundesstraßen außer der Heerstraße und denen, die in alternativen Gebieten liegen.

B-Straßen wurden modernisiert, aber nicht vollständig ersetzt. Auch hier wurden Sensoren für das ALI-Verkehrsleitsystem und natürlich GridGuide installiert, der Straßenbelag ist aber nicht intelligent und die Verkehrszeichen sind Videoscreens oder klassische Metallschilder. Typische B-Straßen sind die Heerstraße, die Nonnendammallee, die Stromstraße, der Hohenzollerndamm, die Yorck- und die Gneisenaustraße inklusive östlicher Fortsetzungen bis zum Beginn der Buschkrugallee.

C-Straßen wurden lediglich ausgebessert, aber kaum modernisiert. Sensoren sind, so vorhanden, in Ampelanlagen integriert. Eine ALI-Kontrolle findet statt, gelegentliches Wechseln auf Handsteuerung oder integrierten Pilot (teilweise überraschend oder ärgerlicherweise nur für ein paar Dutzend Meter) kommt häufiger vor. Die BER-VAG bietet eine App namens „COMFORT DRIVE“ an, die Autopiloten nur gezielt solche Routen wählen lässt, die nahtlos von ALI abgedeckt und durch die Polizei besonders gesichert sind. Die C-Kategorie ist typisch für den Westberliner Stadtrand und andere verkehrsschwache Gebiete. Auch einzelne Durchgangsstraßen in den alter-



nativen Gebieten wurden durch Verhandlungen mit den Gangs oder Eigenanstrengung des Bezirks auf C-Niveau gehoben (die Sensortechnik ist hier in sehr klobigen und massiv gepanzerten Stahlbetonkästen am Straßenrand untergebracht).

D-Straßen sind nicht technisiert, aber zumindest so weit ausgebessert, dass man sie auch ohne Offroad-Modus nutzen kann. Sofern es Ampeln gibt, handelt es sich dabei um nachträglich aufgestellte Automatiksysteme, die an keine Zentrale angebunden sind und den Verkehr per Kamera, Druckschwelle an der Haltelinie oder Knopfdruck der Fußgänger steuern. Kleine Wohnstraßen im Westen und einige Verbindungswege durch die besseren Alternativkieze im Osten sind typische D-Straßen.

F-Straßen sind unveränderte Straßen aus der Zeit der Anarchie in Berlin. Neben den Straßen im wilden Osten der Stadt zählen auch viele Werksstraßen zur F-Kategorie, obwohl ihr Zustand meist deutlich besser ist als die typische Klischee-Anarcho-Kraterstrecke. Soweit F-Straßen im alten Konzernwesten liegen, stehen diese bereits auf der Liste für zukünftige Erneuerungsmaßnahmen. Die Straßen in den Anarchozonen unterliegen meist keiner Kontrolle und Wartung beziehungsweise gehören lokalen Banden oder Anwohnerbünden, die in der Regel Passiergelder für die Straßennutzung erheben.

- ❖ Leider gibt es auch unter Bezirksführungen und Kiezgenossenschaften zahllose Presser, die nur die Kohle abgreifen, ohne sie in die Auffüllung von Schlaglöchern zu stecken. F-Straßen in den alternativen Gebieten sind „Offroad“ im schlechtesten Sinn des Wortes.
- ❖ Russenrigger
- ❖ Wenigstens kannst du fahren. Bei mir im Pücklerkiez haben die Autofreien das Sagen. Nördlich der Skalitzer ist bis zum Marianenplatz nur noch die Köpenicker befahrbar.
- ❖ .krah
- ❖ Das ist das Drama: Eigentlich hat Berlin gemessen an der Einwohnerzahl wenige Autos. Staus sollten kein Thema sein. Weil die wenigen Autos aber auf einem relativ kleinen Teil des Straßennetzes zusammengepfercht werden, stehen wir wie in jeder Großstadt im Stau.
- ❖ Zoé

TAXI, TAXI

In einer Stadt mit eher wenigen Autobesitzern sind Taxis umso wichtiger. Weil der Berlin-Upload hierzu kaum Infos gibt, haben wir hier ein paar Bits zusammengestellt.

Black Flag Cab (BFC) war das größte Status-F-Taxi-Syndikat und ist auch heute noch ein bedeutender Taxidienstleister in den wilderen Gegenden Berlins. 2072 in eine BGoH (Berliner Gesellschaft ohne Haftung) umgewandelt, hat Black Flag erfolglos versucht, ein legales Unternehmen zu werden und seine Dienste in den Westen der Stadt auszudehnen: Man hat BFC praktisch sofort mit Anzeigen wegen illegalen Waffenbesitzes oder

technischer Mängel an den Fahrzeugen eingedeckt. Da der Osten auf BFC angewiesen ist, hat sich die Berliner Politik in das Thema eingeschaltet – was bedeutet, dass es endlos verschleppt wird. Um keine weiteren Klagen zu provozieren, zog sich BFC in die alten Anarchogebiete zurück und hat seine Tätigkeit stattdessen auf Kurierfahrten in das Brandenburger Umland ausgedehnt (wo Bordbewaffnung durchaus berechtigt ist, gerade bei den Routen Richtung Polen und darüber hinaus).

Berlin Marschrutka ist das andere große Taxi-Syndikat der F-Zeit. Marschrutka sind eine Art Hybrid aus Sammeltaxi und Statibus und bedienen bestimmte Korridore. Der Unterschied zu einer Buslinie besteht darin, dass Stopps und exakte Fahrstrecke nicht vorgegeben sind: Die Gruppentaxis oder Minibusse von BM haben nur einen generellen Zielort (zum Beispiel Bernau), werden per Kommlink gerufen oder per Handzeichen gestoppt und halten dann entlang der ungefähren Route, wann immer einer der Fahrgäste aussteigen will. Die Abrechnung erfolgt durch eine grobe Schätzung je nach Länge des Umwegs, den die Marschrutka von der eigentlich geplanten Route nehmen musste.

KombatKar ist ein Zusammenschluss von Autoverrückten, die extra wegen des hippen Autokanonen-Taxi-Feelings aus Trids und Sim-Station-Games nach Berlin gekommen sind. Dass die Realität in Berlin anders ist, stört sie nicht: In bester Kombatmage-Fanboy-Manier machen sie sich die Welt, wummewummewiesie ihnen gefällt. Wer einen giftgelben Mercury Comet Cruiser mit Miniguns und Rallyestreifen im Karo-Look sieht, hat ein KombatKar vor sich. Die Bewaffnung ist meist nur Fake für die Touristen, aber wenn der Wagen tonnenschwer auf seinen Achsen liegt, sollte man nicht darauf wetten, dass er wehrlos ist.

Freie Taxifahrer machen noch immer den Großteil des Taxigewerbes aus. Hierbei handelt es sich um Privatpersonen, die ihren Fahrdienst per App, AR oder durch irgendeine Taxi-Beschriftung auf dem Auto anbieten. Freie Taxifahrer sind üblicherweise als „eingetragene Dienste-Erbringer“ (EDE) bei der BERVAG registriert und müssen ihre Kennnummer deutlich sichtbar auf dem Fahrzeug anbringen. Nur wenige halten sich daran, und manch freier Taxifahrer ist in Wahrheit Drogenkurier oder Rohstoffbeschaffer für die Fleischmafia.

- ❖ Eine Horrorstory, die SuperBILD im Auftrag der Taxikonzerne endlos weiterspinnst ...
- ❖ Zoé

Die von der BERVAG ausgegebenen Lizenzen können für einzelne oder alle Norm- und Konzernsektoren erworben werden, wobei die Zulassung für Konzerngebiete eine zusätzliche Prüfung durch den Konzern erfordert. Ein Taxifahrer, der Lizenzen für mehrere Gebiete erwirbt, kann mehr Ziele anfahren, zahlt dafür aber eine oft mehrere Tausend Euro hohe Jahreslizenz (und darf sich zudem auf regelmäßige Durchleuchtungen seiner SIN gefasst machen). Diese wirtschaftlichen Zwänge haben Taxifahrer in Zweckgenossenschaften wie die **Spreefunk**



STREETSPREEK BERLIN 2019

UPDATE 06/79: TOP25 EINTRÄGE AKTUELL

Abjang – Nix wie weg, Verpiss dich
Akeed – Ich bin sicher, glaube mir (arab.)
Atze – Kumpel. Unter Runnern: Deckungsmann
Chips, Jetts, B-Mark – Alternatives Berliner Bargeld: Spielkasino-Jetons
Destille – Typische Alternativberliner Kneipe mit eigener Brennerei
Fatzgolas, Dönme, Pimpel – Elf (beleidigend)
F mal/Zurück auf F/Alles F – Beruhige Dich/mal halblang/alles okay
Futschi – Cola mit Jabifu, Schnaps, Rum o. ä.
Habibi – arab. „mein Freund“, wird oft in Verhandlungen benutzt
Jabifu – Selbstgebrannter in der Destille (Janz billja Fusel)
Kabatsche – (Schatten-)Kneipe zweifelhaften Rufs (russ.)
Kaffer – Bewohner jeder Stadt mit weniger Einwohnern als Berlin
Kanjeschna – Klar, natürlich, kein Problem (russ.)
Kiezbotten – ursprünglich Stiefel, neuerdings: alternative Bullen
Khallas – Erledigt. Stopp. Schluss. Lass es sein (arab.)
Knifte – Handfeuerwaffe, meist Pistole oder MP
Lewak – Schwarz- oder Bestechungsgeld (1.000 Lewak = 1.000 Euro schwarz) (russ.)

Masalamah – Tschüs (arab.)
Memba – (Gang-)Mitglied (jap.)
Misch Fadeh – Ich habe keine Zeit/verpiss dich (arab.)
Moppelkotze – Alle undefinierbaren (Soja-)Industriespeisen
Nische – Nix (russ.: nidjewo). Auch: Nischtewo nix (nidjewo njet = gar nix)
Plins, Stippke, Knopp – Zwerg (beleidigend)
Prenzlins – Japaner, auch: Renraku-Angestellter
Rynak – Berlintypischer kurzfristiger Wochen-/Schwarzmarkt mit Verkauf direkt aus dem Kofferraum oder von der Pritsche herab
Robottnik – Arbeiter, Lohnsklave
Salak – Trottel (türk.)
Sektor – die Konzernbezirke (z. B.: „Ick muss in' Sektor, robotten.“)
Schrottze – Schrotflinte
Stiffen – Töten. Jmd. stiffen = jmd. ermorden. Stiff dich = Halt's Maul. Sich selbst stiffen = sich bewusstlos trinken
Urod – Ork oder Troll (beleidigend)
Vajisset – Vergiss es
Walla – „Ich schwöre bei Gott“ (arab.)
Warischki – Weichei (russ: Wollhandschuh)
Zone – die alternativen Bezirke („Heut stiff ick mir in der Zone, Walla.“)

geführt – und auch die Megakons haben das Geschäft mit eigenen, konzernfarbenen Taxigesellschaften für sich entdeckt (unter anderem **Bärenfunk** (Joint Venture DeMeKo/Cars-R-us) und **CityCab** (Aztech)).

- ❖ Bärenfunk ist mehr ein Verwertungskanal für Werbung als ein Taxiunternehmen. Dabei stellt die DeMeKo die Technik und Kanäle, die osteuropäische Firma Cars-R-us die Fahrzeuge und Routenlogistik. Wie das Robotaxi-Netzwerk des BVB sind Bärenfunk-Taxis im Grunde nur E-Rikschas, die irgendwo auf Fahrgäste warten oder umherfahren, bis jemand sie per App oder Handzeichen heranwinkt. Fahrgäste sitzen je nach Rikschagröße zu zweit oder viert vor sichtfeldfüllenden Videowalls, über die so lange nervende Werbespots laufen, bis der Fahrgast den teureren „Cruise“-Tarif mit den DeMeKo-eigenen Pay-Angeboten (inklusive „Werbung aus!“) wählt.
- ❖ Zoé
- ❖ Cars-R-us ist einer der Geldwäsche-Konzerne der Vory in Berlin – soweit ich das nachvollziehen konnte. Falls die DeMeKo das weiß, interessiert es sie offenbar nicht.
- ❖ Russenrigger

AM HIMMEL ÜBER BERLIN

Während man sich gegen Bodenangriffe irgendwie einmauern kann, stellt der ewig befürchtete Raketenangriff der Konzerne oder die linksterroristische Lieferdrohne mit Sprengpaket das ultimative Schreckensszenario dar. Der Berliner Luftraum ist eines der am schärfsten überwachten Gebiete der ADL, das höchstens noch mit

Neu-Essen oder Groß-Frankfurt zu vergleichen ist. Auf Seiten der Konzerne führt die tiefsitzende Paranoia vor Anschlägen, Spionage oder Übergriffen aus der Luft dazu, dass zwar Lizenzen zum Überfliegen angeboten, tatsächlich aber nur an die eigenen Subunternehmen und die BERVAG vergeben werden. Umgekehrt versuchen sich die Neo-Anarchisten durch Planen und Tarnnetze so gut es geht gegen eine Überwachung aus der Luft zu schützen, während entdeckte Fremddrohnen oder Fluggeräte mit Konzernkennung akute Gefahr laufen, vom Himmel geholt zu werden.

Für Rigger bedeutet das erstens, dass man möglichst kleine und signaturschwache Flugdrohnen einsetzen sollte, und zweitens, dass man ein Eindringen in Konzerngebiet via Gleiter oder Ultraleichtflugzeug im Trid lassen sollte, wo dieser Quatsch hingehört.

- ❖ Der beste Weg in geschützte Gebiete führt in Berlin durch den Untergrund. Isso.
- ❖ Konnopke

Zu bedenken ist außerdem, dass die meisten Wolkenkratzer und andere exponierte Hochbauten in Berlin über ein mehrstufiges passives und taktisches Raketenabwehrsystem verfügen. Das schließt den Fernsehturm ein, der gemeinsam mit dem BERVAG-Turm und anderen Anlagen aus dem Plankonzept „Sichere Mitte“ Drohnen- und Raketenanschläge auf das Vorzeigegebiet der Konzernkontrolle verhindern soll. Die extremste Luftsicherung haben neben den Flughäfen Tegel und BSI natürlich der gesamte S-K-Bezirk Tempelhof und die Fertigungsanlagen von Messerschmitt-Kawasaki. Unberechtigt einfliegende

oder im verborgenen Modus operierende Flugdrohnen werden mit allen verfügbaren Mitteln erfasst und vom Himmel geholt.

- Diese Mittel schließen abgerichtete Critter wie z. B. aufgemotzte Habichte ein. Urbanen Mythen zufolge wurden Drohnen in Drakenberg auch schon von Gargylen vom Himmel geholt.
- Russenrigger

Der Luftraum über Berlin ist wegen des gegenseitigen Misstrauens wesentlich leerer als über anderen, vergleichbar großen Ballungsgebieten. Fest abgesteckte, oft überfüllte Luftkorridore und fixe Parkkoordinaten für Werbeblips bilden die einzige Ausnahme.

- Ja, es gibt in Berlin Luft-Staus! Bedankt euch bei den paranoiden Konzernern, die aus Angst vor Berlins Straßen auf die massiv ausgebauten Lufttaxi-Flotten ihrer Brötchengeber umsteigen.
- Red Baron
- Luft-Stau bedeutet nicht, dass man hintereinander in der Luft steht. Vielmehr bekommt man Fremdanweisungen auf andere Routen, Flughöhen, Geschwindigkeitsvorgaben oder im Extremfall die Aufforderung zur Abgabe der Steuerung an die zuständige Luftsicherheit.
- Zoé

DAS EMIRAT KREUZBERG

Die Kommentarthreads des Datapuls: ADL sind voll von Fragen zum Berliner Scharia-Gebiet. Daher eine Klarstellung: Viele stellen sich das Emirat als geschlossenes Gebiet unter der Herrschaft eines Emirs vor. In Wahrheit wird das Emirat durch wichtige Verbindungsstraßen zerteilt, die grundsätzlich von lokalen Gesetzgebungen inklusive Scharia ausgenommen sind.

- Das Prinzip der freien Durchfahrt verhindert auch, dass die Skalitzer, Gitschiner und Gneisenaustraße von der Initiative Auto-freies Kreuzberg (IAK) zu Fußgängerzonen gemacht werden. Berliner Rat, Konzerne und BERVAG machen viel Scheiß mit, aber bei Hauptverkehrsstraßen kennen sie keinen Spaß.
- Konnopke
- Was ist mit dem Vetorecht der alternativen Kieze?
- Corpshark
- Sagen wir mal so: Es ist genug Druck hinter dem Anliegen der freien Durchfahrt, dass keine Vetos zustande kommen.
- Konnopke

Außerdem haben sich seit dem Höhepunkt des Großen Dschihad verschiedene eher gemäßigt muslimische beziehungsweise säkulare türkische Nachbarschaften vom Emirat losgesagt, teilweise mithilfe der Grauen Wölfe. Auch haben Anpassungen der Bezirksgrenzen bei der Berliner Einigung dazu geführt, dass der nördlichste Teil des Emirates nicht länger in Kreuzberg, sondern wieder

ZUSATZINFOS ZU BERLIN

FORTSETZUNG ZU „BERLIN IM ÜBERBLICK“ [DATAPULS:ADL]

Gesamtbevölkerung: 6,8 Millionen, davon 36 % Metarassen, 62 % mit VolksSIN, 41 % mit Migrationshintergrund (davon fast 50 % nicht eindeutig zuzuordnen), 16 % Konzernbürger

Größte identifizierbare Migrantengruppen: Türken 17 %, Polen 16 %, Russen 15 %, Araber 15 % (vor allem Iraker, Syrer, Afghanen, Libanesen und Ägypter), Serben 7 %, Japaner 5 %, Vietnamesen 4 %, Italiener 2 %, andere 19 %

Glaubensverteilung: Konfessionslose 55 %, Muslime 23 % (davon Schiiten (mit Aleviten) 65 % (neben Arabern auch Iraker und Pakistanis), Sunniten 33 % (überwiegend Türken), andere 2 %), Christen 11 % (davon Protestanten 66 %, Russisch-Orthodoxe 13 %, Römisch-Katholische 6 % (überwiegend Polen), Deutsch-Katholische 6 %, andere 9 %), Neuheiden 7 % (davon Wicca 36 %, Rodisten inkl. Sorben 28 %, Ásatrú 14 %, Khemet 9 %, Diskordianer 9 %, andere 4 %), andere 4 %

Jährliche Fluktuation: Zuzug 344.000 p.a. gegen Wegzug 259.000 p.a.

Kaufkraftindex: 108 % (ADL 100 %), unterhalb der Armutsgrenze: 34 %

Energie: Ruhr-Nuklear (Saeder-Krupp)

Wasser/Kanalisation: Berliner Wasserbetriebe (Proteus)

Stadtreinigung: Berliner Stadtreinigung (BSR), technische Bereitstellung durch Shiawase City Service

Verkehrsleitung: ALI (Renraku)

Öffentlicher Nahverkehr: BERVAG-Verkehrsbetriebe (BVB), technische Bereitstellung durch Urbanys (ESUS)

Wichtigste Schnellstraßen: Berliner Außenring (A 10), Berliner Innenring (A 100), Avus (A 115), EuroRoute 4 (im Um- und Ausbau)

Wasserstraßen: Spree, Havel, viele innerstädtische Kanäle, zur Nordsee: Elbe-Havel-Kanal, zur Ostsee: Havel-Oder-Wasserstraße und Spree-Oder-Wasserstraße

im weltlichen Bezirk Mitte liegt. Und der lässt keine Scharia zu. Im Folgenden einige Map-Links zum Emirat nebst Locations und weiteren Infos.

- Die Einschnitte ins Emirat führen natürlich nicht nur zu wutschäumenden Predigten. Die islamistische Terrorgang Jihad B bedroht „Abtrünnige“ und deren Familien und vollstreckt im Emirat gefällte Scharia-Urteile auch da, wo diese eigentlich nicht mehr gilt. Umgekehrt versuchen die Wölfe, weitere Großfamilien und deren Nachbarschaften zur Abkehr vom Emirat zu bewegen. Der Blutzoll steigt mit jeder Nacht.
- Umsturz
- Nach einigen Shootouts an den Grenztoren zum Emirat haben die dortigen Milizen aufgerüstet. Pick-ups mit aufgepflanztem MG auf der Pritsche und Robenträger mit umgehängter Kalaschnikow sind in Tornähe keine Seltenheit.
- Konnopke
- Die Scharia-Milizen sind kein APDB und streben das auch nicht an. Aber Berlin hat gelernt, das Emirat hinzunehmen.
- Aggie





■ Was hat's eigentlich mit diesem „S8678“-Ding auf sich? > **Karel**
 ■ Das ist so'n Bürogebäude eines amerikanischen Immobilien-Konsortiums mit Sitz in New York. Die bauen überall in der Welt mehr oder weniger riesige Büroklötze in zentraler Bestlage und vermieten bzw. verkaufen die dann etagenweise an Unternehmen, meist A oder kleiner. Die Bürogebäude tragen alle so kryptische Buchstaben-Nummern-Kombis, die zusammen mit Werbung der ansässigen Unternehmen über die Außenhülle wabern. S8678 ist eines von drei Gebäuden in Berlin und wird wegen seiner länglichen runden Form „The Bullet“ genannt. > **.rez**
 ■ Im Bullet Berlin sitzen unter anderem Büros von OmniSec, Penzo, Zenit, MetaTech, Takahashi, Shishi, Phazor Labs und seit Neuestem Ouja Visions und VisionCrafters, die sich den 22. Floor teilen. > **.spoof**

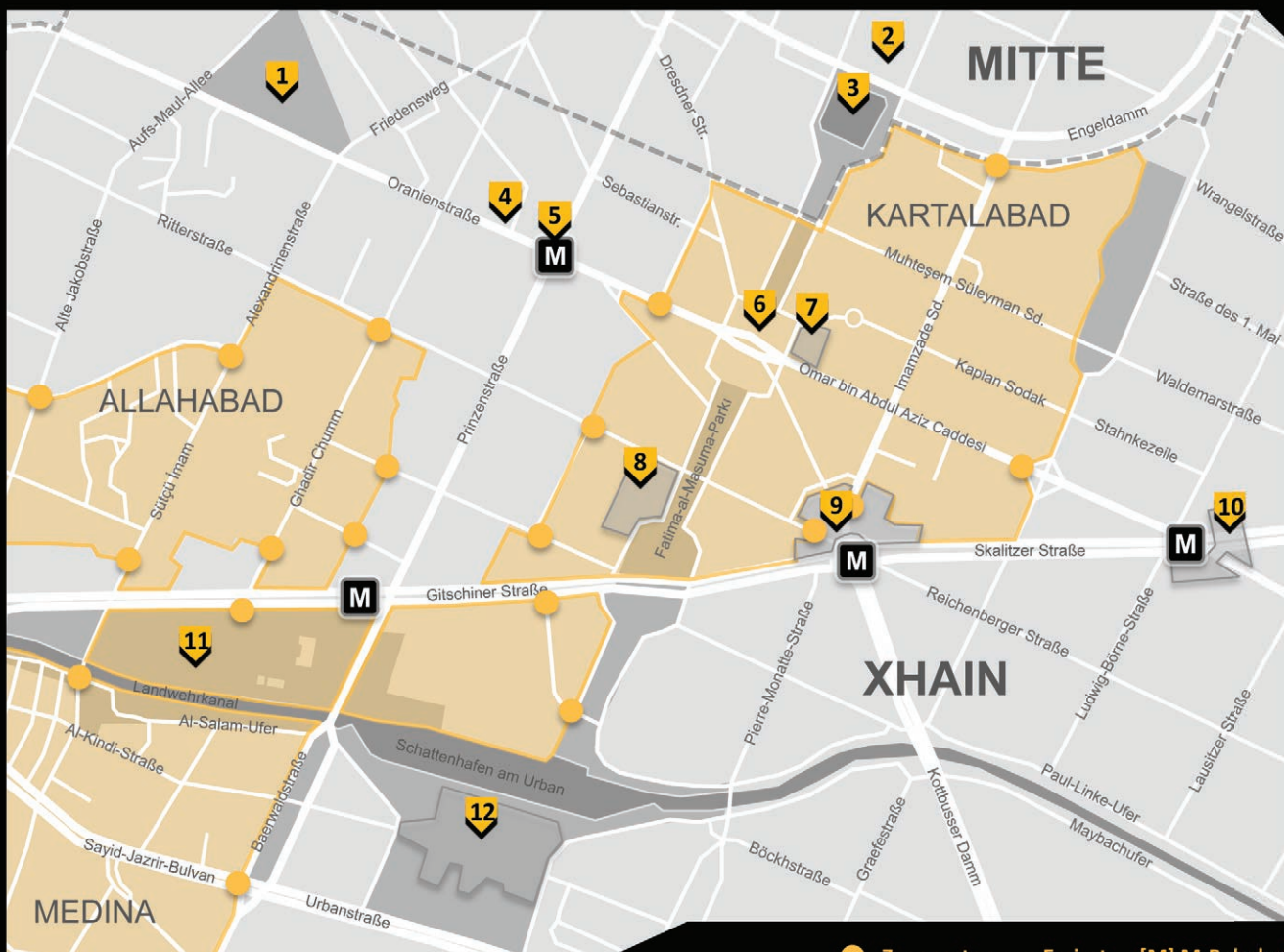
SHADOWBOT

- | | |
|--|---|
| 1 [M] Brandenburger Tor | 21 [M] Görlitzer Bhf. (Lausitz-Arkaden) |
| 2 Pergamon Hotel | 22 Schattenhafen am Urban |
| 3 Berliner Rat | 23 Sayid-Jazrir-Moschee a. d. Kreuzberg |
| 4 Fernsehturm | 24 [M] Platz der Luftbrücke |
| 5 BERVAG-Hauptsitz | 25 [M] Saeder-Krupp-Arkaden |
| 6 Strausberger Platz | 26 Saeder-Krupp-Arkologie („Der Hort“) |
| 7 Mühlendamm-Schleuse | 27 [M] Hermannplatz |
| 8 [M] Jannowitzbrücke | 28 Treptower Park |
| 9 S8678 (The Bullet) | 29 Osman Biotech Deutschland |
| 10 Imam-Ali-Moschee | 30 Hammamschiff „El Sheikh“ |
| 11 Bankenviertel / Potsdamer Platz | |
| 12 Checkpoint Charlie | |
| 13 Gendarmenmarkt | |
| 14 Fatima-al-Masuma-Moschee | |
| 15 Berlin Business School | |
| 16 [M] Moritzplatz (Kreuzbasar) | |
| 17 Global Sandstorm Deutschland | |
| 18 Eastern Financial | |
| 19 [M] Hallesches Tor | |
| 20 [M] Kottbusser Tor (Ödnur-Pyramide) | |

ANARCHOPEDIA

Der Emir von Kreuzberg

Das Emirat Kreuzberg ist kein geschlossenes Herrschaftsgebiet eines einzigen arabischen Fürsten oder Verwalters. Vielmehr setzt sich das Emirat aus den einzelnen Besitztümern und Einflussbereichen verschiedener Volksgruppen und Familienclds zusammen, die jeweils von einem Familienoberhaupt königlich beherrscht werden. Der Emir von Kreuzberg nimmt zwischen all diesen kleineren und größeren Anführern und Ältesten die Rolle eines „Ersten unter Gleichen“ ein. Der Emir ist das Oberhaupt der reichsten und mächtigsten Familie im Emirat. Seit mehr als 40 Jahren ist das die Familie Khalil, und Emir ist seit dem Tod seines Vaters Umar 2077 der 38-jährige Patriarch „Prinz“ Ahmad (mit vollem Namen: Saif ad-Din Abu Tariq Ahmad ibn Hadschi Umar ibn Karim al-Baghdadi ibn Mohammad al-Khalili).



● Zugangstor zum Emirat [M] M-Bahnhof

- 1 ➔ Gaiapark (ehem. Waldeckpark)
- 2 ➔ Fatima-al-Masuma-Moschee
- 3 ➔ Engelbecken
- 4 ➔ Bibliothek Kreuzberg
- 5 ➔ [M] Moritzplatz (Kreuzbasar-Kiez)
- 6 ➔ Fatima-Park (Oranienplatz)
- 7 ➔ Eastern Financial
- 8 ➔ Global Sandstorm Deutschland
- 9 ➔ [M] Kottbusser Tor (Ödnur-Pyramide)
- 10 ➔ [M] Görlitzer Bhf. (Lausitz-Arkaden)
- 11 ➔ Palast des Emirs
- 12 ➔ Urbankrankenhaus (alternativ)

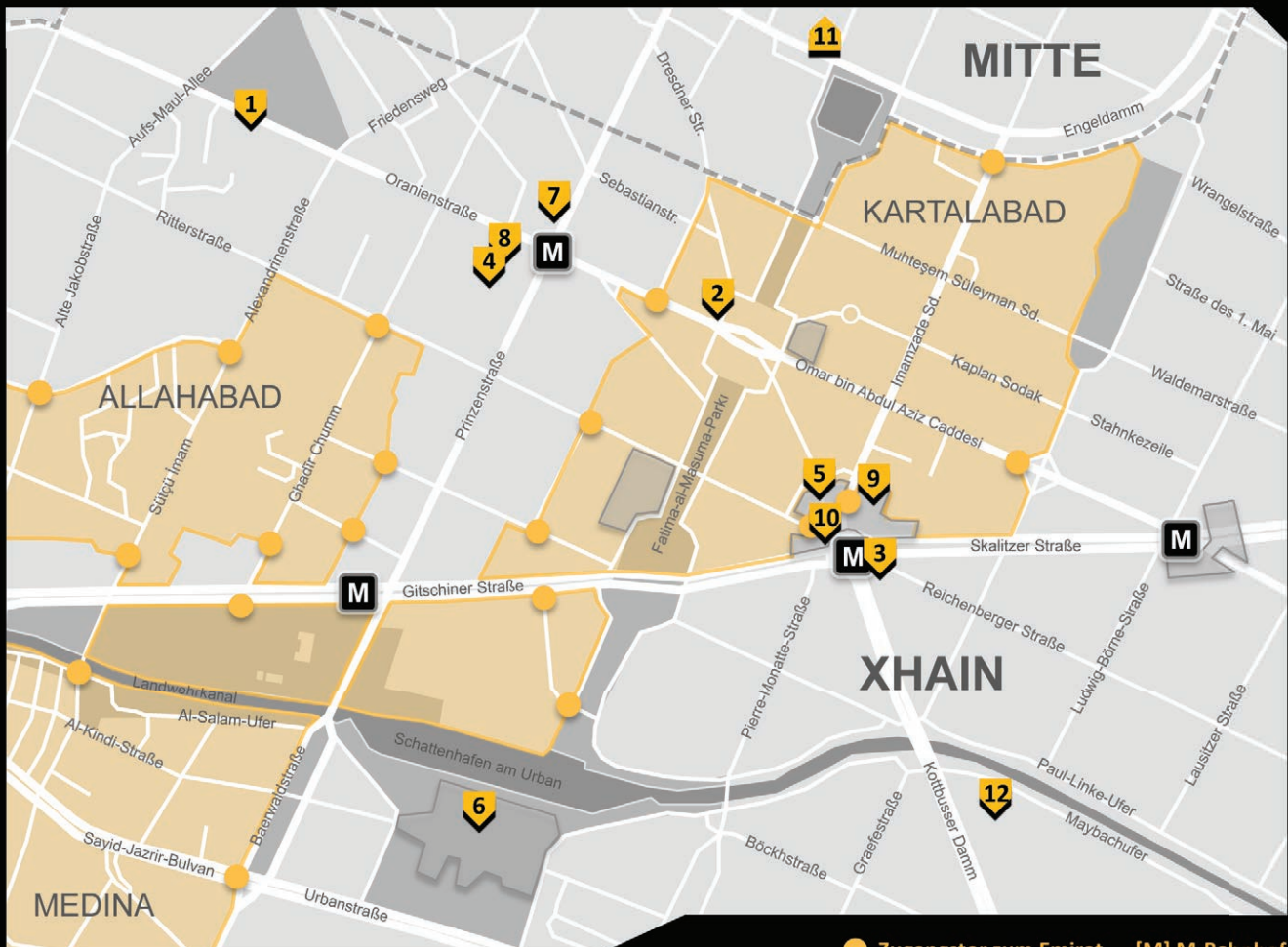
ANARCHOPEDIA

Kartalabad

Das Emirat Kreuzberg ist in mehrere große Teilgebiete zergliedert, die je nach dominanter Nationalität oder Bevölkerungsgruppe ein eigenes Lebensgefühl haben. Der größte dieser Bereiche ist der von Türken dominierte „Kartalabad“, was eine Verballhornung aus dem arabischen Wort für Heimstatt und dem türkischen Wort für Adler ist. Die Straßennamen im Kartalabad folgen der türkischen Systematik und enden für gewöhnlich mit Sodak (Straße), Caddesi (Allee) oder Bulvan (Boulevard). Während die meisten Scharia-Gebiete eindeutig schiitisch dominiert sind, hat der Kartalabad einen hohen Anteil Sunniten, was trotz der viel beschworenen brüderlichen Einigkeit im Großen Dschihad immer wieder zu eruptiven Gewaltausbrüchen führt. Diese entladen sich oft entlang der Prinzenstraße und im Kreuzbasar-Kiez am Moritzplatz. Im Gegensatz zum extrem strengen Allahabad (Heimstatt Allahs) gilt der Kartalabad als relativ tolerant und weltoffen, auch auf Betreiben der Konzerne aus Nahost, die hier ihren Sitz haben.

- Wenn es immer heißt, das Emirat sei Berlins Hauptumschlagplatz für Lebensmittel, Lowtech und Infos, dann meint das in der Regel den Kartalabad [wobei das mit den Lebensmitteln Stuss ist, die kaufen die Händler der Türken und Arabs genau wie alle anderen beim Großmarkt am Westhafen]. > Konnopke
- Ich war noch nie im Emirat. Ist mir einfach zu risky, ob irgendein Implantat gegen Allahs Wille verstößt, ich noch Restalkohol hab oder sonst was. Da können die noch so sehr einen auf tolerant machen. > Gr1mm
- Deine Sorge ist unbegründet. Die Scharia in Berlin nimmt zum Fundament, dass ungläubige Gäste des Emirates als Musta'min gelten – also grundsätzliche Rechte genießen, auch ohne die Kopfsteuer [Jizya] zu zahlen. Weiterhin gibt es stillschweigende Übereinkünfte, wonach dem Unwissenden zu vergeben und der Dumme mit Nachsicht zu strafen ist. Keine Selbstverständlichkeit, übrigens: Der Allahabad wird von vielen seiner Bewohner als heilige Stätte gleich Mekka und Medina betrachtet, die Ungläubigen verboten ist. > Safiya Dafiya

SHADOWBOT



● Zugangstor zum Emirat [M] M-Bahn

- 1 [O] Teehaus Al-Mukhar (Xhain) Nach seiner Zerstörung durch Bombenanschlag 2066 in den Kreuzbasar umgezogenes „Frauen only“-Café mit exzellenten Schatten-Infos von Brokerlegende Sharisade. [#dids2]
- 2 [O-M] Kasbah (Xhain) Beliebter Meetingpoint für Emirat-Kontakte. Nur für Männer. [#dids2] [#berlin]
- 3 [M] Akbaba (Xhain) Destille und Tango-Stampe mit Meeting- und Schlafräumen im Hinterhaus.
- 4 [M] Hotel am Moritzplatz (Xhain) Alteingesessenes „Künstler“-Hotel, seit den Sechzigern im Besitz der schattennahen Familie Burakgazi, sehr diskret. Versteckte Zusatzzimmer im Hinterhaus und Keller.
- 5 [M] Klangkraft (Xhain) Kultclub der Emplifier-Bewegung im einstigen Bezirksmuseum. [#berlin]
- 6 [M] Urbankrankenhaus (Xhain) Von Anarchistischem Schwarzen Kreuz und Rotem Halbmond gemeinsam betriebenes, gut ausgestattetes Krankenhaus mit eigenem Rettungsdienst (Güvercin Notfall Rettung, GNR). BuMoNa würde die Klinik gerne übernehmen – Schattenjobs für beide Seiten verfügbar. [LINK]
- 7 [M] TRIAGE Privatklinik (Xhain) Kleine, sehr saubere Straßenklinik. Dr. Xabier Ezkibel ist eine Institution im Kiez und bietet neben diskreten Ein- und Umbauten auch den Ankauf von Biotech-Daten. [#sr2050]
- 8 [M-U] Café Cezve (Xhain) Früher bekannt als seltene Adresse für echten türkischen Bohnenkaffee außerhalb des Emirats, heute ein heruntergekommenes Hashisha-Café. Betreiberin Kazimira „Kaschmir“ Burakgazi hat einen soliden Ruf als Infobroker, Kredder und Jobvermittler. [#dragonfall]
- 9 [M-S] Ödnur Pyramide (Xhain) Hauptsitz und größtes Shoppingcenter des Supermarktbetreibers Ödnur mit zahlreichen Cafés, Dönerias, Ödnur-Kleidergeschäft, Ein-Euro-Paradies, Reste-Rampe, Kommlinkshop Ödnur Allkom Ay Yildiz, Ödnur Erkan Mobilya Möbelcenter sowie Friseuren, Barbieren, einem türkischen Brautmodengeschäft usw. Die Pyramide gehört zum Emirat, die Scharia ist hier aber so weit gelockert, dass sie faktisch nicht existiert. Laufende Schatten-Ops zwischen Ödnur und Lausitz-Arkaden. [LINK]
- 10 [U] Café Budayeen (Xhain) Kleines Straßencafé am M-Bahnhof Kottbusser Tor, bester Blick zu den Toren.
- 11 [U] Schrapnell (Mitte) Berlins bekannteste Anarchokneipe und Runner-Hangout. [#dids1+2] [#berlin].
- 12 [S] Kesselhaus (Xhain) Von der Freeks-Gang besetztes Fabrikgebäude. Ausgebrannte Kellerdisko, siffige Mietzimmer. Die Freeks sind eher Junkies als Dealer, ständig maximal auf Kampfdroge. [#sr2050]

DER WILDE WEDDING

Hier noch eine weitere Ecke in Berlin, die man kennen sollte: Der Wedding gehört formal zu Mitte, hat aber massig Anarchofeeling und ist eine interessante Fallstudie für den urbanen Wandel in Berlin. Der ganze Wedding ist gespickt mit Investitionsgräbern irgendwelcher Schickimicki-Clubs und Nobel-Restaurants, in deren Ruinen dann wieder Kebap-Läden oder Arabdiskos eingezogen sind. Dass der eine Teil des brav auf Niedriglohn robottenden Weddings in die Alkoholsucht abkippt und die andere Hälfte mit Brillanten am Hauer und goldenen Radkappen neue Crampusher heranzüchtet, macht die Lage nicht besser.

- Das Verbrechen im Wedding ist auf Dutzende Familien und Banden verstreut, die einander aus den diversesten Gründen hassen wie die Pest – ein ständiges Brodeln, in dem es nur der Drachin aus den Osramhöfen gelingt, irgendwie neutral und für alle als Geschäftspartner akzeptabel zu bleiben.
- Anne Archiste
- Die Drakova und ihre Schergen heizen die Fehden an, um die Cliquen zersplittert und klein zu halten. Andererseits ist die Drachin die Erste, die Front gegen den „gemeinsamen Feind“ der Grauen Wölfe macht, sobald die versuchen, ihre Pfründe im Norden zurückzuerobieren. Wedding ist Krieg, Mann.
- Gr1mm
- It wuz a / nice fight / in da / Wild Wedding ...
- Aggie

Die Entwicklung stockt aber vor allem wegen des überhasteten Ausbaus des Innenrings A 100 Mitte der Fünfziger: Was früher als „Seestraße“ die Hauptverkehrsader des Weddings war, ist jetzt eine von Schallschutzmauern abgetrennte Speed- bzw. Staupiste, und es gibt viel zu wenige Möglichkeiten, diese zu überqueren. Die Unterführungen Müllerstraße, Reinickendorfer Straße und Prinzenstraße sind die einzigen Punkte, an denen der Verkehr von der Innenstadt in die nördlichen Gebiete fließen kann, ein Auf- oder Abfahren ist nur außerhalb des Weddings möglich (Abfahrt Beusselbrücke und Bornholmer Brücke). Der große Rest des Weddings ist von Norden und Süden her eine Sackgasse mit Aussicht auf Schallschutzwände.

Die Weddinger sind überwiegend Habenichtse. Der Meta-Anteil liegt deutlich über dem bereits hohen Berliner Durchschnitt. Charakteristisch ist neben kleinen osteuropäischen oder arabischen Cafés und geschlossenen „Vereinslokalen“ der hier sehr aktiven Policlubs die starke F-Prägung des Geschäftslebens: In fast jedem Haus gibt es private Kneipen, Hinterhof-Geschäfte, Kellerbordelle, Lager, Kleingarten-genossenschaften, Textilmanufakturen oder ungemeldete Handwerksbetriebe.

- Während Kleinstbetriebe im Anarcho-Osten durch Metallschilder am Tor Werbung machen, nutzen sie im Wedding dank guter Netzabdeckung auch die AR. Im Unterschied zu anderen Spam-

zonen ist die Werbung aber zusammengestümpert – eine endlose Flut schreibunt animierter Comic-Sans-Anzeigen mit fürchterlichen ClipARO-Grafiken.

- Konnopke

Das gefühlte Herz des Weddings ist der **Leopoldplatz** samt Müllerstraße. Auf dem ununterbrochen laufenden Rynak am Leo werden vor allem Lebensmittel und vom Laster gefallene Ware gehandelt – Schwarzmarktware und illegale Waffen besorgt sich der Weddinger in den Osramhöfen, wenn er Ärger vermeiden will.

Baulich ist der Wedding „klassisch flach“ mit bis zu sechs Stockwerken hohen Altbauten. Nur vereinzelt erheben sich neu errichtete Hortbau-Wohnsilos oder ummauerte Konzerninstallationen, Letztere vor allem von Biotech-Firmen, denen die Verfügbarkeit williger Testpersonen sehr gelegen kommt.

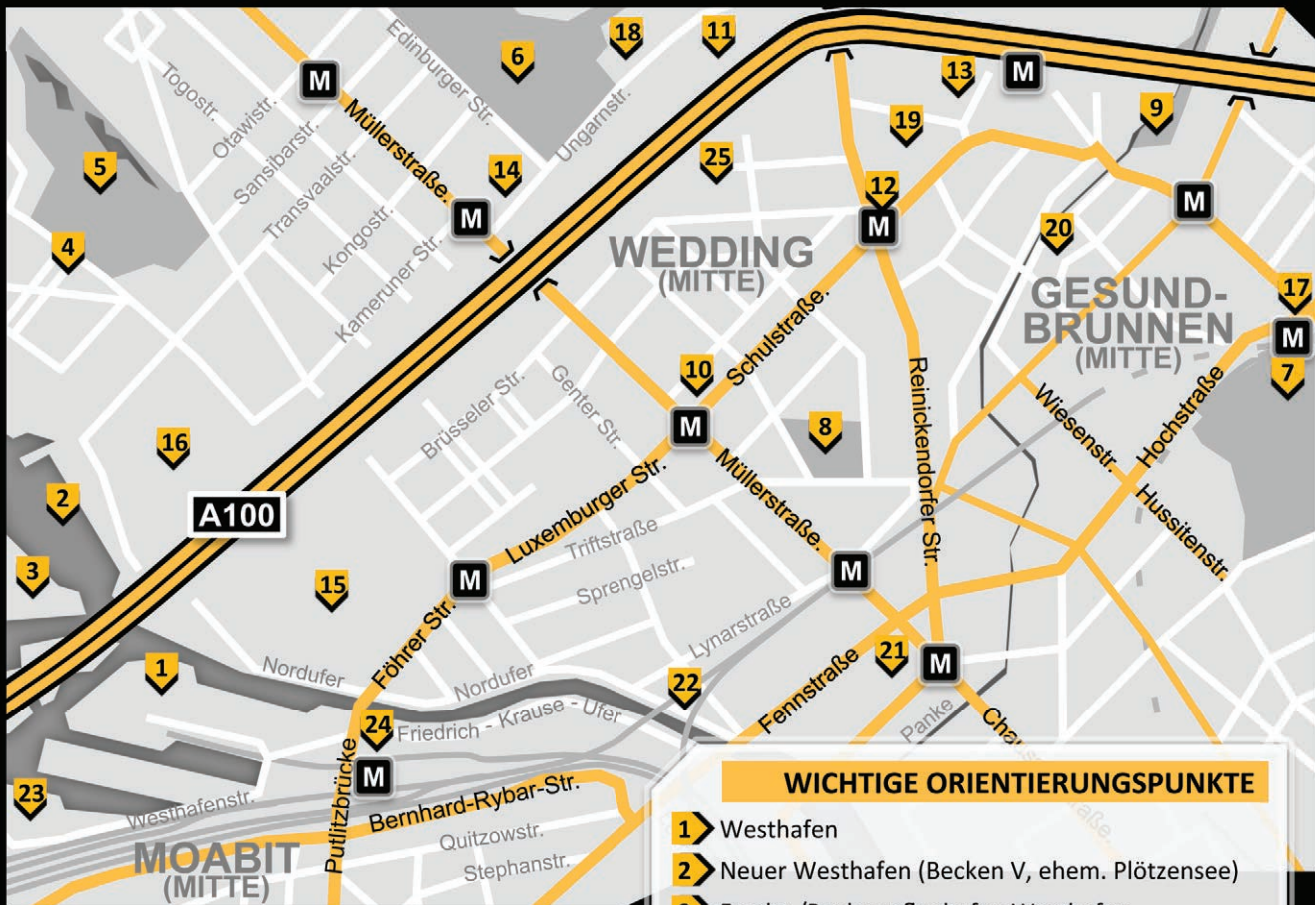
Kennenswert ist im Wedding der **Turiner Kiez**, einer der ersten „befriedeten“ Kieze des Weddings schon zu F-Zeiten. Die dortigen Hauseigentümer trafen sofort nach Verkündung des Letzten Gesetzes und Abzug der Polizei eine Übereinkunft zur gegenseitigen Unterstützung. Die so entstandene „Enklave Turin“ wurde in F-Berlin zum Vorbild für andere Zusammenschlüsse von Hausgemeinschaften, aber nur wenige der Nachahmer sind so klar organisiert und vor allem so effizient wie das Original. Mit Rückkehr der Ordnung gründete sich die Enklave umgehend als genossenschaftliche Immobilien-Gruppe neu, während die Kiez-Miliz „Turiner Garde“ als „Turin Sicherheits GmbH“ neu aufgestellt wurde. Auch hiermit ist der Turiner Kiez wieder ein Vorreiter als funktionierende Alternative zur Umwandlung von oben: Der Kiez ist heute eine nach Konzern-/ADL-Recht ordentliche Firma, die auf der Prioritätenliste von ZA und Sternschutz nicht einmal auftaucht. Es besteht somit die Hoffnung, dass ein kommender Investor das Viertel nicht abreißt, sondern die weitestgehend gut gepflegten Objekte samt intakten Hausgemeinschaften aufkauft.

- Infohub im Kiez ist das Restaurant „Nachbarschaftstreff“, wo die Bewohner und die Vorsteher der Einzelhäuser ihre Blockbesprechungen durchführen. Ist 'ne nette Pinte, deutsch und sauber im besten Sinn.
- Konnopke

Das krasse Gegenteil vom Turiner ist der **Nauener Kiez** um den erst 2072 wiedereröffneten M-Bahnhof Nauener Straße. Anders als viele andere Kieze erreichte der Nauener nie eine übergreifende Organisation, sodass hier jedes Haus für sich steht. Die früheren Rivalitäten, Feindschaften und wechselseitigen Beschuldigungen (meist geht es um Diebstahl oder Müllabladung) merkt man den Häusern bis heute an: Die Fronten sind abweisend, die Erdgeschosswohnungen mit Platten vernagelt, jedes Haus unterhält eine Bande Schläger zur Eigensicherung und die Hausfronten tragen eigene Hausbanner und aufwendige Graffiti mit Provokationen gegen nahe Feindhäuser (in der Regel nur als Hausnummer identifiziert).

Anbei auch hier einige Maps und Locations.





WICHTIGE ORIENTIERUNGSPUNKTE

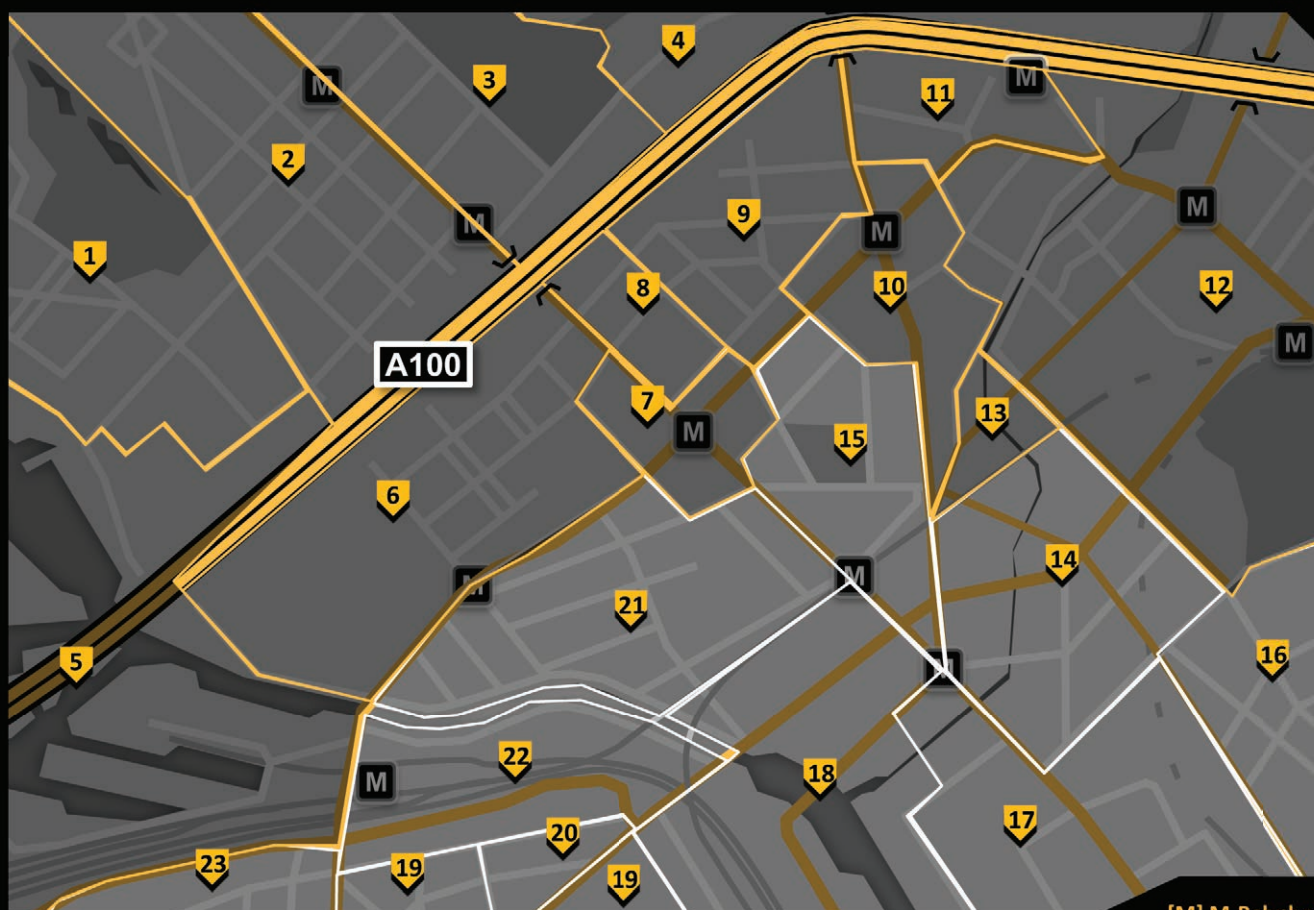
- 1 Westhafen
- 2 Neuer Westhafen (Becken V, ehem. Plötzensee)
- 3 Fracht-/Drohnenflughafen Westhafen
- 4 Parkstadt Rehberge (O-Wohnenklave im Bau)
- 5 Privatpark Rehberge (gehört zur Enklave)
- 6 Schillerpark (2076 renaturiert)
- 7 Volkspark Humboldthain mit Flakturm/Stützpunkt
- 8 Urnenfriedhof Gerichtsstraße
- 9 Park am Luisenbad
- 10 Leopoldplatz mit Rynak, Moschee und Ev. Kirche
- 11 Volksbad Wedding
- 12 Nauener Platz
- 13 Jüdische Klinik Berlin + freie Ärzte i. d. Judenstr.
- 14 Krematorium Seestraße
- 15 Ruine der Virchow-Klinik (No-Go-Area)
- 16 Wohnanlage BV-1414 von Hortbau [#berlin]
- 17 Der Gesundbrunnen (Humbolde-/Horde-Turf)
- 18 Sersakhan (naturnahe „Elfen only“-Siedlung)
- 19 Schering Zentrum für Seuchenforschung
- 20 Wendlandstiftung (ehem. Amtsgericht Wedding)
- 21 Zentrale der Schering Pharma AG (Z-IC)
- 22 Der Meteor (unvollendeter S-Hochbahnhof)
- 23 Massenhaftanstalt Plötzensee (JVA Plötzensee VII)
- 24 Müllverbrennungskraftwerk Moabit
- 25 Schattenmarkt Osramhöfe (Vory)

DIE GHULA NOSTRA

Zur Seucheneindämmung können seit Langem im Krematorium Seestraße Leichen zwecks Entsorgung abgeliefert werden, wofür ein kleiner „Finderlohn“ gezahlt wird. Aus dieser Praxis entstand eine Gruppierung, die das Finden bzw. Besorgen von Leichen im großen Stil professionalisierte und auf andere Geschäftszweige wie das Griefen (spurloses Beseitigen von Körpern) und die Verwertung von Organen, Fleisch und Cyberware erweiterte. Diese Weddinger Leichenmafia wurde von den Medien scherzhaft als „Ghula Nostra“ bezeichnet, und der Name blieb haften. Gerüchte, dass Teile der Gruppe aus Ghulen bestehen, konnten nie bestätigt werden.

DIE VIRCHOW-KLINIK

Das Rudolf-Virchow-Krankenhaus erlitt in den Jahren der Anarchie schwerste Schäden. Nach Plünderungen und einer Zwischennutzung durch eine humanitäre Hilfsorganisation in den 2020ern wurde die Klinik zum Streitobjekt rivalisierender Gruppen, die es auf Arzneien, verhöferebare Einrichtung und wegen der funktionierenden Eigenstromversorgung vor allem als Unterkunft und Basis abgesehen hatten. Formell gehören die Ruinen der Virchow-Klinik zur Charité, doch haben weder Prodigy noch Proteus oder BuMoNa Interesse an einer Neunutzung der Ruine gezeigt.



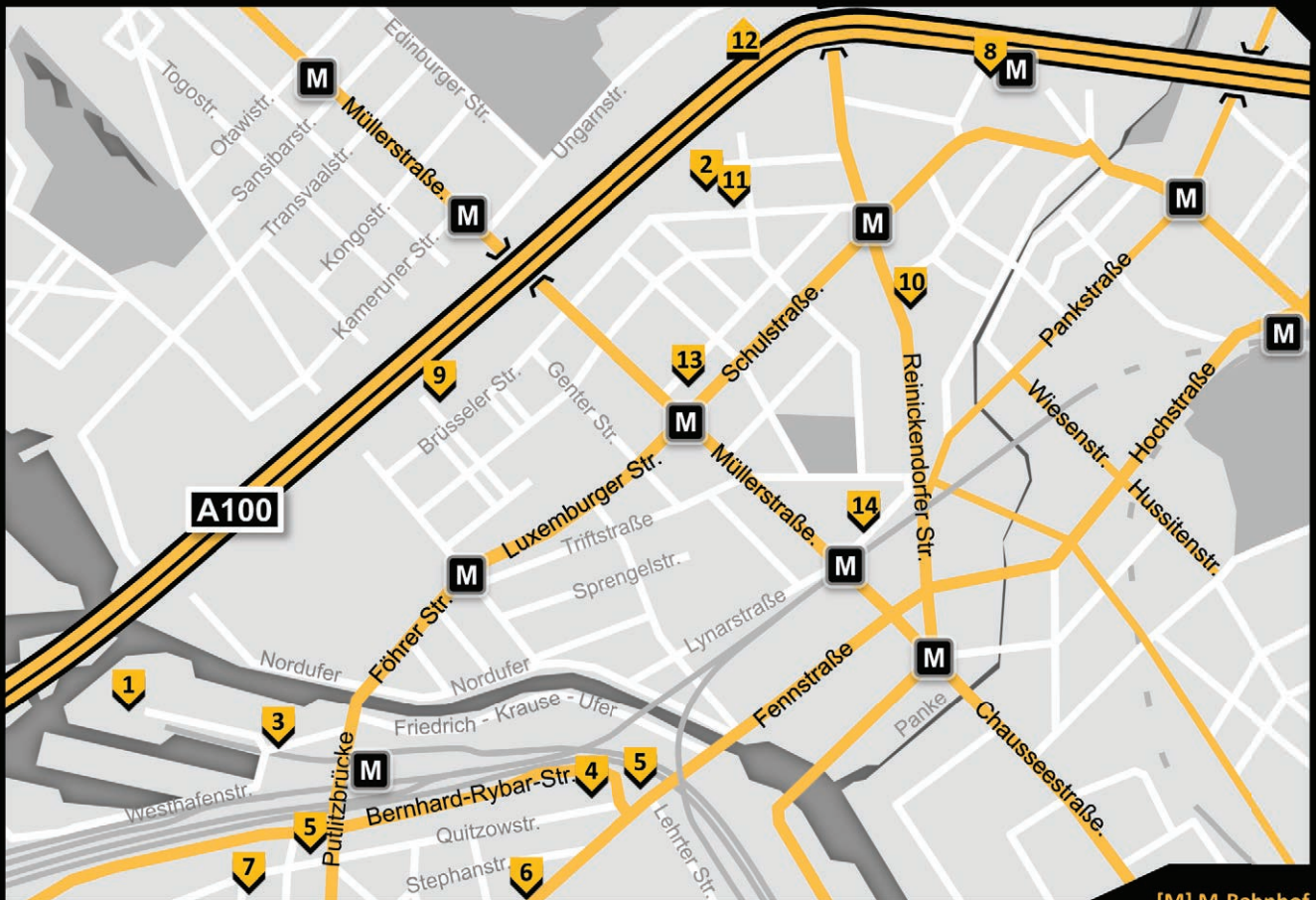
[M] M-Bahn

- 1 **Rehbergviertel:** Im Bau befindliche Wohnsiedlung am privatisierten und umzäunten Rehberge-Park.
- 2 **Otawikiez:** Heruntergekommenes Wohngebiet, westlich aufgegebene Einfamilienhäuser (Squatter), östlich Wohnblöcke aus den 1930ern. Mehrere kleine Gangs, die größte sind die „Sharx“.
- 3 **Schillerkiez:** Künstlerisch-liberaler Kiez im Wedding nördlich der A100. Gerichtssitzungen finden einmal im Monat vor dem Trollhexer und Kiezchef „Chiller“ an einem Musen-Thron des Schillerdenkmals statt.
- 4 **Soldiner Kiez:** Legendar übler Kiez auf Falkensee- bzw. Gropiusstadt-Niveau. Keine innere Organisation.
- 5 **Westhafen:** Großmarkt plus ausgedehnte Frachtanlagen unter direkter Kontrolle der BEHALA (BERVAG).
- 6 **Brüsseler Kiez:** Extrem verfallenes Gebiet um die Ruine des Virchow-Klinikums, von Squattern besetzt.
- 7 **Leo:** Weddings Geschäftszentrum mit Metahumana-Kaufhaus und Leonak. „Neutraler Boden“ im Bezirk.
- 8 **Turiner Kiez:** Bestens organisierter bürgerlicher Vorzeigekiez und nach ADL-Recht legalisierte Enklave.
- 9 **Osramhöfe-Kiez:** Von vielen Exilrussen bewohnter, geordneter Kiez unter Vory-/Drakova-Kontrolle.
- 10 **Nauener Kiez:** Chaotischer Kiez aus einzelnen, untereinander verfeindeten Hausgemeinschaften.
- 11 **Asselkiez:** Kiez um das Jüdische Krankenhaus mit sehr hoher Dichte freier Ärzte und Ripperdocs in den Wohnhäusern entlang der Judenstraße (frühere Heinz-Galinski-Straße). Da alle Gangs davon profitieren, Zugriff auf Wundversorgung zu haben, gilt der Kiez als neutraler Boden. Der Name „Asselkiez“ leitet sich von einem inzwischen abgerissenen Büroturm der „Kassel Versicherungs AG“ ab, bei dessen Werbeschriftzug auf dem Dach das „K“ fehlte.
- 12 **Gesundbrunnen:** Von Humboldt/Horde kontrolliertes, durchmisches Gebiet um den zentralen Umsteigebahnhof Nordkreuz mit ausgedehntem, mehrere Ebenen tiefem Bunkerkiez (kein Zutritt für Fremde). Luftsicherheitszentrale Nord im „Block“ (Stützpunkt) auf dem Flakturm Humboldthain. [#berlin]
- 13 **Schulkiez:** Türkisch-arabischer Kiez um die Hoover-Schule, die 2039 mediale Bekanntheit erhielt und so zur Sozialrevolution in Berlin beitrug (Schüler hatten die Schule aus Protest gegen Metamenschenlager besetzt; die Polizei löste den Protest gewaltsam auf, es gab Dutzende Tote). Pro-Metamenschen-Gruppen sind stark im Kiez, der wegen häufiger Anschläge rechter Hassgruppen gut gesichert ist. Metas (auch Runner) können im Kiez Unterschlupf und Unterstützung bekommen. Kiezwehr aus zumeist türkischen Metas in Hoover-Schuljacken. Turnhalle ist örtliches Ausbildungszentrum für Nahkampf/Security.



[M] M-Bahnhof

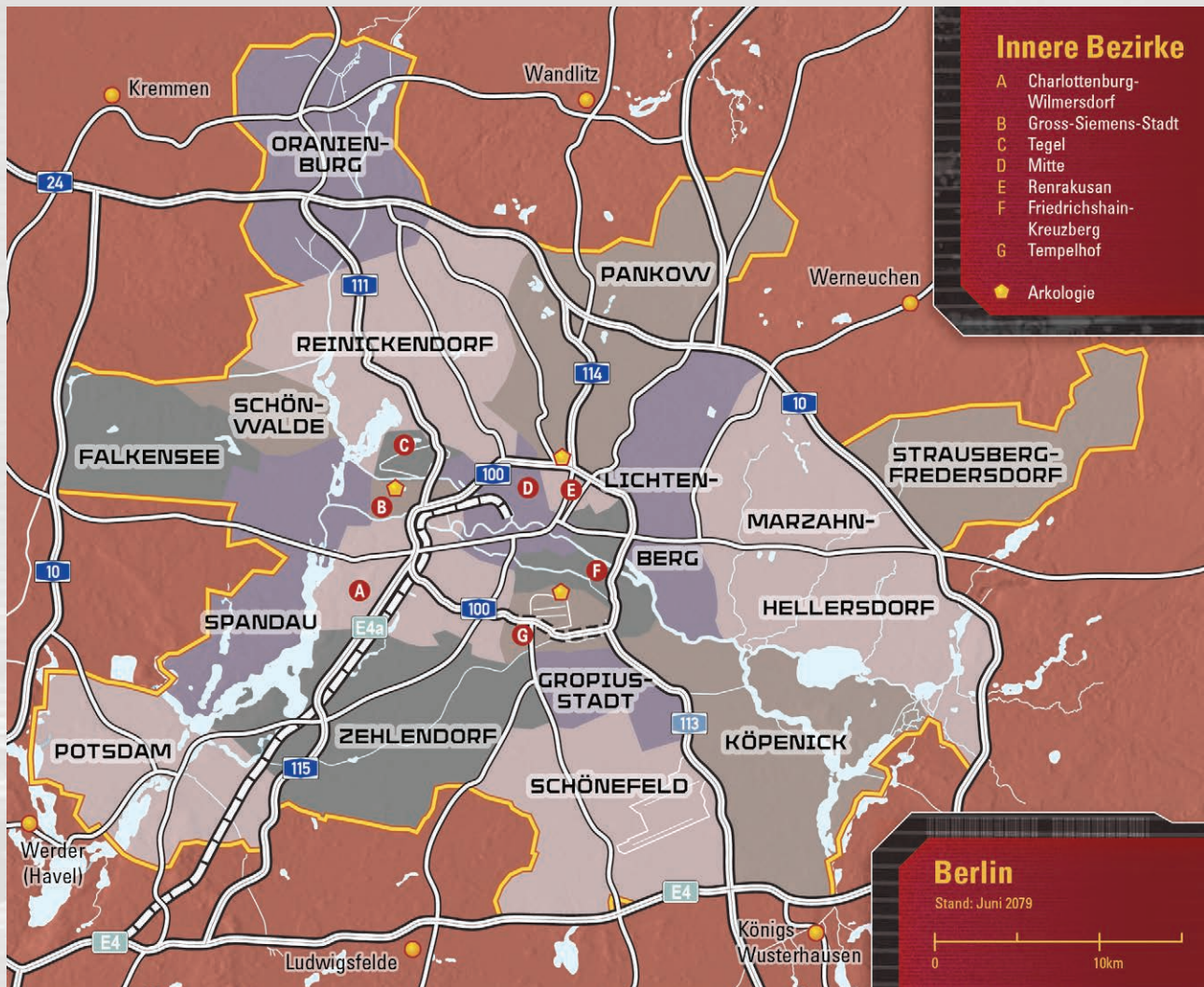
- 14 Gerichtskiez:** Durch die Wendlandstiftung verwalteter Kiez um das frühere Amtsgericht Wedding (Sitz der Stiftung) mit eigener Wachmannschaft („Gralsritter“). Die Wendlandstiftung ist ein Club megareicher Magier und Irrer, die „magischen Artefakten“, absurden Verschwörungstheorien (Reichsflugscheiben, Hohlerde, Heilige Lanze) und Nazikunst nachjagt.
- 15 Antonkiez:** Einstmals türkisch geprägter Wohnkiez, nach Abwanderung vieler Bewohner in das Emirat nun von Afrikanern dominiert. Anhaltende Konflikte zwischen den dominanten Schwarzen-Gangs „Watu Wakubwa“ (Trollgang) und „Ba’alat Kabal“ (alle Rassen, schamanistisch geprägt).
- 16 Brunnenviertel:** Im Zuge der Berliner Einigung durch Zusammenschluss dreier Kieze wiedererstandenes Viertel unter neuem Quartiersmanagement (gewählte und durch Quartiersabgaben finanzierte Anwohnervertretung fest in „Engel & Wöllner“-Hand). Eigener Polizeivertrag („Upgrade“) beim Sternschutz. Laufende Entmietungen und Clubschließungen sorgen für wütende Proteste und Krawalle.
- 17 Invalidenkiez:** Bis Hauptbahnhof und Charité reichendes „Normal“-Gebiet, tagsüber mit Sternschutz-Abdeckung, nachts kaum überwacht. Bei Runnern beliebte kleine Kellerdestille „Rabenbar“ unter der Eichendorffstraße 5 ist Hangout der „Escort Ladies“ um Anführerin Kameo (animierte Tattoos), die gegen das richtige Geld Insider-Infos über Kunden verkauft oder diesen etwas abnimmt bzw. unterjubelt.
- 18 Lehrter Kiez:** Ort aggressiver Auseinandersetzungen zwischen neo-anarchistischen Hausbesetzern und Immobilienhaien. Die Lehrter Straße war bis 2074 eine per Mauer zum Hauptbahnhof abgetrennte Sackgasse. Diese wurde nun entfernt, und das von Industriebrachen und Verfall beherrschte Gebiet soll komplett abgerissen und neu aufgebaut werden. Proteste werden von den Vory massiv unterstützt, da diese am Nordhafen mehrere Lager und eine Auktionshalle betreiben.
- 19 Rathenow-Kiez:** Arbeiterkiez in der Hand einer Gruppe Grauer Wölfe um den Rapper Kartalkhan.
- 20 Stephankiez:** Ummauerter Wohnkiez unter gemeinsamer Kontrolle der Anwohner (Kiezwehr). [#SRB]
- 21 Sprengelkiez:** Extrem heruntergekommener Kiez mit mehreren Gangs, die sich um die örtliche Rotlichtzeile (das Nordufer) prügeln. Aktuell dominiert die Zombots-Gang (aufgemoddete Crimegang in schwarzen Motorradkombis mit blickdichten Totenschädel-Helmen), aber ein vorübergehendes Bündnis der Gentlemen (Personachip-süchtige Gang in Anzügen) mit der Gang Tusk.44 (Orks) zeichnet sich ab.
- 22 Rybarkiez:** Praktisch nur aus Werkstätten, Gewerbeklötzen und siffigen Altbauten bestehendes Gebiet.
- 23 Beusselkiez:** Ausgedehnter, türkisch-arabischer Kiez unter Kontrolle mehrerer Familiencans.



[M] M-Bahnstation

- 1 [O-U] **Berliner Großmarkt (Mitte)** Berlins größter Umschlagplatz für die Dinge des täglichen Bedarfs.
- 2 [L-S] **Schattenmarkt Osramhöfe (Mitte)** Ausgedehntes Gebäudeensemble in der Hand der Drakova-Organisationsgesellschaft mit ständigem Rynak, Stoffmanufakturen, Rumochneyas und Russendiskos. [#mephisto1/09]
- 3 [M] **Himmel & Hölle (Mitte)** Angesehene Großdisco außerhalb der üblichen Partymeilen. Zwei durch einen Glasboden getrennte Floors in einer gigantischen Lagerhalle mit jeder Menge AR-Effekten. [#berlin]
- 4 [M] **HomeHelper Baumarkt (Mitte)** Großfiliale der Kette mit Berlins größtem Heimwerkssortiment.
- 5 [M] **InterStorage (Mitte)** 2 Self-Storage-Anlagen mit Blindauktionen von Units mit abgelaufenem Vertrag.
- 6 [M-U] **Interface Bar (Mitte)** Alteingesessene, ursprünglich auf Gaming abstellende Destille. Heute Treffpunkt von Althackern, Schockwellenreitern und Jungdeckern mit OldSchool-Faible. [#srb]
- 7 [U] **Alcatraz (Mitte)** In der Runnerszene sehr beliebte Absturzkeipe, seit 2079 noch näher an der Massenhafenanstalt Plötzensee. Beliebt für After-Run- und Haftentlassungs-Parties.
- 8 [U] **Bierwirtschaft Zur Assel (Mitte)** Direkt an die Schallschutzwand zur A100 in der Jüdenstraße gebaute Destille mit Arbeiterkundschaft. Im OG gelegenes Wohnzimmer des Betreibers fungiert als diskretes Hinterzimmer mit gelegentlichem Kartenspiel oder für Meetings des Batsche-Schmidt.
- 9 [U] **Matrixcafé Ağ Oluşturma (Mitte)** Türkisches Haschischcafé mit Matrixzugang, alten Videowalls und voller Jungtürken, die Shooter zocken. Außerdem werden hier BTLs und verbotene Progs gedealt.
- 10 [U] **Ragnarök (Mitte)** Death-Metal-Club mit starkem Germanen- und Neuheiden-Einschlag. Neutraler Treffpunkt verschiedener völkisch geprägter Rassisten. Hangout des Siebenraben-Kults (Magiergang).
- 11 [U] **Tanzlokal Molotov (Mitte)** Besaferia, exilrussischer Konzertraum und Treffpunkt der hiesigen russischen Politaktivisten, Intellektuellen und Verschwörungstheoretiker.
- 12 [U] **Volksbad Wedding (Mitte)** In der F-Zeit zur Massendusche umfunktioniert, da viele Häuser ohne Wasser. Heute Ort für feuchtfrohliche Parties wie „Wet’n’Wild“ oder „Wet Wedding“.
- 13 [U-S] **Leonak (Mitte)** Intimerer Rynak auf dem Leo (Leopoldplatz). Indirekter „Schutz“ durch die Likedeeler, die örtliche Gangs und Runner anwerben, um die Unabhängigkeit des Leonaks zu erhalten.
- 14 [S] **Trashcave (Mitte)** Unter Weddinger Wohnhaus gelegene Kellerdisko mit Schrottmöbeln, selbstgebranntem „Caveman“-Jabifu und ohrenbetäubendem Cybertrash. Stammkeipe von Daemonika.





- ❖ Wer im Nauener oder dem nahen Assel-Kiez eine Info oder 'n Job sucht, wendet sich an den greisen „Batsche-Schmidt“. Ist bestimmt nicht der größte Broker und Auftragsmittler aller Zeiten, aber im Wedding der am besten vernetzte.
- ❖ Konnopke
- ❖ Nicht so bescheiden. Für Infos könnt ihr auch zu Konnopke in den Wohnkeller unter der Judenstraße 14 gehen.
- ❖ Zoé

THE END

Tja, das wär's. Wir könnten noch ein **Marschall**-Chapter aufmachen, denn über die wissen wir eigentlich eine Menge. Vor allem, seit sie PR-mäßig verwurstet werden, mit Sammelkarten, Actionfiguren, Baseballkappen und Marschall-Badges als freispielbare Items in der BÄR-FUCK-Denunzianten-App iProtect. Aber ehrlich: Wie hoch

ist die Chance, dass ihr in einer Sechs-Millionen-Stadt auf einen dieser aktuell fünf Cybercops trifft? Wir hatten auch überlegt, einen Abschnitt zu **Königs-Wusterhausen** zu machen, in das gerade der Spreewald reinsumpft. Aber wir sind nicht magic genug, um dazu was Fundiertes sagen zu können, und minus Spreewald ist das halt nur ein Business-Satellit. Da könnten wir auch gleich was zu **Kremmen** schreiben, da gibt's wenigstens Zoff zwischen Anwohnern und den benachbarten Megafarmen von Aztech. Oder was zu diesen komischen **Planstädten**, die S-K in der Brandenburger Ödnis aufbaut, zu welchem Zweck auch immer. Letzten Endes haben wir zum Abschluss einfach eine der umfassendsten **Top-10-Location-Datenbanken** zu Berlin angehängt. Wenn ihr mapwizard, PanzAR oder eine andere Karten-App aufruft, könnt ihr im Datenbestand frei herumschrollen. Probiert's aus. Ach ja, und sagt euren Freunden, wie megakrass der Berlinpuls ist, dann gibt's auch irgendwann einen weiteren.

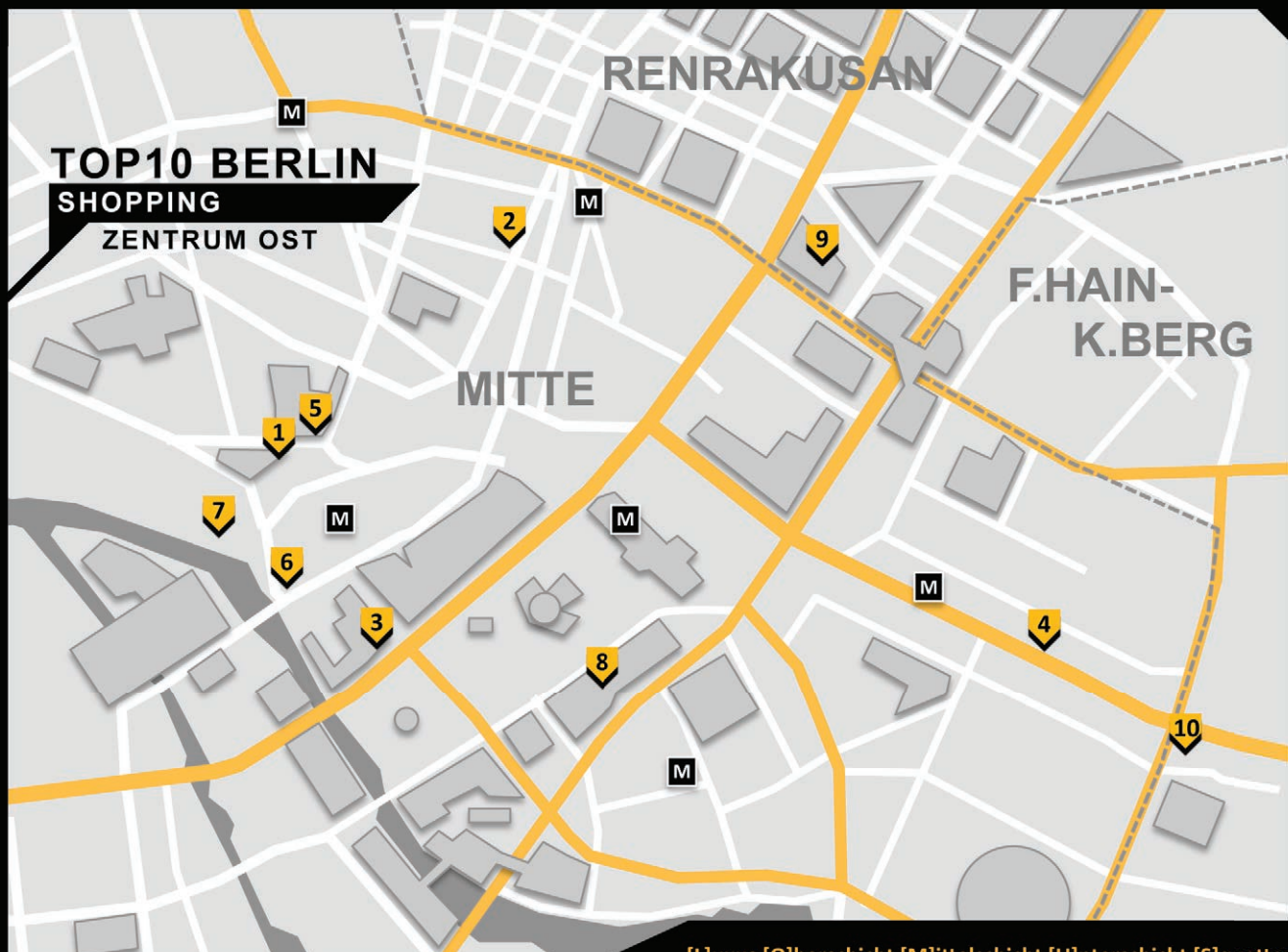
Forever KRAH! Eure .hackbirdz





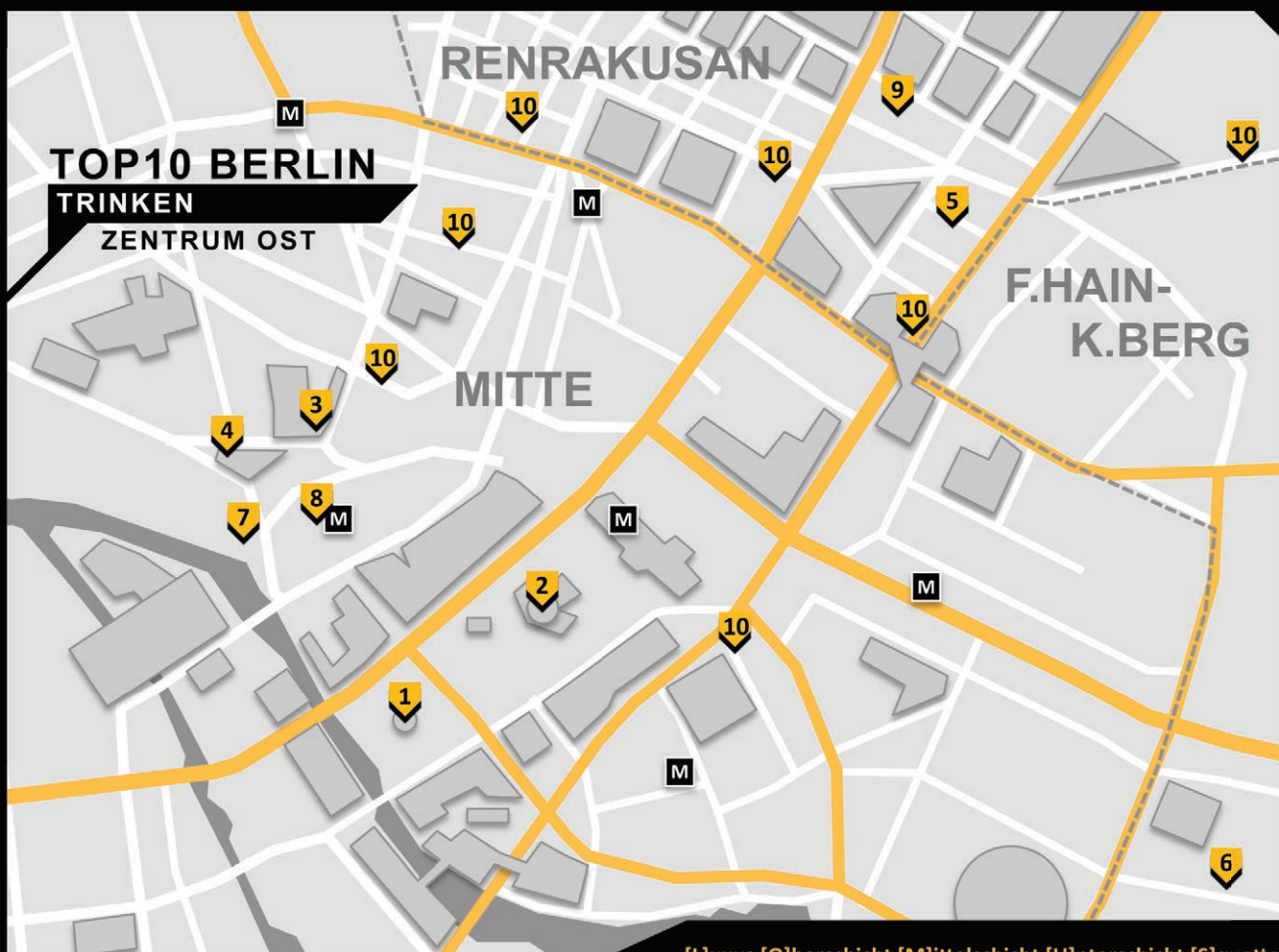
[L]uxus [O]berseht [M]ittelschicht [U]nterschicht [S]quatter

- 1 [L] **Berlin Hilton (Mitte)** Bis in die 2060er hinein Berlins „erstes Haus am Platz“ mit mittlerweile etwas verblasstem Glanz. Legendäre Präsidentensuite (ab 2.600 €/Nacht).
- 2 [L] **Hotel Adlon (Mitte)** Neubarockes Traditionshaus, bekannt für perfekten Service und absolute Diskretion. Executive Lounge mit Top-Störtechnik beliebt für Geheimdeals. [#berlin]
- 3 [L] **Mandarin Berlin (Renrakusan)** Wichtigste Unterkunft für asiatische Geschäftsreisende. Mehrere Restaurants und angesagter Sky Club „Shibuya Gardens“.
- 4 [O] **Helios (Z-IC Tegel)** Beständig im nördlichen Berlin zirkelndes Zeppelinhotel mit eigenem Zubringerdienst vom Flughafen Tegel aus. Berühmte allmonatliche Mondscheingala über den Wolken.
- 5 [O-M] **Pergamon-Hotel (Mitte)** Mit der Preußenstiftung verbundenes Megahotel (2.000+ Zimmer). Eigenes Kongresszentrum. Sehr beliebt bei Touristen und für Großevents. [#berlin]
- 6 [M] **Rubikan Int'l BSI (Sfeld)** Flughafen-Businesshotel mit sauberen Zimmern und Schlafsärgen.
- 7 [M-U] **Metropolitan (Chawi)** Ehem. Luxushotel, völlig heruntergewirtschaftet und z.T. als Bordell genutzt. Trotzdem wegen Diskretion und Lage direkt am Zoo bei Reisenden und Runnern beliebt.
- 8 [M-U] **Zoo Hostel (Chawi)** Sarghotel für Backpacker und Feierwütige am Ende ihrer Kräfte. Trotz Teens und Schnapsleichen im Autocafé-Bereich und Kotze in den Gängen bei Runnern beliebt wegen der Möglichkeit, registrierungs- und überwachungsfrei zu übernachten (10 €/Nacht an #0300dumpsite, dann anonymisieren wir Hackbirds den Zugang und löschen alle anfallende Daten und Kamerafeeds).
- 9 [U] **Autohof Wilde Briese (Fsee)** Ansammlung schäbiger Motels mit Aldi-Real, Aldi-Burger, Aldi-Tank und Truckerneipe, die auch von Hoverpiloten und Kanalpiraten vom nahen Havelkanal genutzt wird. [#berlin]
- 10 [U-S] **ZZboxx (überall)** Modulare Sarghotelkette, die auf bestmögliche Raumnutzung ausgelegt ist: Die Schlafeinheiten (Särge) sind freistehend, wetterfest, stapel- und überall aufstellbar, wo's Strom gibt (leere Wohn-/Gewerbeflächen, Park-/Treppenhäuser, Flachdächer). Bezahlung und Entriegelung erfolgen per Kommlink, der Modulaufsteller (Pächter) bekommt eine Provision. Sehr beliebt bei Wirten, die so ein Zusatzgeschäft für Schnapsleichen haben. Außerdem ein gern genutztes Spontanversteck für Flüchtende.



[L]uxus [O]berschicht [M]ittelschicht [U]nterschicht [S]quatter

- 1 [L] **Coiffeur Artur König (Mitte)** Berlins Top-Promi-Frisör, mindestens ebenso oft in Talkshows wie in seinem Laden. Wer von ihm zur Fashion Week oder Berlinale frisiert wird, ist wahrhaftig wichtig.
- 2 [L] **Schuster Zigarrenwelt (Mitte)** Flagship Store der Bündler Traditionsmanufaktur mit angeschlossenem Rauchsalon **Mancini**, in dem sich Geschäftsleute für verschwiegene Deals treffen.
- 3 [L] **Rheingold Store am Dom (Mitte)** Berlins erste Adresse für feine Geschäftsanzüge vor allem im Simplicité- und Hard-Business-Style. Beliebte Dachbar **Nibelungengold** mit Dom-Blick. [#berlin]
- 4 [L-O] **Engel & Wöllner (Mitte)** Über die Stadtgrenzen hinweg operierendes, international vernetztes Handelsunternehmen für Immobilien. Berlins bekannteste Maklerin Ann-Sophie Delacroix scheut nicht davor zurück, Runner anzuwerben, um Objekte zu entmieten und ihre Umsatzziele zu erreichen.
- 5 [L-O] **noir (Mitte)** Über Berlin hinaus bekanntes Modehaus für stilvolle Defnoir-Panzerlangmäntel.
- 6 [O] **nature (Mitte)** Edel-Bio-Ladenkette mit 5 Niederlassungen in Berlin. [#berlin]
- 7 [O] **Swarovski Optics Flagship Store (Mitte)** Vergesst Zeiss. Der Vorzeigeshop der Edelmarke für Cyberaugen, -brillen und -kontaktlinsen in den M-Bahn-Bögen am Bahnhof Hackescher Markt bietet das Beste, was man im Bereich Sichtoptimierung kriegen kann. Alpha- und Betaware unter dem Ladentisch.
- 8 [O-M] **Alexandria MegaMall (Mitte)** Früheres Aushängeschild von Konzernberlin, heute im Wandel von der Luxus- zur Mainstream-Mall (mit ersten Unterschicht-Shops). Dunkeldiskotheek **Obelisk** im 2. UG.
- 9 [O-M] **Wakk-O (Renrakusan)** Berlins Megamall für japanische Absonderlichkeiten. Hier finden Visual Kei, NuFurries, Chrome Lolitas, Yamanbas, Sleazy Samurai, Chanwaru und Kogal Bunhop alles, was sie zum Leben brauchen (inkl. Disco **Kawaii** und mehreren auf Furry-Implantate spezialisierte Minikliniken).
- 10 [U-S] **MetaHumana am Strausberger Platz (Xhain)** MetaHumana ist eine im Status F entstandene, alternative Betreiber-genossenschaft der damals aufgegebenen Berliner Warenhäuser. Neben Verkauf von Zweite-Hand- und Zweite-Wahl-Artikeln bietet MetaHumana einen umfassenden Reparaturservice sowie Geräteverleih. Die Filiale am Strausberger Platz hat im 3. OG eine Filiale von ProHumana, dem Edel-Ableger der Kette mit Second-Hand-Luxusware, und ist im gesamten weiteren Umfeld sehr bekannt als „nächstgelegener Drogen-Shop“ für Cannabis, Bliss, Cram, Jazz, Long Haul, Novacoke, Psyche und Zen.



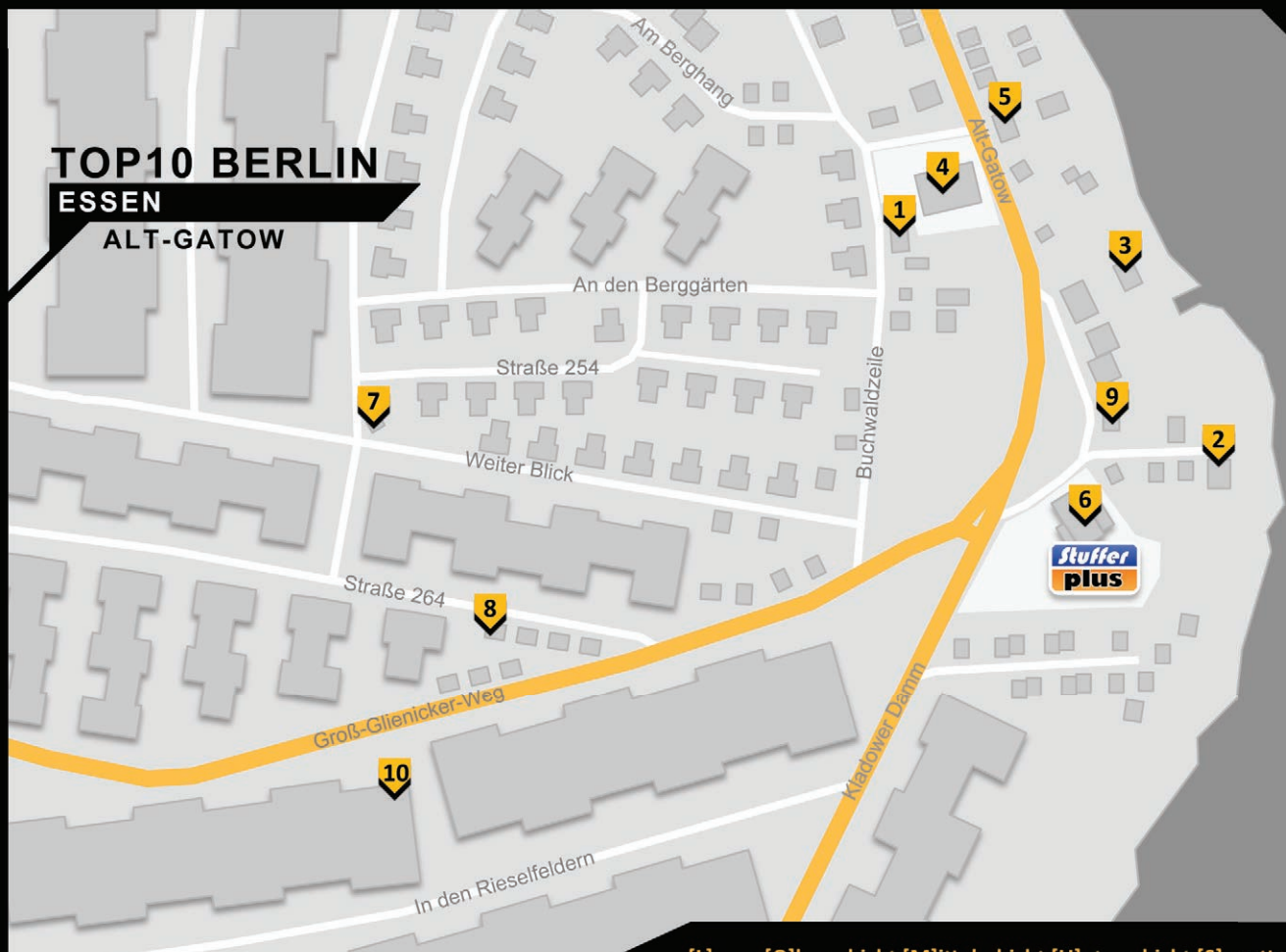
[L]uxus [O]berschicht [M]ittelschicht [U]nterschicht [S]quatter

- 1 [L] **Mandala Lounge @ The Orchid Berlin (Mitte)** Die drei Cocktailbars in der obersten Etage der Edeldisko am Alexanderplatz sind international bekannt als beste Orchid-Lounge der Welt. [#berlin]
- 2 [O] **Avo (Mitte)** Essen mau, Aussicht wow: Das sich behäbig drehende Panorama-Restaurant „Alex von oben“ ist der beste Ort, um edle Alkoholika mit spektakulärem Blick zu konsumieren. [#berlin]
- 3 [O] **Byron & Bowie (Mitte)** Berühmte No-Nonsense-Bar in den Hackeschen Höfen mit über 100 Sorten Absinth und internationalem Publikum für ernsthafte Trinker.
- 4 [O] **Costa Negra (Mitte)** Edle Zigarrenlounge und Bar mit südamerikanischen Zigarren, breiter Rum-Auswahl und Berlins bestem Cuba Libre „ShadowRum“ mit echtem Santiago de Cuba 12 Años.
- 5 [O-M] **Bibappu (Renrakusan)** Bei weiblichen Workaholics beliebter Host-Club [#aetherpedia:hostclub] mit entsprechend rein männlicher Bedienung (hier in Anime-Cosplay), zu deren Aufgaben neben dem Getränkeauschank auch das Flirten mit den Gästen gehört. Der mit Abstand begehrteste Host hier ist der junge, natürlich extrem attraktive Magier „Tuxedo“. Dieser bietet seine weltlichen und magischen Skills auch Runnern an, um etwa an eine weibliche Zielperson bzw. deren Geheimnisse zu kommen.
- 6 [M] **Café Beyzade (Xhain)** Zum Emirat gehörendes Café mit sehr guten Tees, Sahlab und hausgemachtem Ayran. Nichtmuslime können auch Bier (vor allem Efes), Arak, Rakija und Boza bestellen.
- 7 [M] **Mon Bijou (Mitte)** Lauschiges Barlounge-Café in den M-Bahn-Bögen am Monbijoupark.
- 8 [M] **Zillegarten (Mitte)** Altberliner Kneipe mit großem Biergarten. Schöne Auswahl Berliner Traditions- und Szenebiere zu deftigen Berliner Gerichten. Beliebt bei Touristen, aber auch Berlinern.
- 9 [M-U] **Oni (Renrakusan)** Vor allem bei asiatischen Orks und Trollen beliebte All-you-can-drink-Izakaya-Bar [#aetherpedia: izakaya]. Die improvisiert wirkende Bar zieht sich durch die Zwischenräume mehrerer Geschäftsgebäude. Eingänge sind mit roten Papierlaternen gekennzeichnet. Probiert den Chūhai!
- 10 [U-S] **Shibori (Renrakusan, Mitte, Chawi)** Nicht nur bei Japanern beliebte Automaten-Bars, die vor allem Chūhai verkaufen. Sehen tagsüber wie ein Metallschrank aus, den jemand auf dem Bürgersteig vergessen hat. Werden abends aufgeklappt, mit Dosen und Bartischen bestückt und eingestöpselt. Schließen sich selbsttätig nach Verkauf der letzten Dose oder zu einer festgesetzten Zeit, meist gegen vier.

TOP10 BERLIN

ESSEN

ALT-GATOW



[L]uxus [O]berschicht [M]ittelschicht [U]nterschicht [S]quatter

- 1 [M-U] **Gutshof Gatow (Spandau)** Liebevolle und qualitativ hochwertige Familiengastronomie in historischem Gutshof von 1850. Aufgrund wiederholter Zwischenfällen mit Gangs und Randalekids aus dem benachbarten Wohnghetto „Gartenstadt Gatow“ im Niedergang begriffen. Betreiberpaar Klaas und Anni haben ständig Jobs für Runner, aber null Geld (bieten Verpflegung, Verstecke, Infos).
- 2 [U] **Pizzeria L'Amore Mio (Spandau)** Einfache Pizzeria mit pflegeleichter Hardplasteinrichtung und altersgrauen Plastikblumen. Serviert wird angeblich hausgemachte Pizza mit auffallender Ähnlichkeit zur Stuffer-Plus-TK-Discountpizzamarke „Grandeza“. Mögliche Geldwäscheoperation.
- 3 [U] **Kajüte (Spandau)** Orkgeführter, nur im Sommer geöffneter Imbiss mit scharfen Grillgerichten und Aldi-Bier. Während der warmen Jahreszeit Hauptanlaufpunkt der Jugendlichen aus der Gartenstadt.
- 4 [U] **Aldi-Burger Alt-Gatow (Spandau)** Burgerbude mit Drive-in in sehr heruntergekommenem Aldi-Real.
- 5 [U-S] **Ringelpiez (Spandau)** Primär von Orks besuchter Discount-Swingerclub mit All-You-Can-Eat-BBQ.
- 6 [U-S] **Stuffer-Plus Bistro+ (Spandau)** Heißsnackautomat mit Bistrotischen im Supermarkt. [#berlin]
- 7 [U-S] **Heiße Hexe (Spandau)** Kleiner Imbisswagen mit Currywurst, Soljanka, Soy Nuggets, Pommes.
- 8 [U-S] **Ödnur's Diner (überall)** Rundgelutscht aussehende 1950s Style Diner Cars mit türkischen und berlinerischen Imbissgerichten. Wurden vom Ödnurkonzern bis in die 2060er hinein überall hingestellt; heute sind viele (aber nicht alle) Diners arg heruntergekommen. Hiesiger Betreiber Tahir ist Ex-Runner.
- 9 [U-S] **Curry & Kaplan (überall)** Erfolgreiche Döner-, Currywurst- und Kesselgerichte-Kette mit über 100 Imbissen in Berlin. Einfache Streetfood-Qualität. Offizieller (Neben-)Sponsor der Berlin Cybears.
- 10 [S] **SoiSoiSoi (überall)** Ultrabillig-Automatendiner-Franchise, bietet „realnahe“ selbsterhitzende NutriSoy-Gerichte zum Selberziehen. Einheitslook mit Milchplastikfenstern und schmutzabweisenden Plastmöbeln. Selbstreinigend. Kein Personal. Hiesiges SoiSoiSoi ist das „HQ“ der Soipunx, einer Randalekids-Gang.

■ Die Database hängt sich rein, auch noch in Extremnah-Ansicht zehn Treffer zu liefern, was? > Konnopke
 ■ Urks. Fettrippchen beim Gruppensex sollten auf keiner TOP10-Liste auftauchen. Egal, wie nah gezoomt. > .root
 ■ Hey, das ist meine Hood, von der du da redest! > Gr1mm





[L]uxus [O]berschicht [M]ittelschicht [U]nterschicht [S]quatter

- 1) [L] **Friedrichstadtpalast (Mitte)** Das größte dauerhaft bespielte Revuetheater der Welt wurde 2071 runderneuert und um zusätzliche Gastronomien und Neben Bühnen erweitert. Äußerst beliebt bei Execs und allen, die sich den Execs zeigen wollen. Gut aufgestellte Haussicherheit von Ares.
- 2) [L] **Schlossmuseum Sanssouci (Potsdam)** Berlins wichtigste öffentlich zugängliche Sammlung preußischer Kunstobjekte direkt im Sitz der Preußenstiftung. Konzerte zur Schlössernacht. Sicherheit durch eigene Security (Museumswärter, fungieren auch als Guide) und Sternschutz-Verstärkung auf Bereitschaft.
- 3) [O] **Schloss Oranienburg (Oburg)** Sitz der Bezirksvertretung, kleines Schlossmuseum mit Bilderausstellung und Veranstaltungsort barocker Sommerkonzerte. Exzellente Sicherheitstech, aber minimal gerüstetes Sicherheitspersonal. Achtung: Der BGS kommt sofort, falls Schüsse fallen oder ein Alarm ausgelöst wird.
- 4) [O-M] **Shinobi Gardens (Mitte)** Ein Yakuza-Badehaus (Sento) im zum japanischen Garten umgestalteten Tiergarten. Ständig von Yakuza-Soldaten bewacht. Geheimer Lager- und Zellentrakt im Keller.
- 5) [M] **Olympiastadion (Chawi)** Größte Arena Berlins für Sport, Konzert und Show mit Top-Holotechnik und zwölf blütenblattartigen Teildächern, die sich wie eine Kamerablende binnen Minuten schließen können.
- 6) [M] **Rifat Hassans Shooting-Area (Z-IC Tegel)** Moderne Paintblast-Arena auf der Grenze von Tegel und Siemensstadt mit eigenem Bier-Restaurant „Gotcha“ (legendäre All-You-Can-Eat-Angebote für Spare Ribs). Beliebter Treffpunkt bei Konzerngardisten, die hier zeigen wollen, wer das beste Team ist.
- 7) [M] **Wintergarten (Chawi)** Die intime Alternative zum Friedrichstadtpalast. Revuen und Varietéshows zu sehr gutem Essen. Beschützt von der All-Female-Gang der „Dead Emilies“. [#berlin]
- 8) [M-S] **Tierpark (Lberg)** Nach Schließung und Plünderung nur noch eine große Freifläche für Gang-Meetings, Jugger-Matches, Combatbiking und für Festivals wie „Rock im Tierpark“.
- 9) [U] **Sechs-Tief (Grobe)** Kampfarena, Kampfsportschule, Fitnesshalle und Bar. Gelegentliche Showkämpfe mit hohen Wettschritten. Zudem inzwischen Home Arena und Thronsaal der „Horde“-Gang. [#berlin]
- 10) [S] **Lausitzer Platz (Xhain)** Alljährlicher Ausgangspunkt der Erste-Mai-Feiern. Das Umfeld ist stark befestigt, Läden haben schwere Panzerrollen. Höchste Dichte von Anarcho- und Anarchotouri-Läden.

Neben der wieder ganzflächig etablierten Akzeptanz von Euro und vor allem Nuyen als Basiswährung existieren in Berlin weiterhin einige alternative Tausch- und Zahlungssysteme. Das größte dieser Systeme sind die Jetons der Vesuv-Casinos, die in jedem Automatenkasino der Kette garantiert zu ihrem Nennwert in Euro oder Nuyen getauscht werden können und so auch als „Bargeld“ breite Akzeptanz finden. Die Chips haben je nach Nennwert unterschiedliche Farben und Formen und enthalten einen Mikrochip, auf dem die nötigsten Grundinfos zur Kredit-historie gespeichert werden. Nämlich, frei übersetzt: „Gekauft von Vesuv, weitere Infos dort.“ Die zahlreicher werdenden alternativen Berliner Telefonzellen akzeptieren nur Vesuv-Jetons. Die Währung wird im Straßenjargon „Chips“ genannt.



[L]uxus [O]berschicht [M]ittelschicht [U]nterschicht [S]quatter

- 1 [L] **Arcanum (Potsdam)** Kleine Diskothek + Barlounge im Holländerviertel. Zutritt nur für magisch Aktive, daher in Magierkreisen und speziell bei Stadthexen extrem beliebt. Spezialräume für Clubmitglieder.
- 2 [L] **The Orchid Berlin (Mitte)** Am Alexanderplatz gelegene Edel-Disko der internationalen Orchid-Kette. Beliebt wegen der aufwendig inszenierten Themenparties. Viele Events wie Fashionshows, Kickoffs oder Prototyp-Vorstellungen. Regelmäßige Live-Shows z.B. des Underground-Stars „Daemonika“. [#berlin]
- 3 [L-M] **Boomtschacka (Zdorf)** Alteingesessene Giganto-Mainstream-Disko mit fünf Etagen mitten in der Partyzone von Dahlem zwischen Wohnblocks im Norden und einer Villenklave im Süden. Je höher die Etage, desto teurer Drinks und Publikum. Reiche Kids „ordern“ sich gerne Flirts aus den unteren Etagen.
- 4 [O] **Drowning (Renrakusan)** Nahe der grellbunt-überdrehten Renraku-Lohnsklaven-Disco „Samurarii!!!“ gelegener Chillout-Club mit sphärischem Unterwasserthema. Basis des Nr.-1-Japan-Infobrokers Kogai.
- 5 [M] **Himmel & Hölle (Mitte)** Angeseigte Großdisko außerhalb der üblichen Partymeilen. Zwei durch einen Glasboden getrennte Floors mit jeder Menge AR-Effekten. Basis des Infobrokers Spinne. [#berlin]
- 6 [U] **Helter Skelter (Höllendorf)** Berliner Institution schon zu F-Zeiten, auch heute noch der lauteste Deathcore-Trashclub der Stadt. Fragt nach dem Alkohol-Cram-Mixdrink „Atomic Blue“. [#berlin]
- 7 [U] **Kachelwerk (Oburg)** In ehemaliger Kachelofenfabrik gelegener Industrial-Club mitten im Nichts und einer der angesagtesten Schuppen der Berliner Underground-Szene mit Livegigs der Stars von morgen.
- 8 [U] **Köşk (Xhain)** In einer Kaufhausruine am Hermannplatz gelegene Türkendisko, von Asenas Grauen Wölfen kontrolliert. Der größte Teil des Gebäudes steht leer. Die oberen Etagen werden für Schwarzmarktdeals oder Meetings von Gangs verwendet. Außerdem leben hier etwa 80 Squatter.
- 9 [U-S] **Spreeland Funpark (Chawi)** Vor dem Bankrott stehender Vergnügungspark mit bei Touristen beliebtem Riesenrad am Zoologischen Garten. Nur noch ein Drittel der Fahrgeschäfte ist in Betrieb. Nachts frequentiert von Junkies, Betrunkenen und Gangern mit Faible für Gothic- oder Horror-Style.
- 10 [S] **Vesuv Casinos (überall)**. Berliner Automatenkasino-Kette mit über 600 Standorten. Ging als Sieger aus den erbitterten Kasino-Kriegen der 60er hervor. Bietet Glücksspiel, Wettautomaten, Sara-Grey-VR-Kabinen, Tabledance, Separees für schnellen Sex und Berlins wichtigstes „alternatives Bargeld“.

SPIELLEITERHINWEISE

NSC

SICHERHEITSSERVICE

(MENSCH; PROFESSIONALITÄTSSTUFE 1)

Adrett gekleidete Mitarbeiter des Sicherheitsservice werden überall dort eingesetzt, wo man Anwohner, Gäste, Käufer oder Kunden nicht mit dem Anblick einer vollgerüsteten Wachtruppe erschrecken möchte. Ob in der Q-Mall oder am Imchen-Yachthafen der Villenklave Kladow: Der Sicherheitsservice beobachtet die Umgebung, spricht Ortsfremde oder Auffällige an, steht für Fragen zur Verfügung, bittet höflich darum, ein unerwünschtes Verhalten zu unterlassen, und gibt Problemfälle umgehend an die Jungs in Vollpanzerung weiter, die meist nur wenige Hundert Meter entfernt in Rufbereitschaft sind.

SICHERHEITSSERVICE - METATYP: MENSCH

K	G	R	S	W	L	I	C	ESS
3	3	3	2	3	2	4	4	6
Initiative		7 + 1W6						
Zustandsmonitor		10						
Limits		Körperlich 4, Geistig 4, Sozial 6						
Panzerung		8						
Aktionsfertigkeiten		Führung 2, Gebräuche (Konzerne) 2 (+2), Pistolen 4, Waffenloser Kampf 2, Wahrnehmung 4						
Wissensfertigkeiten		Ortskenntnis (lokaler Einsatzort) 3						
Ausrüstung		adrette Uniform [8], Kommlink [Siemens Rheingold; Gerätestufe 4], Kontaktlinsen [Kap. 3; Bildverbindung, Sichtverbesserung 1, Sichtvergrößerung], Trauma-Patch						
Fahrzeuge		ggf. Ares-Segway Terrier (in Parks und großen Malls) [Handling 5/2 Geschw. 2 Beschl. 1 Rumpf 2 Panz. 2 Pilot 2 Sensor 2 Sitze 1 Gyrostabilisator]						
Waffen		Walther Secura Superkompakt [Holdout Präz. 4 Schaden 5G(e) DK -5 HM RK - 4(s) Keramik-/Plasstahlkomponenten 4, Schockermunition]						

HORDE-SCHLÄGER

(ORK; PROFESSIONALITÄTSSTUFE 2)

Die Horde gehört inzwischen zu den wirklich großen Jungs des organisierten Verbrechens in Berlin. Zusammengeschweißt durch Hauer-Zusammenhalt und einen mittelalterlichen Lehenskodex betrachtet sich der

Horde-Schläger als ausgewähltes Mitglied einer körperlich und charakterlich überlegenen Elite. Horde-Riten sind voll von Blutschwüren, Schwertleiten, Klärungen durch Zweikämpfe und einer rigorosen Hierarchie, die der wilden Horde zu fürchterlicher Effektivität verhilft.

HORDE-SCHLÄGER - METATYP: ORK

K	G	R	S	W	L	I	C	ESS
8(+1)	4[6]*	3	6[8]*	2	2	4	2	5
Initiative		7 + 1W6						
Zustandsmonitor		14						
Limits		Körperlich 8, Geistig 4, Sozial 4						
Panzerung		9(10)						
Vorteile		Vertrautes Terrain (Gute Bekannte), Zähigkeit						
Aktionsfertigkeiten		Einschüchtern 4, Gebräuche (Straße) 3 (+2), Gewehre (Schrotflinten) 2 (+2), Klingenwaffen 5, Waffenloser Kampf 3, Wahrnehmung 2						
Wissensfertigkeiten		Gropiusstadt 3						
Bodytech		Cyberarm [rechts, offensichtlich (mit Chrom-Tribals), maßangefertigt; Geschicklichkeit 5, Stärke 8, Panzerung 1]						
Ausrüstung		Kommlink [VolksKOMM; Gerätestufe 1], 1 Dosis Nitro, Panzerweste [9], Steampunk-Brille [Kap. 3; Bildverbindung, Sichtverbesserung 1, Sichtvergrößerung]						
Waffen		Krim Boss [Schrotflinte Präz. 3 Schaden 13K DK -1 HM RK 1 15(t) Metamenschen-Anpassung, Standardmunition] Kampfaxt [Klingenwaffe Präz. 4 Reichweite 2 Schaden 13K DK -4]						
Anmerkungen		* Werte in [] für Cyberarm.						

Zeit für ein
NEIL
BIER+E



ALTERNATIVER KIEZPOLIZIST

(ELF; PROFESSIONALITÄTSSTUFE 3)

Er trägt Panzerjeans, eine zerschlissene Panzerjacke mit roter „KIEZWEHR“-Armbinde, ein Panzerkopftuch und das Band-T-Shirt einer Anarcho-Band, aber er nimmt seinen Job als Bulle im Block ernst. Die echten Cops mögen auf seinesgleichen herabblicken, aber er wird es ihnen zeigen. Denn er arbeitet nicht für einen Paycheck, sondern für seine Community. Jeden Tag. Nonstop. Alternativ zu den hier genannten Werten können Sie auch die Werte des Schimanski-Bullen nutzen (*Datapuls: ADL, S. 157*).

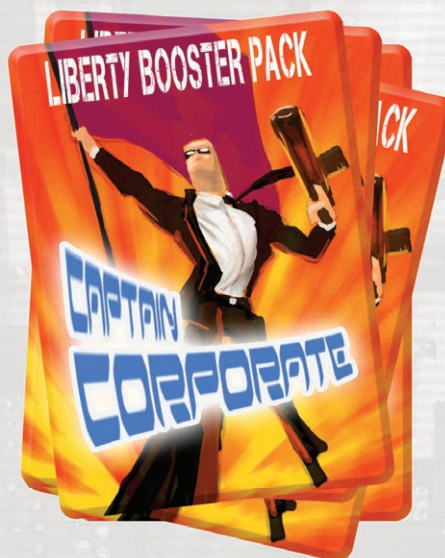
ALTERNATIVER KIEZPOLIZIST - METATYP: ELF									
K	G	R	S	W	L	I	C	ESS	
4	4	4	3	3	2	3	5	6	
Initiative		7 + 1W6							
Zustandsmonitor		10							
Limits		Körperlich 5, Geistig 4, Sozial 7							
Panzerung		13							
Vorteile		Vertrautes Terrain (Straßenpolitik, Unauffindbar)							
Aktionsfertigkeiten		Akrobatik 2, Feuerwaffen-Fertigkeitsgruppe 4, Gebräuche (Straße) 2 (+2), Heimlichkeit-Fertigkeitsgruppe 3, Klingenwaffen 3, Laufen 4, Wahrnehmung 4							
Wissensfertigkeiten		Örtliche Verbrecherszene 5							
Ausrüstung		10 Handschellen (Plastik), 1 Dosis Kamikaze, Kommlink [VolksKOMM; Gerätestufe 1], 2 Dosen Long Haul, 1 Dosis Novacoke, Panzerjacke [12], Panzerkopftuch [+1], Sonnenbrille [Kap. 2; Bildverbinding, Smartlink], Taschenlampe							
Waffen		AK-98 [Sturmgewehr Präz. 5(7) Schaden 10K DK -2 HM/SM/AM RK - 38(s) Smartgunsystem, Standardmunition] Unterlaufgranatwerfer [Granatwerfer Präz. 3(5) Schaden - DK - EM RK - 6(m) Smartgunsystem, CS-Gasgranaten (Wirkung s. SR5, S. 411)] Ares Predator V [Schwere Pistole Präz. 5(7) Schaden 8K DK -1 HM RK - 15(s) Smartgunsystem, Standardmunition] Katana [Klingenwaffe Präz. 7 Reichweite 1 Schaden 6K DK -3] 2 Schockgranaten [Granate Präz. 5 Schaden 10G DK -4 Sprengwirkung 10 m Radius]							

DWORNIK (HAUSWART)

(TROLL; PROFESSIONALITÄTSSTUFE 4)

Seine Wohnung liegt links vom Eingang im Erdgeschoss, und meist schaut er rauchend aus dem Fenster. Er ist Torwächter, Hausmeister, Gerüchtehörer und -verbreiter, er weiß, wer da ist und von wem er trotzdem noch nie gehört hat. Er erkennt, wer nicht in den Block gehört und wer ein Zivi-Bulle ist. Seine Schrotflinte ist griffbereit, und das Schild „Vorsicht! Bissiger Barghest!“ könnte durchaus ernst gemeint sein.

DWORNIK - METATYP: TROLL									
K	G	R	S	W	L	I	C	ESS	
10	4	4	9	2	3	4	4	6	
Initiative		8 + 1W6							
Zustandsmonitor		13							
Limits		Körperlich 11, Geistig 4, Sozial 6							
Panzerung		10							
Vorteile		Vertrautes Terrain (Gute Bekannte, Straßenpolitik)							
Aktionsfertigkeiten		Athletik-Fertigkeitsgruppe 2, Einschüchtern 4, Gebräuche (Straße) 4 (+2), Knüppel 5, Überreden 2, Verhandlung 4, Vorführung 4, Waffenloser Kampf 3, Wahrnehmung (Gehör) 4 (+2)							
Wissensfertigkeiten		Kiezgerüchte 6							
Ausrüstung		Bierflasche, Kommlink [VolksKOMM; Gerätestufe 1], Mini-Schweißgerät, Musikplayer, Panzerweste [9], Werkzeugkiste							
Waffen		Altmayr SPX [Schrotflinte Präz. 4 Schaden 10K DK -1 EM RK - 8(m) Standardmunition] Lange Metallstange [Knüppel Präz. 6 Reichweite 3 Schaden 12K DK -]							



DRAKAI

(ELF; PROFESSIONALITÄTSSTUFE 5)

Die Eliteschläger der Drakova sind erfahrene Soldaten russischer Sondereinheiten und wurden von der Zarin Berlins sorgfältig ausgewählt. Drakai sind der Drakova persönlich verpflichtet, werden bestens bezahlt und wissen, dass es schlimmere Dinge als den Tod gibt, dem sie sich furchtlos stellen. Neben den verschiedenen Taktiken und Techniken des Kampfes kennen sich die Drakai auch mit Abschreckung und Einschüchterung aus.

DRAKAI - METATYP: ELF

K	G	R	S	W	L	I	C	ESS
6(+1)	5(7)	5(7)	4(6)	4	4	4	4	1,9
Initiative	9(11) + 3W6							
Zustandsmonitor	11							
Limits	Körperlich 7(9), Geistig 6, Sozial 5							
Panzerung	18							
Vorteile	Katzenhaft, Mut, Zähigkeit							
Aktionsfertigkeiten	Athletik-Fertigkeitsgruppe 7, Einschüchtern 6, Feuerwaffen-Fertigkeitsgruppe 8, Nahkampf-Fertigkeitsgruppe 8, Schleichen 6(8), Wahrnehmung 6							
Wissensfertigkeiten	Militärtheorie 3, Taktik kleiner Einheiten 5							
Bodytech	Cyberaugen [Stufe 2; Blitzkompensation, Infrarotsicht, Sichtvergrößerung, Smartlink], Reflexbooster 2; Muskelstraffung 2, Muskelverstärkung 2							
Ausrüstung	Biometrischer Scanner, Kommlink [Fairlight Caliban; Gerätestufe 7], Leichte Gehärtete Militärpanzerung [Chemische Versiegelung, Vitalmonitor, Wärmedämpfung 3] mit Helm [Audioverbesserung 2, Kommlink (Gerätestufe 7), Ultraschallsensor] [18], Subvokales Mikrofon							
Waffen	AK-97 98 [Sturmgewehr Präz. 5(7) Schaden 10K DK -2 HM/SM/AM RK - 38(s) Smartgunsystem, 3 Ersatzladestreifen Standardmunition] Unterlaufgranatwerfer [Granatwerfer Präz. 3(5) Schaden 16K DK -2 Sprengwirkung -2/m EM RK - 6(m) Smartgunsystem, 3 Ersatzladestreifen Mini-Sprenggranaten] Ares Predator V [Schwere Pistole Präz. 5(7) Schaden 8K DK -1 HM RK - 15 (s) Smartgunsystem, 2 Ersatzladestreifen Standardmunition] SCK Modell 100 [MP Präz. 5(7) Schaden 8K DK - HM/SM RK (1) 30(s) Ausklappbare Schulterstütze, Schalldämpfer, Smartgunsystem, 2 Ersatzladestreifen Standardmunition] Charay-Schwert [Klingenwaffe Präz. 7 Reichweite 1 Schaden 9K DK -3]							

AXIS-F-AGENT

(MENSCH; PROFESSIONALITÄTSSTUFE 6)

Agenten von Axis-F sind ebenso wie die Terroristen der Letzten Front vollständig indoktriniert und fanatisiert. Das bedeutet, sie sind absolut bereit, für die Sache zu sterben, und befolgen Befehle der höheren Führungsebene bzw. ihres Zellenführers, ohne diese zu hinterfragen. Einige von ihnen tragen fest implantierte Shader-Chips oder andere ungewöhnliche Cyberware, die sie ferngesteuert wirken lässt oder verhindert, dass der Agent lebendig gefasst werden kann.

AXIS-F-AGENT - METATYP: MENSCH

K	G	R	S	W	L	I	C	ESS
4	4	5	3	2	4	4	3	5
Initiative	9 + 1W6							
Zustandsmonitor	10							
Limits	Körperlich 5, Geistig 5, Sozial 5							
Panzerung	12							
Fertigkeiten	Athletik-Fertigkeitsgruppe 3, Klingenwaffen 4, Schnellfeuerwaffen 6, Waffenloser Kampf 3, Wahrnehmung 4							
Bodytech	Cortexbombe [Flächenbombe], Datenbuchse, Datenschloss 10, Kommlink [Gerätestufe 7], Simrig, Stimmenmodulator, Talentbuchse 5, Ultraschallsensor							
Ausrüstung	3 Dosen Kamikaze, Panzerjacke [12], Sonnenbrille [Kap. 3; Bildverbindung, Blitzkompensation, Sichtvergrößerung]							
Waffen	Uzi IV [MP Präz. 4(5) Schaden 7K DK - SM RK (1) 24(s) Ausklappbare Schulterstütze, Lasermarkierer, 3 Ersatzladestreifen Standardmunition] Messer [Klingenwaffe Präz. 5 Reichweite - Schaden 4K DK -1]							

SSK-SONDERPOLIZIST

(ORK; PROFESSIONALITÄTSSTUFE 5)

Die Sonderschutztruppe bzw. das heutige SonderSchutz-Kommando wurde speziell für Berlin gegründet und kommt dann zum Einsatz, wenn alle anderen Mittel nicht ausreichen. Ihre Ausrüstung ist besser als die der Sternschutz-Zugriffskommandos, was aber auch am illegalen Einsatz privat erworbener Kampfmittel liegt. Beim SSK drückt man alle Augen zu, solange der Job erledigt wird.



SSK-SONDERPOLIZIST - METATYP: ORK								
K	G	R	S	W	L	I	C	ESS
7(+2)	4(5)	5(7)	6(7)	5	4	4	3	1
Initiative	9(11) + 3W6							
Zustandsmonitor	12							
Limits	Körperlich 8(10), Geistig 6, Sozial 4							
Panzerung	20							
Aktionsfertigkeiten	Athletik-Fertigkeitsgruppe 5, Einschüchtern 5, Feuerwaffen-Fertigkeitsgruppe 9, Führung 3, Gebräuche (Militär) 2 (+2), Heimlichkeit-Fertigkeitsgruppe 5, Nahkampf-Fertigkeitsgruppe 6, Wahrnehmung 6							
Wissensfertigkeiten	Taktik kleiner Einheiten 5							
Bodytech	Aluminium-Kompositknochen, Kunstmuskeln 1, Reflexbooster 2							
Ausrüstung	Leichte Gehärtete Militärpanzerung [Chemische Versiegelung, Vitalmonitor, Wärmedämpfung 3] mit Helm [Audioverbesserung 1, Blitzkompensation, Infrarotsicht, Kommlink (Gerätestufe 5), Restlichtverstärkung, Ultraschallsensor] [18], Medkit 3, 2 Stim-Patches 6, Survival-Kit, Trauma-Patch							
Waffen	Ares Alpha [Sturmgewehr Präz. 5(7) Schaden 11K DK -2 HM/SM/AM RK 2 42(s) Smartgunsystem, 3 Ersatzladestreifen Standardmunition] Unterlauf-Granatwerfer [Granatwerfer Präz. 4(6) Schaden 16K DK -2 Sprengwirkung -2/m EM RK – 6(s) 2 Ersatzladestreifen Mini-Sprenggranaten] <i>oder</i> HK DMR 11D [Scharfschützengewehr Präz. 6(8) (4(6) im Salvenmodus) Schaden 11K DK -7 HM/SM RK (2) 30(s) Montageschiene (oben), Smartgunsystem, Zielfernrohr, Zweibein, 3 Ersatzladestreifen APDS-Munition] <i>oder</i> Ruhrmetall SMK 252 [Sturmkanone Präz. 6(8) Schaden 16K DK -5 HM RK 1(2) 20(s) Smartgunsystem, Vergrößerter Ladestreifen 1, Verlängerter Lauf, Vordergriff, Zielfernrohr, Zweibein]							

MARSCHALL

(TROLL; PROFESSIONALITÄTSSTUFE 6)

Der hünenhafte Ritter in mechanisierter Militärausrüstung ist die typische und medienwirksame Vorstellung eines Marschalls. In Wahrheit sind nur etwa die Hälfte der Berliner Marschälle vom Typ Tank - BeJuDi und BERVAG experimentieren mit dem Marschall-Konzept und haben auch einen aufgerüsteten Ermittler und früheren Kopfgeldjäger sowie zwei Elite-Runner im Einsatz, von denen einer ein Magier ist. Alle Marschälle sind per Standleitung mit

ihrer Einsatzzentrale verbunden, wo ein komplettes Team zu ihrer Unterstützung zugeschaltet ist (plus natürlich der Richter, der die automatisch getroffenen Entscheidungen des juristischen Agentenprogramms bestätigt). Leiter des Teams ist ein Rigger, der den Marschall mit Überwachungsaufnahmen hoch fliegender Drohnen und vom Tank startenden Spähdrohnen unterstützt. Außerdem überwacht das Team das unmittelbare Umfeld des Marschalls per Blick durch Knopfkameras, die auch Seite und Rücken des Sonderpolizisten abdecken, und optimiert die taktische Zusammenarbeit mit nahen Polizeieinheiten. Natürlich sind Einsätze von Marschällen extrem teuer und werden darum vermutlich nicht dauerhaft auf diesem Niveau bleiben.

MARSCHALL - METATYP: TROLL								
K	G	R	S	W	L	I	C	ESS
10(+1)	5	5(7)	8	6	5	4	2	3,3
Initiative	9(11) + 2W6							
Zustandsmonitor	13							
Limits	Körperlich 11, Geistig 7, Sozial 5							
Panzerung	24							
Vorteile	Analytischer Geist, Fotografisches Gedächtnis, Mut, Zähigkeit							
Fertigkeiten	Athletik-Fertigkeitsgruppe 6, Einschüchtern (Körperlich; Verhör) 5 (+2), Elektronik-Fertigkeitsgruppe 2, Feuerwaffen-Fertigkeitsgruppe 9, Führung 6, Gebräuche (Straße) 4 (+2), Heimlichkeit-Fertigkeitsgruppe 6, Nahkampf-Fertigkeitsgruppe 6, Schwere Waffen 5, Survival 6, Wahrnehmung 8 (Sicht 10), Wurfaffen 4							
Bodytech	Cyberaugen [Stufe 3; Blitzkompensation, Infrarotsicht, Restlichtverstärkung, Sichtverbesserung 2, Smartlink], Reaktionsverbesserung 1, Reflexbooster 1							
Ausrüstung	Medkit 3, Schwere Gehärtete Militärpanzerung [Autoinjektor (Jazz), Chemische Versiegelung, Rutheniumpolymerbeschichtung 4, Vitalmonitor, Wärmedämpfung 3] mit Helm [Audioverbesserung 1, Kommlink (Gerätestufe 7), Ultraschallsensor] [18], 2 Stim-Patches 6, Survival-Kit, Trauma-Patch							
Waffen	Panther XXL [Sturmkanone Präz. 5(7) Schaden 17K DK -6 EM RK – 15(s) Smartgunsystem] Aztechnology Striker [Wegwerf-Raketenwerfer Präz. 5 Schaden 24K (Anti-Fahrzeug-Lenkrakete) DK -4/-10 Sprengwirkung -4/m EM RK – 1(v)] Onotari Arms Pressure KS-X [Schrotflinte Präz. 4(6) Schaden 10K DK -1 HM/SM RK (1) 6(2) Ausklappbare Schulterstütze, Montageschiene (oben), Smartgunsystem] 5 Schockgranaten [Granate Präz. 11 Schaden 10G DK -4 Sprengwirkung 10 m Radius]							

KURZ & KNACKIG

Im Folgenden finden Sie einige kurze Listen mit stichpunktartigen Beschreibungen und Aufhängern für mögliche Ereignisse. Diese können Sie jederzeit als **Stichwortgeber** benutzen, um spontane Beschreibungen zu generieren – speziell dann, wenn sich Ihre Runde einmal himmelweit vom geplanten Handlungsablauf entfernt hat.

Platzieren Sie die Listen als Spickzettel hinter Ihrem Spielleiterschirm. Wählen Sie passende Ereignisse oder Beschreibungen, zu denen Ihnen gerade etwas Gutes einfällt, oder würfeln Sie, was passiert. Verwenden Sie diese Kurzlisten als Ausgangspunkt für Ihre eigenen Listen, indem Sie einzigartige Ereignisse durchstreichen, nachdem sich diese in Ihrem Spiel ereignet haben – den so freigeordneten Slot ersetzen Sie durch eine neue, eigene Idee.

IM KONZERNSEKTOR

1. **Propaganda.** Der Großkonzern feiert sich mit einer Parade. Ein Infotruck mit riesigen Screens wirbt für ein neues Produkt. Die Menschen halten andächtig inne, während die Konzernhymne gespielt wird.
2. **Kontrolle.** Ein freundlicher hübscher Mitarbeiter mit Bodycam und Livelink zur Security fragt, wie er helfen kann. Was man hier macht. Wo man herkommt. Ob man ein Geschenk will – gegen einen kurzen Biometrik-Scan.
3. **Überwachung.** Kameras an den Wänden. An der Decke. Im Namens-Pin des Service-Mitarbeiters. Eine eingblendete Aufforderung oder freundliche Durchsage, Verdächtiges zu melden. Sicherheit geht alle an. Die Ladentür ist ein Scanbereich. Der Besucherpin meldet jede Bewegung.
4. **In Sicherheit.** Alles ist licht und freundlich. Barrieren sind diskret. In der AR flirren bunte Paradiesspatzen. Die Menschen reden ruhig und entspannt. Kinder laufen lachend umher.
5. **Alles sauber.** Eine Putzdrohne surrt den Weg entlang. Ein E-Transporter lädt einen Putztrupp ab. Kleine Düsen versprühen Fichtenduft. Mülleimer sind Schächte, die im Boden verschwinden. Ein Mädchen mit weißer Strumpfhose rutscht spielend über den Boden und steht auf – die Hose ist immer noch weiß.
6. **Wunderschön.** Solarpaneele auf den Dächern. Abstrakt geformte Bäume zur Luftreinigung. Eine uniformierte Erzieherin mit die Konzernhymne singenden Kindern im Schlepptau. Animierte bunte Formen wandern über eine Hauswand. Alle tragen Kleidung, die farblich zueinander passt. Das Gesicht des Vorstandsvorsitzenden lächelt gütig von allen Screens herab.

IM NORMBEZIRK

1. **Panikmache.** Breaking News auf AR-Einblendungen und gigantischen Videowalls. Überall draußen droht

Gefahr. Terroristen. Anarchisten. Dämonenratten. Fremdländische Extremisten. Blutkulte. Sex-Seuchen. Schlimm, schlimm! Hier bei uns sind Sie sicher.

2. **Kontrolle.** Sternschutzpolizisten in Vollrüstung und verspiegelten Helmen. Ein Ork wird bei einer Personenkontrolle gegen eine Wand geschmettert. Beine auseinander. Gehen Sie weiter, hier gibt's nichts zu sehen. Drei schwarze Sternschutz-Humvees fahren in Schrittgeschwindigkeit vorbei. Ein Sternschutz-Wasp kreist über dem Gebiet.
3. **Überwachung.** Ein Laternenmast mit zehn Kameras, Solarpaneel und Sendeschüssel. Sie da, SIN-Kontrolle. Sonderangebot für Kamera-Pins, der Super-Modetrend. Lebende Schaufensterpuppendrohnen betrachten mit starrem Lächeln die Runner. Heute doppelte Berlinherzen für Falschparker-Meldungen.
4. **Sicherheit in Gefahr.** Panzersperren am Rand des Platzes. Sperrpoller gleiten aus der Erde. Näher kommende Polizeisirenen. Ein Sternschutz-Heli donnert über das Gebiet. Ferne Schüsse. Bürger hasten davon und werfen sorgenvolle Blicke über die Schulter. Eine Gruppe Ork-Teens beschimpft die Scheiß-Fascho-Bullen. Zwei Verdächtige flüstern miteinander und tauschen ihre Taschen.
5. **Unter der Oberfläche.** Ein Straßenkid späht unter einem Kanaldeckel hervor. Ein Anarcho-A ist an eine dutzendfach übermalte Wand gesprüht. Scherben, Patronenhülsen und Blutspritzer auf dem Boden. Graffiti: „Sich fügen heißt lügen“. „Free Your Mind. Kill Your Trid“. „Von den Konzernen lernen heißt dienen lernen“. „Schlaft, ihr Schafe“. „Fall in Love. Not in Line“. Plastikfolie verdeckt eine eingeworfene Schau-fensterscheibe. Ein ausgebrannter Mittelklassewagen.
6. **Berliner Stadtleben.** Straßenmusiker spielen Protest-songs. „Haste ma'n Chip?“ Policlub-Aktivist*innen verteilen Flyer. Ein Gettopunk mit Farbschwamm droht Autofahrern, ihre Scheibe zu wischen, falls sie kein Geld ablatzen. Ein Öko-Aktivist in Naturleinen-Kaftan ist auf Bliss und spielt Panflöte. Jemand hat rund um einen Straßenbaum einen kleinen Garten mit Zaun angelegt. Zwei arabische Teens wummern im Saab Gladius 998 ti mit Bodenleuchten und Chromfelgen vorbei.

IN DER ANARCHOZONE

1. **Klaustrophobie.** Enge Nebengassen. Mit Buden, Müllbeuteln und Autowracks zugestellte Gehwege. Dicht gedrängte Menschenmassen. Bettler, schmutzige Kinder oder auch Händler sprechen die Runner an. Drängende Dunkelheit. Baustellenlampen und blakende Neunröhren.
2. **Kein Himmel.** Bunte Tücher. Lkw-Planen. Anarcho-Fahnen. Tarnnetze. Wirr gelegte Kabelstränge. Über die Straße errichtete Baugerüste. Wasser tropft durch Metallgitter herunter.
3. **Völkergewirr.** Türkisch. Arabisch. Russisch. Polnisch. Vietnamesisch. Stadtsprech. Or'zet. Verschleierungen.



Kaftane mit Glow-Elementen. Zweitaktgeknatter von Tuk-Tuks.

4. **Exzessive Individualisierung.** Gesichtstattoos. Extrempiercings. Brandings. In Hörner und Hauer geschliffene Tribals. Ketten durch Hörner, Hauer, Zähne, Nasen. Leuchtende Haare. Niete und Klingen. Buttons, Patches und AR-Tags.
5. **Schwelende Gewalt.** Über die Schulter geschlungene MP. Feindseliger Blick. Ein Händler verkauft AKs und ballert in die Luft. Vorschnappende Körperklingen. Ganger beäugen die Runner. Gebrüllte Provokation. Hektische Bewegung. Lassen Sie die Spieler ohne Anlass Initiative und Wahrnehmung würfeln.
6. **Anarcho-Agitation.** Graffiti: „Axis-F“. Aus Brennmaterial errichtete Barrikade. Ein Mann plärrt in ein Megafon: „Repeat after me: I am free.“ Eine Gruppe skandiert eine Forderung. Eine Wand ist mit Hassparolen besprüht. Dutzende Straßenplakate laden zu Vorträgen, Konzerten, Kundgebungen und Demos ein. Auf einer Gedenkwand mit Kerzen steht: „Nie-mals vergessen!“

IM STADTZENTRUM

1. **Klaustrophobie.** Dicht gedrängte Menschenmassen. Vorbeihastende Anzugträger. Über der Masse surrende Überwachungsdrohnen. Gigantische Werbehelos.
2. **Kein Himmel.** Überbaute Straßen. Transparente Brücken. Menschen von unten gesehen. Elegante Glasdecken. Blauer Himmel als Hologramm verdeckt giftgrünen Dunst.
3. **Entfesselter Konsum.** Eine überstylte Frau mit drei Robo-Trägern voll Einkaufstüten. Jemand nimmt einen Bissen von seinem Biobagel und wirft ihn danach sofort weg, während ein Bettler zusieht. Eine Schlange von Unterschichtlern steht vor einem Nobelstore an und wartet im Auftrag von reichen Snobs auf das Release des neuesten Modells.
4. **Dampf.** Aus Abluftrohren, Kanaldeckeln, Ventilationsystemen, offenen Asia-Küchen.

DIE BERLINER KABELMATRIX

Wie auf der letzten Seite des Datapuls: ADL erwähnt ist die Berliner Kabelmatrix wichtig für die zukünftige Entwicklung. Für Nutzung und Runs in diesem Reich und der verborgenen Altmatrix der Berliner Verbrechergruppen verwenden Sie die Matrixregeln im Quellenbuch *Shadowrun 2050*, die mit den SR5-Regeln voll kompatibel sind.

5. **Werbung.** Neonschilder summen. Werbeblips plärren Spots in die Straßen. Hologramme seufzen Glückversprechen. Werbescreens spielen personalisierte Spots.
6. **Berliner Stadtleben.** Eine Gruppe Straßenmusiker spielt Rakatak. Promopersonal verteilt Probedosen des neuen BOOM-Lemon-Energydrinks. Ein Pärchen japanischer Cosplayer flaniert in Barockgewandung die Straße entlang. Eine Straßenreinigungsdrohne surrt über den Gehweg, auf einem Dach hockt ein Punk und baut sich einen Joint. Ein Hundesitter mit acht Hunden.

ZUFALLSFUNDE UND TASCHENINHALTE

1. Dose Dawai-Energydrink
2. Credstick mit W666 Guthaben (je 1x Würfeln für Hunderter-, Zehner-, Einerstelle)
3. Aufgerissene Packung mit W6 Speicherchips (leer)
4. Werbekamm eines Frisörs. Spielt beim Kämmen den Jingle eines Markenshampoos.
5. Packung Kondomspray: Aufsprühen statt Überziehen.
6. Pin einer Handgranate

IMBISS-SPECIALS

1. Hot Trog: XXL-Wurst mit Curry, Gurken, Käse, Zwiebeln, Mangosoße.
2. Heilige Zehnfaltigkeit: Pizza mit zehn Zusatzbelägen.
3. Falscher Drache: Long Soyburger mit Hot-Chili-Soße.
4. Kiezmagemetztes: Kesselcurry mit lustigem Namen.
5. Qi Gong Energie-Salat: überteuerte grüne Sojaschnipsel.
6. Seppuku-Curry. Extrem scharf. 3G Schaden (Augen: 6G).

DAUMENSCHRAUBEN

1. Bekanntes Gesicht: Ein Sternschutzbulle oder Kongardist ist ein alter Bekannter eines Runners.
2. Fehlalarm: Es wird Alarm ausgelöst, obwohl die Runner nichts getan haben.
3. Zweite Gruppe: Ein zweites Runnerteam ist auf dasselbe Ziel angesetzt.
4. Die Geister, die ich nicht rief: Ein freier Geist interessiert sich für die Runner.
5. Das tut uns leid: Plötzlicher WiFi-Konnektivitätsverlust.
6. Kindergarten: Im Zielgebiet ist ein Konzern-Kinderhort auf Propaganda-Tour unterwegs.

